

ROLLINGER'S

Führer und Notizbuch

für die

Welt-Ausstellung

1873.

Mit einem Stadtplan

und

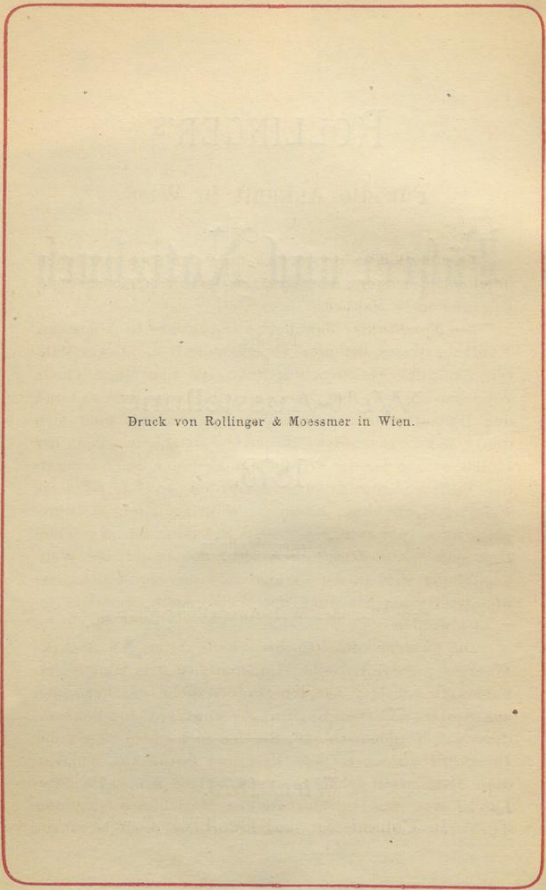
einem Plan des Welt-Ausstellungsplatzes.



Wien, 1873.

In Commission bei Gerold & Comp.

W
2



Druck von Rollinger & Moessmer in Wien.

Für die Ankunft in Wien.

Eisenbahnen. Die Beförderung der Reisenden nach Wien mit Benützung der *Eisenbahn-Verbindungen* vermitteln folgende sechs Bahnen:

Die *Nordbahn*: Bahnhof im II. Bezirke Leopoldstadt, Nordbahnstrasse, befördert vorzugsweise Reisende aus Mähren, Schlesien, Galizien, der Bukowina und einem Theile von Ober-Ungarn; dann aus Russisch-Polen, Russland und den Donaufürstenthümern. Von Pest aus bedienen sich dieser Bahn meist solche Reisende, welche in einem der Hôtels oder einer der Privatwohnungen der inneren Stadt, der Bezirke Leopoldstadt, Alsergrund und der Vororte Floridsdorf, Döbling, Nussdorf, Währing, Hernals, Ottakring u. s. w. absteigen. Der Bahnhof der Nordbahn liegt ganz nahe dem Prater. Für die Dauer der Weltausstellung wird an der Verbindungsbahn ein Stationsplatz unmittelbar am Eingange des Weltausstellungsplatzes errichtet werden.

Die *Oesterr. Staatsbahn*: Bahnhof im IV. Bezirke Wieden, vor der Belvedere-Linie, nächst dem Hauptbahnhofe der Südbahn, hat den Hauptverkehr der Reisenden aus Nieder- und Ober-Ungarn, Siebenbürgen und Böhmen, dann aus Norddeutschland, Serbien und einem Theile der Donaufürstenthümer. Von Pest und Brünn aus benützen diese Bahn meist solche Reisende, welche in den Bezirken Landstrasse, Wieden, Margarethen, Mariahilf, Neubau und den Vororten Simmering, Gaudenzdorf, Meidling, Sechshaus

und Rudolfsheim u. s. w. absteigen. Während der Dauer der Weltausstellung wird nächst der Stadelauer Brücke im untern Prater ein Geleise für den Personenverkehr auch von Stadlau (der letzten Station vor Wien) und vom Wiener Hauptbahnhofe aus unmittelbar auf den Weltausstellungsplatz abzweigen.

Die *Südbahn*: Bahnhof im IV. Bezirke Wieden, vor der Favoritenlinie (nächst dem Hauptbahnhofe der Oest. Staatsbahn), befördert alle Reisenden aus Steiermark, einem Theile von Kärnten, aus Krain, dem Küstenland, Nieder-Ungarn, Croatien, Slavonien, Dalmatien, ferner aus Italien, der Levante und andern überseeischen Plätzen. Vom Wiener Hauptbahnhofe aus steht dieselbe durch die Verbindungsbahn, welche einen Theil der Bezirke Landstrasse und Leopoldstadt durchschneidet, mit der Nordbahn und dem Prater in Verbindung. Diese Zwischenbahn, gegenwärtig nur für den Frachtenverkehr bestimmt, wird während der Weltausstellung auch für den Personenverkehr eingerichtet, und ein Stationsplatz an dieser Bahn gemeinschaftlich mit jenem für die Nordbahn in unmittelbarer Nähe des Weltausstellungsplatzes erbaut werden, so dass auch Reisende oder Bewohner von Orten an der Südbahn directe — ohne Berührung der Stadt — auf Letzteren gelangen können.

Die *Westbahn*: Bahnhof vor der Mariahilferlinie, vermittelt den Verkehr der Reisenden aus Oberösterreich, einem Theile von Kärnten (im Anschluss an die Rudolfsbahn), aus Salzburg, Tirol und Voralberg, dann aus Süddeutschland, der Schweiz, Ober-Italien, und Frankreich. Dieselbe steht mittelst einer Zweigbahn von Hütteldorf aus (der vorletzten Station vor Wien) für den Frachtenverkehr mit der Südbahn (bei Hetzendorf) in Verbindung. Von Hetzendorf aus führt eine Fortsetzung dieser Zweigbahn nach Kaiser-Ebersdorf und von dort stromaufwärts an dem neuen Bette des Donaströmes in die Donaustadt.

Die *Franz Josefsbahn*: Bahnhof im IX. Bezirke Alsergrund, Alserbachstrasse, bedienen sich vorzugsweise Reisende aus einem Theile Mährens und dem westlichen Böhmen, dann aus Norddeutschland, beziehungsweise Sachsen. Sie kreuzt sich in Znaim mit der Oesterr. Staatsbahn und Nordwestbahn.

Die *Nordwestbahn*: im II. Bezirke Leopoldstadt, Taborstrasse, benützen die Reisenden aus dem nördlichen Böhmen und aus Norddeutschland und hat die kürzeste Route von Hamburg, Berlin und Leipzig nach Wien. Der Hauptbahnhof liegt, sowie die Nordbahn ganz nahe dem Prater.

Dampfschiff. Mittelst *Dampfschiffes* erfolgt die Ankunft in Wien mit den Dampfbooten der *Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft*, welche den Donaustrom auf der ganzen Route von Passau bis Orsova befahren. Die Dampfboote landen im Donaucanal. Jene von der untern Donau (Orsova-Pest-Wien) haben ihren Landungsplatz bei dem Gebäude der Dampfschiffahrts-Gesellschaft (III. Bezirk Landstrasse, Dampfschiffstrasse), jene von der oberen Donau (Passau-Linz-Wien) bei der Carls-Nothbrücke (I. Bezirk Franz Josefs-Quai). Von Passau nach Wien und von Wien nach Pressburg, Pest, Mohacz, Eszeg und Neusatz verkehren die Dampfboote abwärts und aufwärts täglich.

Reisende, welche in den Bezirken Alsergrund, Josefstadt und den Vororten Nussdorf, Döbling, Währing und Hernals wohnen, können auch bei dem Hauptlandungsplatze in Nussdorf absteigen. Sie haben dann nicht nothwendig, erst in das Local-Dampfboot überzusteigen, welches den Donaucanal befährt.

Mauth. Bei der Ankunft in Wien haben sich die aus dem Auslande kommenden Reisenden von Seite der Finanzwache keiner besonderen Revision ihres Gepäcks zu unterziehen, wenn dasselbe an der Grenze revidirt und mit der



ämtlichen Zollmarke versehen wurde. Auf den Bahnhöfen der Nordbahn, Franz Josefsbahn und Nordwestbahn, welche innerhalb der Linien liegen, findet für Reisende aus den Provinzen eine Revision statt, um zu constatiren, dass sie keine verzehrungssteuerpflichtigen Waaren mit sich führen. Bei der Ankunft mit der Staatsbahn, Südbahn und Westbahn, die ausserhalb der Linien liegen, wird diese Revision bei den Linienthoren vorgenommen. Reisende, welche mit Dampfbooten ankommen, haben sich auf den Landungsplätzen der Mauthrevision zu unterziehen. Reisende, die mit Fiakern oder Einspännern die Linien passiren, haben daselbst auch die Strassenmauth zu bezahlen, welche für einen Wagen mit zwei Pferden 8 kr. ö. W. und für einen Wagen mit einem Pferde 4 kr. ö. W. beträgt.

Der Verzollung unterliegen alle Gegenstände, welche nicht zum leiblichen Gebrauch oder der Leibwäsche, der Garderobe und Toilette des Reisenden gehören. Leinen- und Baumwollstoffe, Seiden, Sammt, Tuch und Schafwollstoffe die unverarbeitet sind, müssen daher versteuert werden. — Zur Einfuhr von Tabak in jeder Form bedarf es einer besonderen Bewilligung. Zollfrei sind 2 Loth Schnupf- oder Rauchtak und 10 Cigarren; Spielkarten unterliegen dem Stempel.

Geldwesen. Seit 1. November 1858 wird auf Grund des Münzvertrages mit Deutschland vom 24. Jänner 1857 in Oesterreich in „österreichischer Währung“ oder dem 45 fl.-Fusse gerechnet; d. h. 45 fl. österr. Währ. = 1 Zollpfund Feinsilber, der Gulden hat 100 kr. Als Vereinsmünze werden geprägt, Stücke zu $\frac{1}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 fl. (daher $\frac{1}{6}$, $\frac{2}{3}$, 1, $1\frac{1}{3}$ und 2 Thaler). Im Verkehre sind aber ausschliesslich Staatsnoten zu 1, 5 und 50 fl., Banknoten zu 10, 100 und 1000 fl. und als Scheidemünze: österreichische und ungarische Silberzehner = 10 kr. Silberzwanziger = 20 kr. öst. W. und Kupfermünzen zu 1 und 4 kr. Silber- und Goldmünzen werden mit einer Aufzahlung (Agio) in Papiergeld oder Scheidemünze ungewechselt,

welche in den Wechselstuben nach dem Tagescourse berechnet wird; den Courszettel enthält jedes Tagesblatt.

Das Verhältniss der Münzeinheiten fremder Staaten zur Oesterr. Währ. (ohne Agio) ist folgendes:

Ein preussischer, sächsischer, braunschweig'scher oder mecklenburg'scher Thaler = 1 fl. 50 kr. Oe. W.

Ein bairischer, württemberg'scher, hessischer und badenscher Gulden (zu 60 kr.) = 85 $\frac{1}{2}$ kr. Oe. W.

Ein dänischer Rigs- (Reichs-) Thaler = 1 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. Oe. W.

Ein Francs = 40 kr. Oe. W.

Ein englisches Pfund = 10 fl. 11 kr. Oe. W.

Ein italienischer Lire (à 100 Centesime) = 40 kr. Oe. W.

Ein römischer Scudo (zu 10 Paoli) = 2 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. Oe. W.

Ein niederländischer Gulden = 85 kr. Oe. W.

Ein norwegischer Speciesthaler = 2 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr. Oe. W.

Ein schwedischer Thaler Reichsmünze = 57 kr. Oe. W.

Ein russischer Rubel (zu 100 Kopeken) = 1 fl. 60 kr. Oe. W.

Ein spanischer Escudo = 1 fl. 5 kr. Oe. W.

Ein portugisischer Milreis = 2 fl. 6 kr. Oe. W.

Ein türkischer Piaster = 9 kr. Oe. W.

Ein griechischer Drachmen = 36 kr. Oe. W.

Der Stand des Agio ist gegenwärtig sehr niedrig. Reisende thun gut, sich den Bedarf an österr. Papiergeld für die Fahrt schon vor Ueberschreiten der Grenze umzuwechseln. In Wien stehen dem Reisenden Wechselstuben in allen Theilen der Stadt zur Verfügung, welche das Agio nach dem Tagescourse berechnen.

Fuhrwerke und Fahrtaxen. Reisende, welche sich bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe eines Fiakers oder Einspanners bedienen, um in ihre Hôtels oder Privatwohnungen zu gelangen, erhalten über Verlangen von den dort aufgestellten Organen der Polizeibehörde **Metallmarken**, welche die Nummer der auf dem Bahnhofe aufgestellten und in Bereitschaft stehenden Fuhrwerke enthalten. Der betreffende Fiaker oder Einspanner (Comfortable) ist verpflichtet gegen Vorweisung der mit der Wagennummer versehenen Metallmarke den Reisenden weiter zu befördern. — Ausserdem stehen auf jedem Bahnhofe **Omnibus**

zur Verfügung. Vom 1. Mai 1873 wird bei jedem der sechs Bahnhöfe Wien's vorüber auch die **Pferdebahn** verkehren. Doch ist die Benützung der Omnibus oder der Pferdebahn nur solchen Reisenden zu empfehlen, welche leichtes Handgepäck mit sich führen und mit den Fahrrouuten in Wien vertraut sind. — Wer nahe dem Bahnhofe seine Wohnung nimmt und daher keinen Wagen benützen will, findet zur Beförderung des Gepäcks auch **Dienstmänner**.

Taxen für Fahrten von den Bahnhöfen in die Stadt und Bezirke und von diesen zu den Bahnhöfen, von einem Hauptbahnhofe zu dem andern, vom Westbahnhofe nach Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling, dann vom Süd- und Staatsbahnhofe zu dem Arsénale und dem sogenannten Landgute vor der Favoritenlinie.

Zwischen 7 Uhr früh und 11 Uhr Abends erhält ein **Fiaker** 1 fl. 50 kr. Oe. W.; ein **Einspänner** 80 kr. Oe. W. zwischen 11 Uhr Abends und 7 Uhr Früh ein **Fiaker** 2 fl. 20 kr. Oe. W.; ein **Einspänner** 1 fl. 20 kr. Oe. W.

Taxen für Fahrten von den Bahnhöfen in die Vororte Wien's und von diesen zu den Bahnhöfen*) zwischen 7 Uhr früh und 11 Uhr Abends.

Nach Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Neulerchenfeld, Ottakring, Hernals, Währing, Ober-Döbling, Simmering, zum Meidlinger Bahnhofe und von diesen Orten zu einem der Hauptbahnhöfe

Nach Unter-Döbling und Zwischenbrücken und von diesen Orten zu einem der Hauptbahnhöfe

Nach Nussdorf und von dort zu einem der Bahnhöfe

	Fiaker		Einspänner	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Nach Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Neulerchenfeld, Ottakring, Hernals, Währing, Ober-Döbling, Simmering, zum Meidlinger Bahnhofe und von diesen Orten zu einem der Hauptbahnhöfe	2	—	1	20
Nach Unter-Döbling und Zwischenbrücken und von diesen Orten zu einem der Hauptbahnhöfe	2	50	1	60
Nach Nussdorf und von dort zu einem der Bahnhöfe	3	—	2	20

*) Nicht gültig sind selbstverständlich diese Taxen für Fahrten in die vorhergenannten Vororte vom Westbahnhofe aus, weil letzterem diese Vororte zu nahe liegen.

Für Fahrten zwischen 11 Uhr Abends und 7 Uhr früh von und zu den Bahnhöfen ist die Hälfte der betreffenden Taxe mehr zu zahlen.

Die Fahrtaxe der **Omnibus** innerhalb der Linien und in die Vororte Wien's ist von und zu den Bahnhöfen per Person 12 kr., der **Pferdebahn** innerhalb der Linien per Person 10 kr., und nach Ottakring, Hernals, Rudolfsheim (ausserhalb des Etablissement Schwender's) 15 kr. Für jenes Gepäck, welches Passagiere nicht bei sich behalten können, ist bei den Omnibus eine besondere Gebühr von 5 bis 15 kr. zu entrichten.

Für Fahrten von den Landungsplätzen der Dampfboote gelten die gewöhnlichen später folgenden Fahrpreise.

Hôtels und Hôtel garni's. Dem Mangel an einer genügenden Anzahl von Hôtels in Wien, einer langjährigen Klage aller Fremden, wurde durch den Bau mehrerer grosser Gasthöfe in jüngster Zeit abgeholfen. Für die Zeit der Weltausstellung werden allerdings auch die bestehenden Hôtels nicht ausreichen. Um die Fremden, insbesondere jene, welche für eine längere Dauer nach Wien kommen, vor übertriebenen Forderungen der Hôtelbesitzer zu schützen, wird übrigens für Privatwohnungen gesorgt werden, in denen Fremde zu jedenfalls billigeren Preisen sich einmieten können.

Bis **1. Mai 1873** werden in Wien folgende Hôtels und Hôtel garni's im geschäftlichen Betriebe sein.

I. Bezirk, Innere Stadt:

	Zimmern	Betten
*Grand Hôtel, Kärntnerring 9	mit 300	500
*Imperiale, Kärntnerring 12	} Zimmerzahl	unbekannt
*Metropole, Franz Josefs-Quai		
*Hôtel Munsch, Kärntnerstrasse 28	mit 52	65
*Erzherzog Karl, Kärntnerstrasse 31	" 130	200
*Oesterreichischer Hof, Fleischmarkt 2	" 120	180
*Römischer Kaiser, Renngasse 1	" 70	100
*Stadt Frankfurt, Seilergasse 14	" 70	100

	Zimmern	Betten
*Hôtel Austria, Schottenring	} Zimmerzahl unbekannt	
*Hôtel de France, Schottenring		
*Hôtel Britannia, Schillerplatz		
**Kaiserin Elisabeth, Weiburggasse 3 mit	75	130
**Matschakerhof, Seilergasse 6 "	70	100
**Hôtel Meisl, Kärntnerstrasse 24 "	60	120
**Hôtel Müller, Graben 19 "	100	150
**Hôtel Wandl, Petersplatz 12 "	186	200
**König v. Ungarn, Schulerstrasse 10 "	56	92
**Ungarische Krone, Himmelpfortgasse 14 "	60	100
**Wilder Mann, Kärntnerstrasse 17 "	48	60
**Stadt London, Alter Fleischmarkt 20 "	60	120
**Goldner Stern, Brandstätte 2 "	32	68
**Hôtel Klomser, Herrngasse 19 "	70	160
**Goldene Ente, Schulerstrasse 22 "	28	70
**Weisses Rössel, Salzgries 11 "	30	70
**Heil. Dreifaltigkeit, Judengasse 12 "	36	62
Weisser Löwe, Salzgries 13 "	24	46
Hôtel Schalk, Wolfengasse 4 "	60	120
Weisser Stern, Sternngasse 4 "	13	56

Hôtel garni's:

	Zimmern	Betten
des Alex. Curti, Fleischmarkt 16 mit	60	100
des Carol. Claude, Parkring 2 "	21	50
der Sidonie v. Müller, Pestalozzigasse 4 "	18	25
des Carl Haas, Plankengasse 7 "	29	48
Tegetthoff, verlängerte Johannesgasse 23 "	95	—

II. Bezirk, Leopoldstadt:

	Zimmern	Betten
*Goldnes Lamm, Praterstrasse 7 mit	300	400
**Weisses Ross, Taborstrasse 8 "	140	200
**Hôtel de l'Europe, Asperngasse 2 "	95	120
**Kronprinz v. Oesterreich, Asperng. 4—6 "	54	85
**Hôtel Tauber, Praterstrasse "	250	450
**Hôtel Donau, Nordbahnstrasse "	320	400
**Hôtel Schröder, Taborstrasse 12 "	110	160
**Hôtel National, Taborstrasse 18 "	160	200
**Russischer Hof, Praterstrasse 11 "	50	65
**Nordbahn, Praterstrasse 72 "	91	172
**Schwarzer Adler, Taborstrasse 11 "	58	70
**Bairischer Hof, Taborstrasse 39 "	80	107
**Königin v. England, Taborstrasse 33 "	58	110
Goldner Brunn, "	20	60

	Zimmern Betten	
Goldner Adler, Taborstrasse 22	mit 22	40
Nordwestbahn, „ 47	„ 33	39
Rother Stern, rothe Sterngasse 1	„ 19	80
Goldner Pfau, Taborstrasse 10	„ 22	52

III. Bezirk, Landstrasse:

	Zimmern Betten	
***Goldne Birn, Hauptstrasse 31	mit 42	63
***Goldner Adler, Radetzkystrasse 5	„ 22	30
***Goldner Löwe, Heumarkt 13	„ 10	34
Rother Hahn, Hauptstrasse 40	„ 16	26
Belvedere, Rennweg 21	„ 20	30
Goldspinnerin, Linke Bahngasse 1	„ 34	48

IV. Bezirk, Wieden:

	Zimmern Betten	
**Hôtel Victoria, Favoritenstrasse 11	mit 34	68
***Stadt Triest, Hauptstrasse 14	„ 76	110
***Hôtel Zillinger, Hauptstrasse 25	„ 46	60
***Goldnes Kreuz, „ 20	„ 42	64
Weintraube, Hauptstrasse 52	„ 30	50
Drei Kronen, Hauptstrasse 13	„ 34	50
Stadt Oedenburg, Hauptstrasse 9	„ 27	58

VI. Bezirk, Mariahilf:

	Zimmern Betten	
**Hôtel Kummer, Mariahilferstrasse 71	mit 104	250
***Englischer Hof, Mariahilferstrasse 81	„ 54	85
***Goldnes Kreuz, Mariahilferstrasse 99	„ 51	75
Weisses Kreuz, Magdalenenstrasse 18	„ 37	70

VII. Bezirk, Neubau:

	Zimmern Betten	
**Hôtel Höller, Burggasse 2	mit 150	220
Hôtel Liedl, Mariahilferstrasse 74	„ 17	26

VIII. Bezirk, Josefstadt:

	Zimmern Betten	
**Goldnes Schlüssel, Florianigasse 8	mit 100	140
Stadt Pest, Buchfeldgasse 5	„ 38	38
Goldner Hirsch, Alserstrasse 33	„ 10	20

IX. Bezirk, Alsergrund:

	Zimmern Betten	
Weisser Hahn, Hahnstrasse 2	mit 15	44
Goldner Bär, Berggasse 41	„ 17	42
Hôtel Knöllmeyer, Berggasse 43	„ 14	54
Hôtel garni, Porzellangasse 32	„ 45	90

Aus dieser Gesamtübersicht der Wiener Gasthöfe geht hervor, dass die meisten und grössten in der inneren Stadt und Leopoldstadt liegen. Die Gasthöfe der Ersteren sind von allen Bahnhöfen in kaum 20—30 Minuten mittelst Wagen zu erreichen. Von den Gasthöfen liegen jene in der Praterstrasse zunächst der Nordbahn, jene in der Taborstrasse zunächst der Nordwestbahn. Reisende der Süd- und Staatsbahn stossen zunächst auf das Hôtel Victoria (Wieden), dann jenes der Stadt Triest und zum goldenen Kreuz; Reisende der Westbahn stossen auf die Gasthöfe: Goldnes Kreuz, Englischer Hof und Hôtel Kummer. Ganz nahe der Ringstrasse liegt das Hôtel Höller. Die Reisenden der Franz Josefsbahn haben, wenn sie einigen Comfort beanspruchen, ausser den Gasthöfen der inneren Stadt nur das goldne Schlüssel (Josefstadt) und die Hôtels der Taborstrasse, wiewohl auch diese ziemlich weit von dem Bahnhofe entfernt liegen, zur Verfügung.

Gasthöfe **ersten** Ranges sind mit einem * bezeichnet. Unter diesen geniessen von früher her einen guten Ruf: Grand Hôtel, Hôtel Munsch, Erzherzog Karl, Stadt Frankfurt, Römischer Kaiser, Oesterreichischer Hof, sämtlich in der inneren Stadt; dann goldnes Lamm in der Leopoldstadt. Man findet dort in den Zimmern allen Comfort und auch gute Küche; dafür sind aber die Preise entsprechend höher. In fast allen diesen Gasthöfen sind übrigens in den 4. und 5. Stockwerken Zimmer zu verhältnissmässig billigeren Preisen zu bekommen.

Neue Hôtels ersten Ranges in der inneren Stadt, die erst im Frühjahr 1873 in's Leben treten, sind: Metropole, Imperiale, Austria und Hôtel de France.

Unter den Gasthöfen **zweiten** Ranges, mit ** bezeichnet, sind besonders zu empfehlen: Wilder Mann, Hôtel Meisl, Matschakerhof, Kaiserin Elisabeth, König v. Ungarn und ungarische Krone in der inneren Stadt, Weisses Ross,

Hôtel de l'Europe, Kronprinz Rudolf, Hôtel Schröder, Hôtel Tauber und Hôtel Donau in der Leopoldstadt, Hôtel Victoria auf der Wieden, Hôtel Kummer und Englischer Hof in Mariahilf, Goldnes Schlössel in der Josefstadt.

Die mit *** bezeichneten und übrigen Gasthöfe werden von einem Publikum besucht, das geringere Ansprüche macht.

Von den Gasthöfen ausserhalb der Linie sind zu empfehlen: **Hôtel Wimberger**, nächst der Westbahnlinie, Gürtelstrasse. **Hôtel Fuchs**, **Hôtel Holzwarth** und **Hôtel Schwender** (vor der Mariahilferlinie) in Fünfhaus, Schönbrunnerstrasse.

In Wien ist es nicht Sitte, dass die Reisenden auch dort speisen, wo sie wohnen; sie haben die Wahl vollständig frei. Bei der Masse guter Kaffeehäuser und Restaurationen läuft der Fremde auch nicht Gefahr in Verlegenheit zu gerathen, welche Wahl er treffen soll. Bedeutend billiger ist das Frühstück in den Kaffeehäusern, wo zugleich eine grosse Anzahl Zeitungen zur Verfügung stehen. Die Preise sind in allen Kaffeehäusern so ziemlich dieselben. Ebenso ist es auch mit den Restaurationen, die nicht mit Gasthöfen in Verbindung stehen, Fremde leben hier in der Regel billiger. Gespeist wird in allen Restaurationen nach der Karte. In den besseren bestehen für kleine Diners fixe Preise zu 2, 3, 4 bis 5 fl. per Person (ohne Getränke). Im Service sind die Trinkgelder für die Portiers nicht mitbegriffen. Das Reinigen der Kleider besorgen die Lohndiener gegen besondere Vergütung. Diese übernehmen auch Aufträge zu Commissionen, besorgen Wägen und begleiten die Reisenden über Verlangen zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Für die Zeit des Aufenthaltes.

Post-Anstalten. Alle Briefe, welche an Orte innerhalb der österr.-ungar. Monarchie oder nach dem deutschen Reiche adressirt sind, müssen bei der Aufgabe **frankirt** werden, widrigens die Empfänger eine Zutaxe von 5 kr. österr. Währ. zu bezahlen haben. Für die Frankirung bestehen **Briefmarken** und **gestempelte Briefcouverts**, welche fast in jeder Strasse, entweder in Tabaktrafiken oder in Käufläden bezogen werden können. Für **recomandirte** oder **Expressbriefe** bestehen besondere Gebühren. Ebenso müssen Geldbriefe besonders versiegelt und auf der Rückseite mit der Adresse des Aufgebers versehen sein.

Für **Aviso's** oder kurze Correspondenzen kann man sich auch offener **Correspondenzkarten** bedienen.

Tarif.

Im **Wiener Postbezirke**, welcher die Gemeinden und Vororte Wien's umfasst, ist für einen einfachen Brief (bis 1 Zoll-Loth) eine Briefmarke oder ein gestempeltes Briefcouvert zu 3 kr. Oe. W. zu benützen.

Einfache Briefe (bis 1 Zoll-Loth) in **alle anderen Orte der österr.-ungarischen Monarchie** und nach dem **deutschen Reiche** sind mit Briefmarken oder Briefcouverts zu 5 kr. Oe. W. zu frankiren.

Nach anderen Ländern bestehen für einfache Briefe folgende Frankirungssätze: Belgien 10 kr.; Dänemark 10 kr.; Frankreich 25 kr.; Griechenland 25 kr.; Grossbritannien und Irland 13 kr.; Italien 15 kr.; Niederlande 10 kr.; Norwegen 15 kr.; Portugal 30 kr.; Rumänien 10 kr.; Russland 20 kr.; Schweden 15 kr.; Schweiz 10 kr.; Serbien 7 kr.; Spanien 30 kr.; Türkei (europ.) 15 kr.

Nach Alexandrien via Triest 15 kr.; nach allen anderen Orten Egyptens 25 kr.

Nach Nordamerika via Bremen, Hamburg und Stettin
13 kr.;

Nach Persien via Triest 15 kr.;

Nach China 50 kr.

Kreuzbandsendungen im Orte der österr.-ungarischen Monarchie und des deutschen Reiches 2 kr. öst. W. per Zoll-Loth; in andere Länder 2—6 kr. öst. W.

Mit der k. k. Fahrpost können auch kleinere Frachtstücke befördert werden; bei grösseren Frachten bedient man sich am besten der Spediteurs.

Briefkästen zur Aufgabe der frankirten Briefe und Correspondenzkarten sind in jeder Hauptstrasse angebracht.

Postämter. Recommandirte Geld- und Expressbriefe werden bei folgenden Postämtern in Wien angenommen: Innere Stadt: Postgasse 10, Habsburgergasse 9, Seilerstätte 22, Landskronngasse 1, Franz Josefs-Quai. Leopoldstadt: Taborstrasse 27; Landstrasse: Hauptstrasse 44; Wieden: Hauptstrasse 47; Margarethen: Hundthürmerstrasse 26; Mariahilf: Gumpendorferstrasse 63; Neubau: Zieglergasse 8; Siebensterngasse 73; Josefstadt: Maria-Treugasse 4; Alsergrund: Währingergasse 4.

Ausserdem sind Postämter auf allen Bahnhöfen und in den Vororten Döbling, Hernals, Hietzing, Meidling, Sechshaus, Währing.

Telegraf. Telegramme können nach allen Orten aufgegeben werden, wohin die Beförderung ganz oder theilweise durch den Telegrafen möglich ist. Ist an dem Bestimmungsorte keine Telegrafenstation, so erfolgt die Weiterbeförderung von der letzten Telegrafenstation entweder durch die Post oder mittelst Estafette; wofür besondere Gebühren zu entrichten sind.

Tarif.

Für **Localdepeschen** d. i. solche Depeschen, die zwischen einer Staats- und einer Eisenbahn-Telegrafen-Station

in Wien gewechselt werden und die Bestimmung haben, in Orte zu verbleiben sind für 1—20 Worte 20 kr. und für je weitere 10 Worte 10 kr. Oe. W. zu bezahlen.

Für Depeschen von Wien nach allen Telegraf-Stationen der österreichisch-ungarischen Monarchie bestehen, je nach der Entfernung, zwei Tarifsätze, zu 40 und 60 kr. für 20 Worte; je weitere 10 Worte kosten 20 und 30 kr.

In das **Ausland** sind für einfache Depeschen (20 Worte) folgende Gebühren in Silber zu entrichten: Algier und Tunis via Italien, Schweiz und Malta 5 fl. 60 kr.; Amerika je nach den verschiedenen Staaten 20—30 fl.; Belgien 2 fl.; China via Russland 41 fl. 20 kr.; Dänemark 2 fl.; Deutschland 50 kr. und 1 fl.; Egypten via Türkei 10 fl. 80 kr.; Frankreich 2 fl. 40 kr.; Griechenland 2 fl. 80 kr.; Grossbritannien und Irland 2 fl. 80 kr.; Italien 80 kr. und 1 fl. 20 kr.; Niederlande 1 fl. 20 kr.; Norwegen 2 fl. 80 kr.; Persien 10 fl. 60 kr.; Portugal 3 fl. 80 kr.; Rumänien 40 und 80 kr.; Russland (europ.) 60 kr., 1 fl. 20 kr. u. 3 fl. 20 kr.; Schweden 2 fl. 60 kr.; Schweiz 1 fl. 20 kr.; Serbien 60 kr.; Spanien 3 fl. 40 kr.; Türkei 2 fl. 80 kr.; Westindien von 43 fl. 80 kr. — 56 fl. 30 kr.

Ausser den Staatstelegrafen besteht aber in Wien auch ein **Privattelegraf** zur Beförderung von Depeschen von einem Bezirke in den anderen und in Orte um Wien im Umkreise von 5 Meilen. Durch Vermittlung des Privattelegrafen können aber auch Depeschen an alle Stationen des Staatstelegrafen und durch dieselben an Stationen des Auslandes befördert werden.

Tarif.

Von irgend einer Privattelegrafenstation nach irgend einer andern Privattelegrafen-Station für 1—20 Worte 25 kr.; 21—30 Worte 37 kr.; 31—40 Worte 50 kr. Von einer Privattelegrafen-Station in Wien nach irgend einer Staats- oder Eisenbahn-Telegrafen-Station des In- und Auslandes (ausser der tarifmässigen Staats-Telegrafen-Gebühr für den Weg von Wien bis zur Adressstation) für 1—20 Worte 15 kr.; 21—30 Worte 22 kr.; 31—40 Worte 30 kr. Oe. W.

Telegrafen-Stationen. Telegramme können unmittelbar durch den Staats-Telegrafen befördert werden in der Centralstation in der Stadt, Renngasse 5 und in der Filiale am Kärtnerring 3, dann im Bezirke Leopoldstadt,

Taborstrasse 18 befördert werden. In der Umgebung Wien's sind Telegraf-Stationen in Baden, Vöslau, Wiener-Neustadt, Schwechat, Stockerau.

Stationen des **Privat-Telegraf**en sind in allen Bezirken Wien's (ausgenommen im Bezirke Margarethen), dann in den Vororten Fünfhaus, Hernals, Meidling, Südbahnhof, Westbahnhof und in allen bedeutenderen Orten der weiteren Umgebung Wien's. In Wien und den Vororten ist durch jeden Sicherheitswachmann leicht die Adresse der nächsten Privattelegraf-Station zu erfragen.

Fahrgelegenheiten und Fahrtaxen. Ueber die Fahrgelegenheiten und Fahrtaxen von und zu Eisenbahnhöfen haben wir bereits zur Orientirung der Fremden bei ihrer Ankunft die nöthigen Andeutungen gegeben. Während des Aufenthaltes in Wien stehen dem Fremden folgende Fahrgelegenheiten zur Verfügung: Equipagen, Fiaker, Einspänner, Pferdebahn, Omnibus und Stellwagen.

Equipagen besorgt jeder Lohndiener oder sie können auch bei der Direction der Miethwagen-Unternehmungen (I., Giselastrasse 4) bestellt werden. Eine Equipage kostet per Tag 15 fl., per halben Tag 8 fl. Ein Trinkgeld ist an den Kutscher nicht zu entrichten.

Für **Fiaker** und **Einspänner** (Comfortables) besteht seit 1. Februar eine neue Ordnung. Jeder Fiaker und Einspänner ist verpflichtet, einen Fahrgast von seinem Standplatze aus zu befördern. Hat er eine Bestellung angenommen, so muss er eine **Tafel** an der Aussenseite des Wagens anhängen, worauf die Stunde der Bestellung ersichtlich ist, widrigens er mit Arrest bestraft wird. — Die gewöhnliche Aufstellungszeit ist von 7 Uhr früh bis 11 Uhr Abends. Auf bestimmten Plätzen stehen Wagen auch die ganze Nacht in Bereitschaft. Dem Fiaker und Einspänner

ist verboten, gegen den Willen der Fahrgäste eine andere Person in den Wagen oder auf den Kutschbock mitzunehmen. Jeder Wagen hat im Innern **Fahrbilleten-Taxen** zu enthalten, von welchen es jedem Fahrgaste freisteht, sich ein Blatt zu nehmen. Diese Fahrbillets enthalten auf der Vorderseite die Nummer des Wagens und einen Auszug der Taxbestimmung; die Rückseite dient zur Verzeichnung einer allfälligen Beschwerde.

Der **Fiaker** erhält:

- a) für die Benützung des Wagens bis zu einer Stunde fl. 1.—
- b) für jede folgende halbe Stunde „ —.50

Der **Einspänner** (Comfortable):

- a) für die erste Viertelstunde „ —.40
- b) für die erste halbe Stunde „ —.50
- c) für jede weiter folgende Viertelstunde „ —.20

In Orte ausserhalb der Linien ist zu bezahlen:

Von jedem Punkte innerhalb der Linien Wien's zu dem k. k. Arsenale und dem sogenannten Landgute vor der Favoritenlinie, nach Gaudenzdorf, Ober- u. Untermeidling, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Neulerchenfeld, Neu-Ottakring, Hernals, Währing, Weinhaus, Oberdöbling, Simmering und zum Meidlinger Bahnhofs oder zurück

Von jedem Punkte innerhalb der Linien Wien's nach Schönbrunn, Hietzing, Penzing, Gersthof, Unterdöbling, und Zwischenbrücken oder zurück

Von jedem Punkte innerhalb der Linien Wien's nach Lainz, Speising, Ober- u. Unter-St. Veit, Hacking, Baumgarten a. d. Wien, Breitensee, Hetzendorf, Altmanndorf, Dornbach, Neuwaldegg, Pötzleinsdorf, Sievering, Grinzing, Heiligenstadt, Nussdorf und Floridsdorf

Fiaker		Einspänner	
fl.	kr.	fl.	kr.
2	—	1	20
2	50	1	60
3	—	2	20

Wird der Wagen auch zur Retourfahrt benützt, so sind für die Wartezeit, sowie für die Zeit der Rückfahrt dem Fiaker für jede halbe Stunde 50 kr., dem Comfortable aber für jede Viertelstunde 20 kr. zu bezahlen.

Wird aber ein an einem der vorangegangenen Orte ausserhalb der Linien Wien's leerstehende Wagen zur Fahrt nach Wien aufgenommen, so gelten die oben angeführten vollen Taxen.

Für Fahrten von und zu den **Tanzunterhaltungen** an öffentlichen Orten innerhalb der Linien Wien's erhält der Fiaker 1 fl. 50 kr., der Einspanner 80 kr. ö. W.

Alle diese Fahrten haben für die Zeit von 7 Uhr früh bis 11 Uhr Abends Giltigkeit; fallen dieselben in die Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, so ist **die Hälfte der betreffenden Taxe mehr zu zahlen**; dagegen hat der Fahrgast für die Beleuchtung des Wagens nichts zu entrichten.

Bei allen Fahrten von Orten ausserhalb der Linien nach Wien fällt noch die Linienmauthgebühr (per 8 kr. für einen Zweispänner und per 4 kr. für einen Einspanner) dem Fahrgaste zur Last.

Die Feststellung des Fahrpreises für alle Orte ausserhalb den Linien Wien's, welche oben nicht angeführt sind, bleibt dem freien Uebereinkommen überlassen.

Jeder Fiaker und Comfortable-Kutscher ist verpflichtet, sich an diese Fahrtaxen strenge zu halten. Der Fahrpreis bleibt derselbe, ob eine oder mehrere Personen fahren und es bewirkt weder der Wochentag, die Witterung noch die Jahreszeit eine Abänderung. Jeder Fiaker und Comfortable ist mit einer richtig gehenden Taschenuhr versehen, welche er bei Fahrt nach der Zeit dem Fahrgaste vorzuweisen hat, widrigens seine Berufung auf die Zeitdauer der Fahrten bei diessfalls vorkommenden Streitigkeiten nicht beachtet wird.

Weigert sich ein Kutscher auf dem Standplatze ohne triftigen Grund zu fahren, so genügt es, dem nächst ste-

henden Sicherheitswachmann die Anzeige zu machen. Geräth ein Fahrgast mit dem Kutscher aus irgend einer andern Ursache z. B. wegen Taxüberschreitung in Streit, so ist der Grund der Beschwerde mit der Adresse des Fahrgastes versehen, auf dem Fahrbillet zu bemerken und dieses entweder dem nächsten Sicherheitswachmanne oder der Post zu übergeben.

Pferdebahnen. Seit dem Jahre 1866 ist Wien auch im Besitze von Pferdebahnen, von denen bis 1. Mai 1873 folgende Linien im Betriebe stehen werden :

Döbling-Nussdorferstrasse-Währingerstrasse-Ringstrasse ;
Dornbach-Hernals-Ottakring-Alserstrasse-Ringstrasse ;
Penzing (Schönbrunn)-Rudolfsheim-Mariahilferstrasse-Stiftgasse-Burggasse-Ringstrasse ;
Südbahn - Favoritenstrasse - Karlsgasse - Schwarzenbergplatz-Ringstrasse.

Von der **Ringstrasse** aus führen alle diese vier Hauptlinien zum **Weltausstellungsplatz** in den **Prater** und zwar theils über die **Aspernbrücke**, durch die **Praterstrasse** und die **Ausstellungsstrasse**, oder über die **Radetzkybrücke** durch die **Radetzkystrasse**, **Löwengasse**, **Rasumofskygasse** über die **Sofienbrücke** und die **Prater-Gürtelstrasse** zum **ersten Rondeau**. Die Abzweigung für beide Linien erfolgt bei der **Aspernbrücke**.

Ausserdem bestehen folgende **directe** Linien :

Von **Döbling** über die Ringstrasse zum **Westbahnhof** nach **Penzing** (Schönbrunn, Hietzing) und zur **Südbahn**.
Von **Döbling** durch die Alserbachstrasse zum **Franz Josefs-Bahnhof** weiterhin über die **Brigittabrücke** und durch die **Wallensteinstrasse** zum **Nordwestbahnhof**, von hier aus durch die **Nordbahnstrasse** zum **Nordbahnhof**, dann zum **Praterstern** und durch die **Schwimmschulallee**, den **Wurstelprater** und die **Anstellungsstrasse** zur **Maschinenhalle der Weltausstellung**.

Von Dornbach über die Ringstrasse zum Westbahnhof nach Penzing und zur Südbahn.

Von der Südbahn über die Ringstrasse nach Dornbach und Döbling.

Innerhalb der Linien kann man mittelst Umsteigekarten auch für eine Fahrt zwei Bahn-Linien benützen. Will beispielsweise ein Passagier von der Nussdorfer-Linie nach Mariahilf fahren und er besteigt in Ermanglung eines anderen, augenblicklich zur Verfügung stehenden Waggons, einen Waggon der von Döbling directe in den Prater fährt, so hat er vom Conducteur, ohne deshalb mehr als die gewöhnliche Taxe zu bezahlen, eine Umsteigekarte zu begehren, mit welcher derselbe auf der Haltstelle der Ringstrasse (Burgring) angelangt, einen Waggon besteigen kann, welcher nach Mariahilf fährt.

Tarif.

Von Döbling nach Wien in directer Fahrt	15 kr.
„ „ zur Nussdorfer-Linie	5 „
Von der Nussdorfer Linie nach irgend einem an der Pferdebahn gelegenen Punkte innerhalb der Linien Wien's	10 „
Von Dornbach auf den Lerchenfelder Exercierplatz	10 „
„ „ auf den Schottenring	15 „
„ „ bis zum Praterstern	20 „
Von Hernals nach irgend einem an der Pferdebahn gelegenen Punkte innerhalb der Linien Wien's	10 „
Von Penzing nach Wien in directer Fahrt	20 „
„ „ zur Mariahilfer Linie	10 „
Von der Mariahilfer Linie nach irgend einem an der Pferdebahn gelegenen Punkte innerhalb den Linien Wien's	10 „

Diese Fahrpreise gelten auch für die Retourfahrt.

Für eine Fahrt directe auf den **Weltausstellungsplatz** sind von der Schwimmschulallee oder Sofienbrücke abgesehen 10 kr. ö. W. zu bezahlen.

Kinderkarten werden für Kinder unter 10 Jahren für Strecken mit dem Fahrpreise von 10 kr. zu 5 kr. und für Strecken mit dem Fahrpreise von 15 und 20 kr. zu 10 kr. ausgegeben.

Vom 15. Mai 1873 wird eine neue Pferdebahngesellschaft ihre erste Linie von der **Lerchenfelderlinie** nach

Ottakring eröffnen. Preis einer Fahrkarte für die ganze Linie 10 kr., bis Ende Neulerchenfeld 5 kr.; von Neulerchenfeld bis Ottakring 5 kr.

Omnibus und Stellwägen verkehren von den Vororten in allen Hauptstrassen der Vorstadtbezirke in die innere Stadt und zum grossen Theil auch von einem Vorstadtbezirk in den anderen zu allen Stunden des Tages von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends.

Standplätze:

- I. Innere Stadt:** vom **Stefansplatz** in die Leopoldstadt, Landstrasse, Wieden, Margarethen, Mariahilf, Neubau, Josefstadt;
vom **Peter** über Mariahilf nach Hietzing;
vom **Hohen Markt** in die Gumpendorferstrasse nach Sechshaus;
vom **Hof** durch die Alserstrasse nach Hernals und Dornbach, durch die Währingerstrasse nach Döbling und Nussdorf, nach Sievering und Grinzing, durch die Lerchenfelderstrasse nach Neulerchenfeld und Ottakring;
vom **Judenplatz** nach Dornbach und Simmering;
von der **Freiung** durch die Währingerstrasse nach Währing, Weinhaus, Pötzleinsdorf, Heiligenstadt;
vom **Minoritenplatz** nach Klosterneuburg;
vom **Neuen Markt** nach Hietzing, Sct. Veit, Meidling, Hacking, Hütteldorf;
vom **Lobkowitzplatz** nach Lainz, Speising, Mauer, Hütteldorf und Hetzendorf.
- II. Bezirk Leopoldstadt:** von der Taborstrasse in die Alservorstadt, nach Mariahilf, Zwischenbrücken, Floridsdorf, Fünfhaus; von der Praterstrasse auf die Wieden, nach Mariahilf in die Alservorstadt.
- III. Bezirk Landstrasse:** von der Hauptstrasse zur Mariahilferlinie in die Josefstädterstrasse nach Rudolfsheim.
- IV. Bezirk Wieden:** von der Hauptstrasse in die Leopoldstadt, über den Neubau, durch die Josefstadt in die Alservorstadt und zur Lerchenfelderlinie.

V. Bezirk Margarethen: von der Hauptstrasse und Matzleinsdorf zum Praterstern.

VI. Bezirk Mariahilf: von der Mariahilfer Hauptstrasse in die Leopoldstadt und auf die Landstrasse.

VII. Bezirk Neubau: von der Westbahnstrasse zum Praterstern.

VIII. Bezirk Josefstadt: von der Lerchenfelderlinie nach Margarethen, auf die Wieden und Landstrasse.

IX. Bezirk Alsergrund: von der Hauptstrasse zum Praterstern.

Eine Fahrt von einem beliebigen Punkt innerhalb der Linien Wien's, dann nach Simmering, Rudolfsheim, Neulerchenfeld, Ottakring, Währing und Döbling 12 kr. ö. W., in entferntere Orte 15—20 kr. ö. W.

Dienstmänner stehen in allen Strassen der Stadt und der Vorstadtbezirke zu Gängen bereit. Für einen Gang in der inneren Stadt ist 15 kr., von der Stadt in einen der Bezirke oder von einem Bezirk in den andern 25 kr. zu bezahlen. Erstreckt sich der Gang bis nahe den Linien, so nimmt der Dienstmann auch 30 kr. in Anspruch. Hat er Pakete von mehr als 1 Pfd. zu tragen, so gebührt ihm eine Aufzahlung von 10—20 kr. Die Dienstmänner sind mit wenigen Ausnahmen verlässliche Leute; doch vergesse man ja nicht für jeden Gang eine Marke über die geleistete Zahlung zu begehren, auf welcher die Nummer des Dienstmannes ist, damit man im Falle der Nichtzustellung der Briefe oder der Pakete bei der Polizei Reclamationen erheben und allfällige Entschuldigungsansprüche erheben kann. Die polizeiliche Meldung hat innerhalb 48 Stunden zu geschehen.

Botschaften und Gesandtschaften am Wiener Hofe.

Baiern: I. Hof 7; Belgien: I. Josefsplatz 6; Braunschweig: IX. Türkenstrasse 21; Brasilien: I. Riemerstrasse 8; Dänemark: I. Mülkerbastei 6; Deutsches Reich: I. Schenkenstrasse 10; Frankreich: I. Lobkowitzplatz 2; Griechenland: I. Hoher Markt 6; Grossbritannien: I. Schenkenstrasse 12; Italien: I. Nibelungengasse 15; Päpstlicher Stuhl: I. Hof 4; Mecklenburg: I. Wallfischgasse 4; Niederlande: I. Kärntnerstrasse 14; Nordamerikanische Union: I. Kolowratring 6; Portugal: VIII. Langegasse 15; Russland: I. Wollzeile 30; Sachsen: I. Bäckerstrasse 26; Schweden und Norwegen: I. Opernring 23; Schweiz: I. Krugerstrasse 13; Spanien: I. Grand-Hôtel; Türkei: I. Schwarzenbergplatz 16; Württemberg: IV. Alleegasse 12.

Consulate fremder Staaten in Wien. Belgien: II.

Comödiengasse 10; Brasilien: I. Albrechtgasse 8; Dänemark: I. Kärntnerring 4; Deutsches Reich: I. Wipplingerstrasse 2; Frankreich: (unbesetzt); Griechenland: II. Praterstrasse 66; Grossbritannien: I. Doctheergasse 5; Italien: I. Renngasse 3; Niederlande: I. Naglergasse 1; Nordamerika: I. Kärntnerring 15; Persien: IV. Kepplergasse 24; Portugal: I. Kärntnerstrasse 55; Schweden und Norwegen: I. Wipplingerstrasse 31; Spanien: I. Kohlmarkt 26; Türkei: I. Krugerstrasse 10.

Gasthäuser. An Gasthäusern, in denen Fremde mit Speisen und Getränken in Bezug auf die Qualität und die Preise gut bedient werden, ist kein Mangel. Sogenannte Gabelfrühstücke (Déjeuné's) werden in Wien in der Regel

zwischen 9—11 Uhr Vormittags genommen. Die Mittags-Speisestunde beginnt um 12 Uhr und dauert in den Gasthäusern der inneren Stadt bis ungefähr 4 Uhr und in den Vorstadtbezirken bis ungefähr 3 Uhr. Nur in den Restaurationen der eleganteren Hôtels erstreckt sich die Speisestunde bis 5 Uhr Nachmittags. Für das Abendessen finden Gäste in den Gasthäusern von 7 Uhr an frisch gekochte Speisen. Kalte Küche wird zu allen Stunden des Tages verabreicht. In den letzten Jahren sind eine Reihe grosser Restaurationen, sogenannter „Bierhallen“ entstanden, in denen aber nicht blos Bier, sondern auch alle Gattungen in- und ausländischer Weine zu haben sind.

Von den *Biergattungen* sind die gebräuchlichsten: **Lagerbier** und **Märzenbier** aus der grossen Dreher'schen Bräuerei zu Klein-Schwechat; aus den Bräuereien zu **Liesing**, **St. Marx**, **Brunn** am Gebirge und **Hütteldorf**; letztere Gattung ist stärker und schwerer. Ein leichtes Getränk von eigenartigem Geschmack ist **Pilsnerbier**, welches aber nur in einzelnen grösseren Restaurationen zu haben ist. Die leichteste und billigste Gattung ist das sogenannte **Abzugbier** aus den Wiener Bräuereien. Bier wird in Krügeln (1½ Wiener Seitel) und in Seiteln (der vierte Theil einer Wiener Mass) verabreicht. Seit einigen Jahren wird Bier von Klein-Schwechat, St. Marx, Liesing und Schellenhof auch in Bouteillen, jedoch weniger in Gasthäusern als bei Kaufleuten für Privathäuser verkauft.

Unter den *Oesterreich'schen Weinen* sind am meisten gesucht: **Klosterneuburger weiss**, **Weidlinger weiss**, **Grinzinger weiss**, **Gumpoldskirchner weiss** und **roth**, **Vöslauer weiss** und **roth**, **Markersdorfer weiss**, **Kerschbacher weiss**, **Luttenberger weiss**.—Unter den *Ungarweinen*: **Villányer weiss** und **roth**, **Neszmelyer weiss**, **Menescher weiss**, **Ofner roth**, **Erlauer roth**, **Tokayer roth**.

Alle diese Weine sind in kleinen (1 Seitel) oder grossen Bouteillen (eine Halbe oder 2 Seitel) zu haben. Gewöhnlicher **Tischwein** wird auch in halben Seiteln oder „Pfüff“ verabreicht, aber nur mit Wasser vermengt getrunken. Im Sommer ist in jedem Gasthause auch Sodawasser zu haben, welches in eigenen Behältern (Syphon's) gegeben wird.

Ausser den Gasthäusern gibt es besondere *Weinstuben*, welche von passionirten Weintrinkern meist in den Vormittags- und Nachmittagsstunden aufgesucht werden. Solche Weinstuben bestehen in den Häusern der Klöster, wie im Schottenhof (I. Schottengasse), im Heiligenkreuzerhof (I. Schönlaterngasse 5), im Dominikanerkeller (I. Wollzeile 37). Sehr bekannt sind: der Esterhazykeller (I. Haarhof), A. Schneider's Weinstube (I. Rothenthurmstrasse 22), Stiebitz's Weinstube zum „schwarzen Kameel“ (I. Bognergasse 5), Pietschmann's Handlung zu den „drei Laufren“ (I. Kohlmarkt 26), F. Schneider's Handlung zu den „drei weissen Löwen“ (I. Kärntnerstrasse 14), Streitberger (I. Köllnerhofgasse).

Kaffeehäuser. Bei der Vorliebe der Wiener für Kaffee zum Frühstück und nach dem Mittagessen und deren Gewohnheit, die Kaffeehäuser Nachmittags oder gegen Abend zu besuchen, um dort entweder Zeitungen zu lesen oder in Freundeskreisen sich mit Billard- und Kartenspiel die Zeit zu vertreiben, steigt von Jahr zu Jahr die Zahl derselben und es sind deshalb auch solche Locale in allen Strassen anzutreffen; fast alle sind mehr oder weniger elegant eingerichtet. Den grössten Luxus entfalten die Kaffeehäuser der Ringstrasse. Wohl zu unterscheiden sind von den Kaffeehäusern die Kaffeeschänken gleichfalls „Caffeh“ oder „Caffee“ genannt, meist kleine unansehnliche Butiken, deren Besuch den Fremden, namentlich Abends, nicht zu empfehlen ist. In den eigentlichen Kaffeehäusern erhält der Fremde Kaffee, Chokolade, Thee (mit Butter, Eier oder Schinken) Punsch, Limonade, Eis und alle Gattungen Liqueur's zu jeder Stunde des Tages. Gewöhnlich verlangt man einen kleinen oder grossen „Schwarzen“ Preis 12—15 kr. oder eine kleine oder grosse „Melange“ (Preis 15—18 kr.) und zwar entweder im „Geschirr“ oder im „Glas“. Will

man Kaffee und Milch getrennt haben, muss man eine „Portion“ begehren, welche 24—28 kr. kostet. Das Gebäck steht auf dem Tische und wird per Stück mit 2 kr. vom Marqueur berechnet. Chocolate begehrt man eine „Schale“ mit oder ohne „Nachguss“ (Preis 25 bis 30 kr. oder 30 bis 40 kr.) Dem Marqueur, welcher die Bezahlung erhält wird in der Regel ein Trinkgeld von 2—3 kr. verabreicht. Auch das Eis (Gefornes) ist meist in grossen und kleinen Portionen (Preis 18—25 kr.) zu haben.

In allen Kaffeehäusern der inneren Stadt ist eine grosse Auswahl von **Zeitungen** des In- und Auslandes. Die bedeutendste trifft man bei **Daum**, I. Kohlmarkt; **Griensteidl**, I. Schauflegergasse; **Café Czech**, I. Graben; **Schlegel**, I. Graben; **Café de l'Europe**, I. Stefansplatz; **Wick**, I. Graben; **Walch**, Kärntnerstrasse 49.

Grosse Annehmlichkeit bieten im Sommer die Kaffeehäuser im Volksgarten, im Stadtpark und im Prater, weil sie inmitten der schönsten Parks gelegen sind. Ueberdiess wird dort auch Jedermann sehr gut bedient. Einen anderen Genuss gewähren die sogenannten **Limonadehütten** am Graben, wo man unter freiem Himmel sich das Strassenleben Wien's in seinem buntesten Wechsel betrachten kann. Ausserdem gibt es noch zahlreiche Kaffeehäuser auf der Ringstrasse, in der Praterstrasse u. s. w., wo man im Freien sitzen kann.

Zuckerbäckereien (Conditoreien), die empfehlenswerth sind, trifft man fast nur in der Stadt. Die meisten sind so eingerichtet, dass Gäste dort zu einem Imbiss Platz nehmen können. Die elegante Welt, welche an feine Waare gewöhnt ist, sucht in der Regel folgende Zuckerbäckereien auf: **Demel**, I. Michaelerplatz 3, ebenerdig und erster Stock; **Kriegler**, I. Rothenthurmstrasse 22; **Gerstner**, I. Kärntnerstrasse 5; **Schelle**, I. Neuermarkt; **Holl**,

I. Lobkowitzplatz 1. Im Sommer findet man in jeder grösseren Zuckerbäckerei Gefrornes (Eis) in vorzüglicher Qualität.

Theater. Wien zählt gegenwärtig **acht** stabile Theater. Unter denselben behaupten den ersten Rang das **Hofburgtheater** (unter der Direction des Hofrathes H. v. Dingelstedt) ausschliessend der Pflege des Schauspiels und das **Hofoperntheater** (unter der Direction des J. Herbeck) ausschliessend der Pflege der Oper und des Ballets gewidmet. Diesen zunächst steht das **Stadttheater** (unter der Direction des H. Laube) vorwiegend dem Schauspiels gewidmet. Von den übrigen Theatern ragt das **Carltheater** (unter der Direction des H. Jauner) durch die Aufführung französischer Sitten- und Conversationsstücke, Possen und kleinerer Operetten und das **Theater a. d. Wien** (unter der Direction der M. Geistinger und M. Steiner) durch die Aufführung von Operetten mit reicher Ausstattung und durch Localpossen hervor. Das **Theater in der Josefstadt** (unter der Direction des J. Fürst) pflegt die locale Posse und andere Darstellungen aus dem Wiener Volksleben, das **Strampfer-Theater** (unter der Direction des F. Strampfer) kleinere Sing- und Lustspiele und das **Residenztheater** (unter der Direction des E. Kirschner) das Schauspiel.

Ausserdem bestehen noch während des Sommer's **Fürst's Volkstheater** im Prater mit derben Possen und Singspielen aus dem Wiener Leben; im Winter das **Volks-theater** in Rudolfsheim für Schauspiele und Singspiele; das **Theresientheater** in Meidling für Ritterstücke und Possen und die **Singspielhalle** im **Orpheum** mit verschiedenen Productionen.

Preise der Plätze in den grösseren Theatern. **Hofburgtheater** (I. Michaelerplatz). Logen sind sämmtlich abonnirt; Sperrsitz im Parterre 2 fl.; Parquetsitz 2 fl. 50 kr.

und 3 fl.; Sperrsitz im 3. Stock 1 fl. 50 kr.; Sperrsitz im 4. Stock 1 fl.; Eintritt in das Parterre 1 fl.; im 3. Stock 60 kr. und im 4. Stock 40 kr. **Hofopertheater** (I. Opernring). Logen 20 und 25 fl.; Sitz in der Fremdenloge 5 fl.; Parquetsitz 3 fl. 50 kr., 4 und 5 fl.; Parterresitz 3 fl.; Sperrsitz im 3. Stock 2 fl. 50 kr. und 3 fl.; Sperrsitz im 4. Stock 1 fl. 50 kr.; Nummerirter Sitz im 4. Stock 1 fl. 20 kr.; Eintritt in's Parterre 1 fl. 20 kr.; in den 3. Stock 1 fl. und in den 4. Stock 60 kr. **Stadttheater** (I. Seilerstätte). Logen ersten und zweiten Ranges 15 fl.; dritten Ranges 8 fl.; Amphitheaterlogen 4 fl.; Sitz in der Fremdenloge 3 fl. 50 kr. und 5 fl.; Parquetsitz 2 fl. 50 kr. und 3 fl.; Balconsitz 2. Ranges 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 50 kr.; Balconsitz 3. Ranges 1 fl. 20 kr. bis 2 fl.; Amphitheatersitz 50 und 80 kr. **Carltheater** (II. Praterstrasse). Logen 10 und 15 fl.; Sitz in der Fremdenloge 3 und 4 fl.; Balconsitz 3 fl.; Parterre oder 1. Gallerie 1 Sitz 2 fl. 50 kr.; Sitz in der 2. Gallerie 1 fl. 50 kr. und in der 3. Gallerie 1 fl. 20 kr.; Eintritt in das Parterre 1 fl.; 2. Gallerie 60 kr.; 3. Gallerie 40 kr.; 4. Gallerie 30 kr. **Theater an der Wien** (VI. Magdalenenstrasse). Logen 15 fl.; Sitz in der Fremdenloge 3 fl. 50 kr. und 4 fl.; Parketsitz 3 fl. 50 kr.; Parterresitz 2 fl. 50 kr.; Sitz in der 2. Gallerie 1 fl. 50 kr.; in der 3. Gallerie 1 fl. 20 kr.; Eintritt in das Parterre 80 kr.; 2. Gallerie 60 kr.; 3. Gallerie 40 kr.; 4. Gallerie 30 kr.

Jedes dieser Theater veröffentlicht an Sonntagen in den Zeitungen das Repertoire für eine ganze Woche und gibt zu den Vorstellungen der ganzen Woche Karten aus. Für Karten, welche am Tage vor der Vorstellung gelöst werden, ist per Sitz eine Vormerkgebühr von 30 kr., 50 kr. bis 1 fl., je nach der Qualität der Sitze ausser den fixirten Preisen zu bezahlen.

Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 7 Uhr und enden $\frac{1}{2}$ 10 oder 10 Uhr Abends.

Vergnügungsorte. Wien's grösster und sehenswertester Vergnügungsort ist in den Sommermonaten **Schwender's Neue Welt** in Hietzing. Er bietet den Fremden die grösste Mannigfaltigkeit an Genüssen. An bestimmten Wochentagen sind Abends Concerte mit Militärmusik und Theater, an Sonntagen meist grosse Gartenfeste mit brillanter Beleuchtung und Abends Ball. Feiner und distinguirter ist **Dommayer's Casino** in Hietzing, wo jedoch nur an Sonntagen Concerte stattfinden. — In Wien selbst trifft man täglich Abends im **Volksgarten** (Burgplatz) bei den Concerten des E. Strauss und der Militär-Musiken ein elegantes Publikum. — An mehreren Tagen der Woche sind auch Militär-Concerte in den freundlichen Anlagen der **Gartenbaugesellschaft** (I. Parkring). — Im **Prater** ist der grösste und empfehlenswertheste Vergnügungsort **Hirschberger's Kaffeehaus** in der Hauptallee, ganz nahe dem Haupteingange zum Weltausstellungsplatze gelegen, wo täglich Concerte und andere Feste mit Militärmusik abgehalten werden. Ausserdem gibt es dort gegen den neu hergerichteten Wurstelprater eine Menge kleinerer Restaurationen mit Musik, dann Schaubuden aller Art, so dass kein Fremder den Besuch derselben versäumen soll, um ein Bild des sommerlichen Wiener Volkslebens zu erlangen. — Die Bälle im **Sperl** (II. Sperrgasse) und bei **Löwy** (VIII. Josefstädterstrasse) werden fast ausschliesslich von der Wiener Halbwelt besucht. — Unter der grossen Zahl von Volkssängern und Volkssängerinnen üben **Amon** und **Drechsler**, dann die Fräuleins **Mannsfeld**, **Hornischer**, **Schmer** und **Ulke** die grösste Anziehungskraft. Sie spielen täglich in einem anderen Locale. Die Bekanntesten unter den letzteren sind: Schwender's Colosseum (Rudolphsheim), Grünes Thor (Lerchenfelderstrasse), drei Engel (Wieden) und die Thaliasäle (Neulerchenfeld).

Bäder. Grössere **Kalt-Badeanstalten** sind im Prater und am Donaukanale. Erstere werden im Sommer am häufigsten besucht; das eleganteste der Donaubäder im Prater war bis jetzt das **Kouff'sche Bad**. Am Donaukanale sind: **Dianabad** (II. Obere Donaustrasse) gross und elegant, zugleich für Wannebäder eingerichtet; das **Soffenbad** (III. Marxerstrasse 13) gross und elegant, zugleich für Wannebäder eingerichtet. Nur Wannebäder haben: das **Kaiserbad** (I. Franz Josefs-Quai), das **Leopoldbad** (II. Obere Donaustrasse) auch für Schwitzbäder eingerichtet; **Fortunabad** (II. am Schüttel), das **Bad zum scharfen Eck** (II. Obere Donaustrasse) und das **Wolfenbad** (II. Obere Donaustrasse). — Ausserdem bestehen: **Florabad** (IV. Wieden, Floragasse). **Margarethenbad** (V. Wildemanngasse 5), **Esterhazybad** (VI. Gumpendorferstrasse 59). Luftbäder und kalte Bäder: **Carolinabad** (VI. Dürergasse 14), **Marienbad** (VII. Badhausgasse 9), **Bründlbad** (IX. Lazarethgasse 16) auch für kalte (Priesnitz)-Kuren und kalte Bäder eingerichtet.

Strassen und Plätze. Seit dem Jahre 1863 besteht in Wien eine neue Häusernummerirung. Jede Gasse beginnt mit der Nummer 1 und zwar laufen die geraden Nummern rechts, die ungeraden links. Nur die Häuser der Plätze haben eine ununterbrochene fortlaufende Nummerirung. An jeder Strassenecke ist eine Tafel mit der Bezeichnung der Strasse und auch an jedem Hause ein Täfelchen mit der Hausnummer und dem Namen der Gasse angebracht und zwar sind dieselben für jeden Bezirk in folgender Farbe ausgeführt: I. Innere Stadt **hochroth**; II. Leopoldstadt **violett**; III. Landstrasse **grün**; IV. Wieden **rosa**; V. Margarethen **schwarz**; VI. Mariahilf **gelb**; VII. Neubau **blau**; VIII. Josefstadt **grau**; IX. Alsergrund **braun**.

Auf dem Stadtplane des „Führers“ sind sämtliche Strassen und Plätze des Wiener Gemeindegebietes zu finden, von den Vororten nur jene, welche den Linien zunächst liegen.

Die römischen Zahlen des hier folgenden Strassen-Verzeichnisses bedeuten die Bezirke. Zur leichteren Aufsuchung der Strassen und Plätze welche der Stadtplan enthält, dienen die nebenan stehenden gewöhnlichen aus Buchstaben und arabischen Ziffern zusammengesetzten Be-
rufungszeichen.

Alphabetisches Strassen-Verzeichniss der Stadt und Vorstadtbezirke.

A.

Ackergasse, IX. C 3.
 Adamsgasse, III. H 5.
 Adelingasse, II. H 4.
 Adlergasse, I. G 5.
 Aegidigasse, VI. B 8.
 Afrikanergasse, II. H 4.
 Akademiestrasse, I. F 6-7.
 Albertgasse VIII. C 5.
 Albertplatz, VIII. C 4.
 Albrechtgasse, I. E 6.
 Allee-gasse (Ob.), IV. F 8.
 Allee-gasse (Unt.), IV. F 8.
 Aloisgasse, II. H 3.
 Alpengasse, IV. v. d. Fav.-L.
 Alserbachstrasse, IX. D 2.
 Alserstrasse, { VIII. } C 4.
 { IX. }
 Althangasse, IX. E 2.
 Amaliengasse, I. D 6.
 Amongasse, III. K 8.
 Amtshausgasse, V. C 9.
 Andlergasse, VII. C 7.
 Andreasgasse, VII. C 7.
 Anilingasse, VI. C D 9.
 Anker-gasse (Gr.), II. G 4.
 Anker-gasse (Kl.), II. G 4.
 Annagasse, I. F 6.

Antonsgasse, II. G 4.
 Apollongasse, VII. C 7.
 Apostelgasse, III. J 7.
 Arbeitergasse, V. D 10.
 Arenberggasse, III. H 7.
 Arsenalweg, III. J 9.
 Aspernstrasse, II. G 5.
 Auerspergstrasse, VIII. D 6.
 Aufwaschgasse, III. K 7.
 Augartenallee-str., II. H 3.
 Augartenstr. (Ob.), II. F 3.
 Augartenstr. (Unt.), II. F 3.
 Augasse, IX. D 1.
 Augustengasse, I. F 4.
 Augustinerbastei, I. E 6.
 Augustinerstrasse, I. F 6.
 Ausstellungsstr. II. J K 3-4.
 Auwinkel, I. G 5.

B.

Babenbergerstrasse, I. E 6.
 Bacher-gasse, V. C D 10.
 Bacherplatz, V. C 10.
 Badgasse, IX. D 2.
 Badhausgasse, VII. C 6.
 Bäckerstrasse, I. F 5.
 Bären-gasse, V. C 9.
 Bahngasse (Linke), III. H 7.

Bahngasse (Ob.), III. H 8.
 Bahng. (Rechte), III. H 7.
 Ballgasse, I. F 6.
 Ballhausplatz, I. E 5.
 Bandgasse, VII. C 6.
 Bankgasse, I. F 5.
 Barbaragasse, I. C 5.
 Barichgasse, III. H 7.
 Barnabiten-gasse, VI. D 7.
 Bauernmarkt, I. F 5.
 Baumgasse, III. K 8.
 Beatrixgasse, III. H 6.
 Beethovengasse, IX. D 4.
 Beinsiedergasse, III. JK 7.
 Bellariastrasse, I. ED 6.
 Belvederegasse, IV. FG 9.
 Bennogasse, VIII. C 4-5.
 Bennoplatz, VIII. BC 5.
 Bergel (Am.), I. F 5.
 Berghof, I. E 5.
 Berggasse, IX. E 3-4.
 Bergsteiggasse, VI. D 8.
 Bernardgasse, VII. B 6.
 Berthagasse, V.
 Bettlerstiege, VI. E 7.
 Biber-gasse, I. G 5.
 Bienengasse, VI. D 7.
 Bindergasse, IX. D 2.
 Blattgasse, III. H 5-6.
 Blaugasse, VI. C 9.
 Blechthurm-g., { IV. } E 9
 { V. } 10.
 Bleichergasse, IX. D 3.
 Blindengasse, VIII. B 5.
 Blüthengasse, III. H 2-5.
 Blumengasse, III. H 7.
 Blumenstockgasse, I. F 6.
 Blutgasse, I. F 5-6.
 Boerhavegasse, III. H 8.
 Börsegasse, I. EF 4.
 Börsenplatz, I. EF 4.
 Bognergasse, I. F 5.
 Bräuhausgasse, (O.), V. C 9.
 Bräuhausg., (Unt.), V. C 9.
 Bräunerstrasse, I. F 5-6.
 Brandstatt, I. F 5.

Brauergasse, VI. C 8.
 Breitegasse, VII. D 7.
 Breitenfelderg., VIII. C 4.
 Brigittengasse, II. F 1.
 Brigittaplatz, II.
 Brigittenauerlände, II. E 1-2.
 Brückelgasse, VII. C 6.
 Brücke (An der), II. G 5.
 Brückengasse, VI. C 9.
 Brünnergasse, II.
 Brünnlbadgasse, IX. C 4.
 Brünnl-gasse, IX. C 4.
 Brunn-gasse, I. E 5.
 Buchengasse, IV.
 Buchfeldgasse, VIII. D 5.
 Bürgergasse, IV.
 Burghartgasse, II.
 Bürgergasse, IV.
 Bürgerplatz, IV.
 Bürgerspitalgasse, VI. B 8.
 Burggasse, VII. D 6.
 Burggring, I. E 6.

C.

Cäciliengasse, I. F 6.
 Canovagasse, I. F 7.
 Christinengasse, I. FG 7.
 Christofgasse, V. D 9.
 Churhausgasse, I. F 6.
 Circusgasse, II. G 4.
 Cobdengasse, I. G 6.
 Coburgbastei, I. F 6.
 Collingasse, IX. E 4.
 Columbusgasse, IV. FG 10.
 Columbusplatz, IV. F 10.
 Copernicusgasse, VI. D 8.
 Corneliusgasse, VI. D 8.
 Custozzagasse, III. H 5.
 Czerningasse, II. H 4.

D.

Dammstrasse, II. F 1.
 Dampf-gasse, V.
 Dampfschiffstrasse, III. H 5.
 Dannhausergasse, IV. F 8.
 Darwingasse, II. GH 3.

Daungasse, VIII. C 4-5.
 Dianagasse, III. H 5.
 Dietrichgasse, III. K 7.
 Dietrichsteingasse, IX. E 3.
 Döblergasse, VII. D 6.
 Domgasse, I. F 5.
 Dominikanerbastei, I. G 5.
 Dominikanergasse, VI. C 9.
 Donastrasse (Ob.), II. FB 4.
 Donastr. (Unt.), II. GH 5.
 Donnergasse, I. F 6.
 Dorotheergasse, I. F 6.
 Drachengasse, I. G 5.
 Drahtgasse, I. F 5.
 Drehergasse, III. J 7.
 Dreihackengasse, IX. D 2.
 Dreihufeisengasse, VI. B 7.
 Dreilaufergasse, VII. C 7.
 Drorygasse, III. K 7.
 Dürergasse, VI. D 7-8.

E.

Einsiedlergasse, V. C 10.
 Eisengasse, IX. CD 3.
 Eisgrübel, I. F 5.
 Eisvogelgasse, VI. B 9.
 Elisabethstrasse, I. E 6-7.
 Emiliengasse, II. H 4.
 Engelgasse, VI. E 7.
 Erdbergerlande, III. K 7.
 Erdbergernais, III. KL 9-10.
 Erdbergerstrasse, III. JK 7.
 Erlachgasse, IV.
 Eschenbachstrasse, I. E 7-6.
 Essiggasse, I. F 5.
 Eszterhazygasse, VI. D 8.
 Esslingenstrasse, I. F 4.
 Eugengasse, IV.
 Eugenplatz, IV.

F.

Färbergasse, I. F 5.
 Fallgasse, VI. C 9.
 Fasangasse, III. H 8.
 Fassziehergasse, VII. D 6.
 Favoritenstrasse, IV. F 8-9.

Fechtergasse, IX. D 2.
 Feldgasse, VIII. C 4.
 Ferdinandstrasse, II. GH 5.
 Fichtegasse, I. F 6.
 Fillradergasse, VI. E 7.
 Fischergasse, II. G 5.
 Fischerstiege, I. F 5.
 Fischhof, I. F 5.
 Fleischmannsgasse, IV. E 8.
 Fleischmarkt, I. G 5.
 Floragasse, IV. F 8.
 Florianigasse, VIII. D 5.
 Flossgasse, II. F 4.
 Fluchtgasse, IX. D 2.
 Flussgasse, V. C 9.
 Forsthausgasse, II.
 Franzensbrückenstr., II. H 4.
 Franzensgasse, V. DE 8.
 Franzensplatz, I. E 6.
 Franzensring, I. E 5.
 Franziskanerplatz, I. F 6.
 Franz Josefs-Quai, I. F 4.
 Freibadgasse, II.
 Freisingergasse, I. F 5.
 Freijung, I. E 5.
 Freundgasse, IV. E 8.
 Friedhofgasse, IX. D 1.
 Friedrichsstrasse, I. EF 7.
 Fuchsgasse, V.
 Fruchtgasse, II. H 4.
 Fugbachgasse, II. H 3.
 Fuhrmannsgasse, VIII. C 5.
 Fussgasse, V. C 2.
 Fürstengasse, IX. E 3.
 Fütterergasse, I. F 5.

G.

Gärtnergasse, III. H 3.
 Galileigasse, IX. D 2.
 Garbergasse, VI. C 8.
 Garnisongasse, IX. D 4.
 Gartengasse, V. D 9.
 Gauermannsgasse, I. E 7.
 Gellertgasse, V.
 Gemeindegasse, IX. D 2.
 Gemeindeplatz, III. H 7.

Georgsgasse, VIII. D 5.
 Gerhardusgasse, II. EF 1.
 Gerlgasse, III. H 8.
 Gestade (Am), I. F 5.
 Gestättengasse, III. K 8.
 Getreidemarkt, VI. E 7.
 Gfrornergasse, VI. B 9.
 Giessaufgasse, V. D 9.
 Giessergasse, IX. D 3.
 Giselastrasse, I. F 7.
 Glockengasse, II. G 3-4.
 Gluckgasse, IV.
 Goethegasse, IV.
 Göttweihergasse, I. F 6.
 Götzgasse, V.
 Goldegggasse, IV. FG 9.
 Goldschmiedgasse, I. F 5.
 Gonzzagagasse, I. F 4.
 Graben, I. F 5.
 Gränzgasse, IV.
 Graspasse, VI. B 8.
 Grashofgasse, I. F 5.
 Greiseneckergasse, II. F 1.
 Griechengasse, I. G 5.
 Griesgasse, V. D 9.
 Grohngasse, V. D 9.
 Grünangergasse, I. F 6.
 Grüne Thorgasse, IX. E 3.
 Grüngasse, V. D 8.
 Gumpendorferstrasse, VI. B
 CDE 9-8-7.
 Guttenberggasse, VII. D 6.
 Gusshausgasse, IV. F 8.

H.

Haarhof, I. E 5.
 Habsburgergasse, I. F 5-6.
 Hafengasse, III. J 8.
 Hafnergasse, II. G 4.
 Hafnersteig, I. G 5.
 Hahngasse, IX. E 3.
 Haide (Auf der), II. G 4.
 Haidgasse, II. G 4.
 Halbgasse, VII. B 6.
 Hannovergasse, II.
 Hardtmuthgasse, III.

Harmoniegasse, IX. DE 3.
 Hartmannngasse, V. E 9.
 Hasengasse, V.
 Haspingergasse, VIII. C 4.
 Hauptallee, II. JKL 3-4-5.
 Haydngasse, VI. C 8.
 Hebbelgasse, IV.
 Hedwiggasse, II. H 4.
 Hegelgasse, I. F 6.
 Hechtengasse, IV. E 8.
 Heidenschuss, I. E 5.
 Heiligengeistgasse, V.
 Heiligengeistplatz, V.
 Heinrichsgasse, I. F 4.
 Helenengasse, II. H 4.
 Hermannngasse, VII. C 6.
 Herminengasse, II. F 4.
 Herndlgasse, IV.
 Herrengasse, I. E 5.
 Hessgasse, I. E 4.
 Hetzgasse, III. H 5.
 Heugasse, { III. } FG 8-9.
 { IV. }
 Heumarkt (Am), III. G 7.
 Heumühlgasse, IV. E 8.
 Himbergerstrasse, IV. F 10.
 Himmelpfortgasse, I. F 6.
 Himmelpfortstiege, IX. D 2.
 Hirschengasse, VI. C 8.
 Höfergasse, IX. C 4.
 Hörlgasse, IX. E 4.
 Hof (Am), I. EF 5.
 Hofenedergasse, II. H 4.
 Hofergasse, II.
 Hofgartenstrasse, I. EF 6.
 Hofgasse, V. D 9.
 Hofmühlgasse, VI. D 8.
 Hohenstaufengasse, I. E 4.
 Hoher Markt, I. F 5.
 Hohlweggasse, III. H 8-9.
 Holzhausergasse, II. H 3.
 Hornbostelgasse, VI. C 9.
 Hormayergasse, I.
 Hofstallstrasse, VII. D 6.
 Hühnergasse, III. J 8.
 Hufgasse, II. G 4.

Humboldtgasse IV.
 Humboldtplatz, IV.
 Hundsturm (Am), V. C 9.
 Hundstürmerstr., IV. E 8.
 Hundstürmerstr. V. DC 8-9.
 Hugelbrunn. IV. F 9.

I.

Igelgasse, IV. F 9.
 Invalidenstrasse, III. H 6.
 Irisgasse, I. EF 5.

J.

Jägerstrasse, II. F 1-2.
 Jagdgasse, V.
 Jacobergasse, I. G 6.
 Jesuitengasse, I.
 Johannagasse, V. C 10.
 Johannesgasse, I. F 6.
 Johannitergasse, IV. F 10.
 Jordangasse, I. F 5.
 Josefinengasse, II. G 3.
 Josefsgasse, VIII. D 5.
 Josefsplatz, I. E 6.
 Josefstädterstrasse, VIII. D
 CB 5.
 Judengasse, I. F 5.
 Judenplatz, I. F 5.
 Jungferngasse, I. F 5.

K.

Kärntner-Ring, I. F 7.
 Kärntnerstrasse, I. F 6.
 Kaiserstrasse, VII. B 8-7.
 Kanal (Am), III. J 9.
 Kanalgasse, VI. D 7.
 Kandlgasse, VII. BC 6.
 Kantgasse, I. G 6-7.
 Kapellengasse, IX. D 2.
 Karls-gasse, IV. F 7.
 Karmelitergasse, II. G 4.
 Karolinen-gasse, IV. FG 9.
 Karolinenplatz, IV. FG 9.
 Karolygasse, IV. F 8-9.
 Kasernengasse, VI. C 8.
 Katharinengasse, IV.
 Kaunitzgasse, VI. D 8.

Kegelgasse, III. H 5-6.
 Keilgasse, I. E 5.
 Keinergasse, III. J 7-8.
 Kepplergasse, IV.
 Kepplerplatz, IV.
 Kettenbrückengasse, IV. E 8.
 Kettenbrückengasse, V. E 8.
 Kinderspitalgasse, IX. C 4.
 Kirchberggasse, VII. D 6.
 Kirchengasse, VII. D 6.
 Kirchtaggasse, II.
 Kirchtagplatz, II.
 Klagbaumgasse, IV. E 9.
 Kleeblattgasse, I. F 5.
 Kleingasse, III. K 8.
 Kleinschmidgasse, IV. E 8.
 Klepper-gasse, I. E 5.
 Kleppersteig, I. E 5.
 Klimschgasse, III. J 8.
 Klostergasse, I. F 6.
 Klosterneuburgerstrasse, II.
 Knappengasse, III. JK 8.
 Kochgasse, VIII. C 4.
 Köblgasse, III. H 9.
 Köllnerhofgasse, I. F 5.
 Königsegggasse, VI. C 8.
 Körblergasse, I. E 5.
 Körnergasse, II. H 4.
 Kohlgasse, V. D 9.
 Kohlmarkt, I. EF 5.
 Kohlmessergasse, I. F 5.
 Kollergasse, III. H 5.
 Kollergergasse, VI. D 7.
 Kolowratring I. F 7 G 6.
 Kolonitzgasse, III. H 5.
 Kolschitzkygasse, IV. F 9.
 Komödiengasse, II. G 4.
 Konradgasse, II. G 3.
 Kramergasse, I. F 5.
 Krautgasse, I. F 5-6.
 Krebsgasse, I. F 5.
 Kreuzgasse, I. E 5.
 Kreuzgasse (Rothe), II. G 4.
 Krieglergasse, III. H J 5.
 Krongasse, V. E 8.
 Krugerstrasse, I. F 6.

Krummbaumgasse, II. FG 4.
 Krummgasse, III. H 7.
 Krügelgasse, III. H 7.
 Kudlichgasse, IV.
 Kühberggasse, V.
 Kühfussgasse, I. F 5.
 Künstlergasse, I. F 7.
 Künstlerplatz, I.
 Kugelgasse, III. K 8.
 Kumpfgasse, I. F 6.
 Kupferschmiedgasse, I. F 6.
 Kurrentgasse I. F 5.
 Kurzgasse, VI. B 8.

L.

Laaerstrasse, IV.
 Lackirergasse, IX. D 4.
 Lagergasse, III. G 7.
 Laimgrubengasse, VI. E 7.
 Lammgasse, VIII. D 5.
 Lamprechtgasse, IV. E 9.
 Landgutgasse, IV.
 Landhausgasse, I. E 5.
 Landskronngasse, I. F 5.
 Landstrasse, Hauptstr., III.
 HI 6-7-8.
 Langegasse, VIII. D 5-6.
 Lannergasse, IV. F 10.
 Laudongasse, VIII. CD 5.
 Laurenzerberg, I. F 5.
 Laurenzgasse, V. E 10.
 Laxenburgerstr., IV. F 10.
 Lazarethgasse, IX. C 4.
 Lazzenhof, I. F 5.
 Lederergasse, VIII. C 4-5.
 Ledererhof, I. F 5.
 Lehm-gasse, IV.
 Leibnitzgasse, IV.
 Leipziger-gasse, II. F 1.
 Leipzigerplatz, II. F 1.
 Lena-gasse, VIII. D 5.
 Leonhardgasse, III. K 8.
 Leopoldgasse, II. FG 3-4.
 Lerchenfelderstrasse, VIII.
 BCD 6.
 Lerchengasse VIII. C 5.

Lessinggasse, II. H 3.
 Lichtenauergasse, II. H 4.
 Lichtensteg, I. F 5.
 Liebenberggasse, I. F 6.
 Liechtensteinstrasse, IX. D
 E 2-3-4.
 Lichtenthalerg., IX. D 2.
 Lilienbrunn-gasse, II. G 4.
 Liliengasse, I. F 6.
 Lindengasse, VII. D 7.
 Liniengasse, VI. BC 8-9.
 Lissagasse, III. J 8-9.
 Lobkowitzplatz, I. F 6.
 Löwelbastei, I. E 5.
 Löwelstrasse, I. E 5.
 Löwenburggasse, VIII. C 5.
 Löwengasse, III. HJ 5-6.
 Lothringerstrasse, I. F 7.
 Ludwiggasse, IX. C 4.
 Luftbadgasse, VI. D 7.
 Luftgasse, V. C 9.
 Lugeck, I. F 5.
 Luisengasse, IV. G 8-9.
 Lustgasse, III. J 7.

M.

Magazingasse, III. G 8.
 Magdalenenstr., VI. DE 7-8.
 Malzgasse, II. GF 3.
 Mannhartsgasse, IV. G 10.
 Marchettigasse, VI. C 8-9.
 Margarethenplatz, V. DF 8-9.
 Margarethenstr., IV. E 7-8.
 Margarethenstrasse, V. E 8.
 Mariahilferstrasse, VI. CDE
 7-8.
 Mariahilferstrasse, VII. CD
 E 7-8.
 Mariannengasse, IX. C 4.
 Maria Theresiengasse, IX. E
 F 4.
 Maria Treugasse, VIII. CD 5.
 Mariengasse, I. F 5.
 Marienstiege, I. F 5.
 Markt-gasse, IX. D 2.
 Marokkanergasse, III. G 7.

Marxergasse, III. H J G 7.
 Marzellingasse, VII. D 6.
 Mathildengasse, II.
 Mathildenplatz, II.
 Matrosengasse, VI. B 8.
 Mathäusgasse, III. H 5.
 Matzleinsdorferstr., V. E 9-10.
 Mauthausgasse, V. C 9.
 Mayergasse, II. H 4.
 Mayerhofgasse, IV. F 8.
 Maximilianstrasse, I. F 6-7.
 Mechitaristeng., VII. D 6.
 Meravigliagasse, VI. B 9.
 Messenhausergasse, III. J 7.
 Metternichgasse, III. G 7-8.
 Michaelgasse, III. G 7.
 Michaelerplatz, I. E 5-6.
 Michelbeuerngasse, IX. D 3.
 Miesbachgasse, II. F G 3.
 Milchgasse, I. F 5.
 Millergasse, VI. B C 8-9.
 Minoritengasse, I. E 5.
 Minoritenplatz, I. E 5.
 Mittelgasse, VI. B C 8.
 Mittersteig, { IV. E 8.
 { V. E 9.
 Mülkerbastei, I. E 5.
 Mülkergasse, VIII. C 5.
 Mülkersteig, I. E 5.
 Mohn-gasse, V. D 10.
 Mohregasse (Gr.), II. G 4-5.
 Mohregasse (Kl.), II. G 4.
 Mohsgasse, III. H 9.
 Mollardgasse, VI. C D 8-9.
 Mondscheingasse, VII. C D 7.
 Morizgasse, VI. C 9.
 Mostgasse, IV. E 8.
 Mozartgasse, IV. F 8.
 Mozartplatz, IV. F 8.
 Mühlbachgasse, IV. E 7.
 Mühlfeldgasse, II. H 3.
 Mühl-gasse, IV. E 8.
 Münzgasse, III. H 6.
 Münzwardeingasse, VI. D 8.
 Museumstrasse, I. D E 6.
 Myrthengasse, VII. C 6.

N.

Nadlergasse, IX. C D 4.
 Naglergasse, I. E F 5.
 Negerlegasse, II. G 4.
 Nelkengasse, VI. D 7.
 Nepomukgasse, II. H 4.
 Nestroygasse, II. F 3.
 Neubadgasse, I. E F 5.
 Neubaugasse, VII. C 6-7.
 Neudeggergasse, VIII. D 6.
 Neuer Markt, I. F 6.
 Neugasse (Gr.), IV. E 8-9.
 Neugasse (Kl.), IV. E 8.
 Neugasse (Kl.), V. E 8.
 Neulinggasse, III. H 7.
 Neumanngasse, IV. F 8.
 Neusatzgasse, IV.
 Neustiftgasse, VII. D 9.
 Neuthor (Am), I. F 4.
 Neuthorgasse, I. F 4.
 Neville-gasse, V. C 9.
 Nibelungengasse, I. E 7.
 Nickelgasse, II.
 Nikolaigasse, I. F 6.
 Nikolsdorfergasse, V.
 Nordbahnstrasse, II. H 2-3.
 Novaragasse, II. G H 3-4.
 Nussdorferstrasse, IX. E 9.
 Nussgasse, IX. D 1-2.

O.

Obstmarkt (Am), IV. E F 7.
 Odeongasse, II. G H 4.
 Oetzeltgasse, III. G 7.
 Operngasse, I. F 6.
 Opernring, I. E F 6-7.
 Ordengasse, IV.
 d'Orsaygasse, IX. E 3.
 Othmargasse, II.
 Ottogasse, III. H 7-8.
 Ottokargasse, II.

P.

Paniglgasse, IV. F 7.
 Papagenogasse, VI. E 7.
 Pappenheimgasse, II. F 1.

Parisergasse, I. F 5.
 Parkgasse, III. J 6.
 Parkring, I. G 6.
 Paulanergasse, IV. F 8.
 Paulusgasse, III. JK 8.
 Paulusplatz, III. K 8.
 Pazmanitengasse, II. H 2-3.
 Pelikangasse, IX. G 4.
 Peregringasse, IX. E 4.
 Pestalozzigasse, I. F G 7.
 Petersplatz, I. F 5.
 Petrusgasse, III. JK 8.
 Pfarrgasse (Gr.), II. G 4.
 Pfarrgasse (Kl.), II. G 3.
 Pfarrhofgasse, III. H 7.
 Pfauengasse, VI. E 7.
 Pfeffergasse, II. G 3.
 Pfefferhofgasse, III. H 5.
 Pfeilgasse, VIII. C 5-6.
 Pfluggasse, IX. D 2.
 Piaristengasse, VIII. C 5.
 Pilgramgasse, V. D 8-9.
 Pillersdorfsgasse, II. H 3.
 Planetengasse, IV.
 Plankengasse, I. F 6.
 Postgasse, I. G 5.
 Posthorngasse, III. H 7.
 Porzellangasse, IX. E 2-3.
 Pragerstrasse, III. H 5.
 Pramergasse, IX. E 3.
 Praterhauptallee, II. JK 4-5.
 Praterstrasse, II. H 5.
 Predigergasse, I. G 5.
 Pressgasse, IV. E 8.
 Puchsbaumgasse, IV.
 Pulverthurm-gasse, IX. D 2.

Q.

Quellengasse, IV.

R.

Raaberbahngasse, IV.
 Rabengasse, III. IK 8.
 Rabenplatz, I. F 5.
 Rabensteig, I. F 5.
 Radetzkystrasse, III. H 5.

Rafaelgasse, II. F 1.
 Rahlgasse, VI. E 7.
 Raimundgasse, II. F 3.
 Raingasse, V. E 10.
 Rainergasse, IV. E F 9.
 Rampersdorf-gasse, V. D 9.
 Rasumoffskygasse, III. HJ 6.
 Rathhausstrasse, VIII.
 Rauhensteingasse, I. F 6.
 Regierungsgasse, I. E 5.
 Reinprechtsdorferstrasse, V.
 D 9-10.

Reitergasse, VIII. D 4-5.
 Reitschulgasse, I. E 6.
 Reiserstrasse, III. G 6-7.
 Renngasse, I. E 5.
 Rennweg, III. GH 7-8.
 Resselgasse, IV. F 7.
 Richardgasse, III. G 7.
 Richter-gasse, VII. C 7.
 Riemergasse, I. G 6.
 Rittergasse, IV. E 8.
 Robertgasse, II. H 4.
 Rochusgasse, III. H 7.
 Rockgasse, I. E 4.
 Rosengasse, I. E 5.
 Rosmaringasse, I. F 5.
 Rossauerlände, IX. E 3.
 Rothgasse, I. F 5.
 Rothenhausgasse, IX. D 4.
 Rothen-Löwengasse, IX. E2.
 Rothen-thurmstrasse, I. F 5.
 Rother Hof, VIII. C 6.
 Rudolfgasse, III. H 8.
 Rudolfsplatz, I. F 4.
 Rüdengasse, III. K 7.
 Rüdiger-gasse, V. D 8.
 Rupp-gasse, II. H 3.
 Ruprechtsplatz, I. F 5.
 Ruprechtsstiege, I. F 5.

S.

Sachsengasse, II.
 Sackgasse, I. F 6.
 Säulengasse, IX. D 2.
 Salesianergasse, III. G 7.

- Salmgasse, III. H 6.
 Salvatorgasse, I. F 5.
 Salzergasse, IX. D 2.
 Salzgasse, I. F 5.
 Salzgries, I. F 5.
 Salzhorgasse, I. F 5.
 Sandwirthgasse, VI. C 8.
 Schäfergasse, IV. E 8.
 Schauflegasse, I. E 5.
 Schaumburggasse, IV. E 9.
 Schellinggasse, I. F 6.
 Schenkenstrasse, I. E 5.
 Schiffamtsgasse, II. F 3.
 Schiffgasse (Gr.), II. F 4.
 Schiffgasse (Kl.), II. F 4.
 Schikanedergasse, IV. E 7.
 Schillergasse, I. E 7.
 Schillerplatz, I. E 7.
 Schimmelgasse, III. K 8.
 Schlachthausgasse, III. K 8.
 Schleiergasse, IV.
 Schleifmühlgasse, IV. E 7.
 Schlickgasse, IX. E 4.
 Schlickplatz, IX. E 4.
 Schlüsselgasse, VIII. D 4-5.
 Schlossgasse, V. E 9.
 Schlüsselgasse, IV. F 8.
 Schmalzhofgasse, VI. C 8.
 Schmelzgasse, II. G 4.
 Schmidgasse, VIII. D 5.
 Schmöllergasse, IV. F 8.
 Schönlaterngasse, I. G 5.
 Schottensteig, I. E 4-5.
 Schottenfeldg., VII. B 6-7.
 Schottengasse, I. E 4.
 Schottenhofgasse, VII. C 6.
 Schottenring, I. E 4.
 Schottensteiggasse, I. E 5.
 Schreibergasse, VI. D 8.
 Schreigasse II. F 3.
 Schrottiessergasse, II. G 4.
 Schubertgasse, IX. D 2.
 Schüttel (Am), II. J 5.
 Schützengasse, III. H 8.
 Schulerstrasse, I. F 5.
 Schulgasse, III. H 8.
 Schulhof, I. F 5.
 Schultergasse, I. F 5.
 Schusswallgasse, V. E 10.
 Schwalbengasse, III. J 6.
 Schwangasse, I. F. 6.
 Schwarzgasse, VI. C 9.
 Schwarzenbergstrasse, I. F 6.
 Schwarzhorngasse, V. D 9.
 Schwarzspanierstr., IX. D 4.
 Schwedengasse, II.
 Schwemmgasse, II. H 4.
 Schwertgasse, I. F 5.
 Schwimmschulstr., II. J 3.
 Schwibbogengasse, I. G 5.
 Sechskrügelgasse, III. H 7.
 Sechsschimmelg., IX. D 2.
 Seegasse, IX. E 3.
 Seidengasse, VII. B 7.
 Seilergasse, I. F 6.
 Seilerstätte, I. F 6.
 Seitenstetengasse, I. F 5.
 Seitzergasse, I. F 5.
 Sennfeldergasse, IV.
 Sensengasse, IX. D 3.
 Servitengasse, IX. D 3.
 Severingasse, IX. D 3.
 Siebenbrunnenfeld, V. D 10.
 Siebenbrunneng., V. D 10.
 Siebensterngasse, VII. D 7.
 Sieglgasse, III. H 6.
 Sigmundsgasse, VII. D 6.
 Simmeringerstrasse, IV.
 Simondenkasse, IX. E 2.
 Singerstrasse, I. F 6.
 Sobieskygasse, IX. D 2.
 Sobieskyplatz, IX. D 2.
 Sonnenfelsgasse, I. F 5.
 Sonnenhofgasse, V. D 9.
 Sonnwendgasse, IV. G 10.
 Sofengasse, IV. F 9.
 Spengergasse, V. D 9.
 Spergasse (Gr.), II. G 4.
 Spergasse (Kl.), II. G 4.
 Spiegelgasse, I. F 6.
 Spindlergasse, VII. C 6.
 Spitalgasse, IX. D 3-4.

Spittelauergasse, IX. D 2.
 Spittelauerlände, IX. E 1-2.
 Spittelberggasse, VII. D 6.
 Sporngasse, II.
 Spörlinggasse, VI. D 8.
 Springergasse, II. H 3.
 Stadtgutgasse (Gr.), II. G 3.
 Stadtgutgasse (Kl.), II. H 3.
 Stallburggasse, I. F 6.
 Stammgasse, III. H 6.
 Stanislausgasse, III. H 8.
 Staudiglasse, V.
 Starhembergasse, IV. F 9.
 Stefansplatz, I. F 5.
 Steggasse, V. D 8.
 Steingasse, III. J 8.
 Steindelgasse, I. F 5.
 Sterngasse, I. F 5.
 Sternwart (Rothe), II. G 4.
 Steyrerhof, I. F 5.
 Stieggasse, VI. D 7.
 Stiftgasse, VII. D 6-7.
 Stock-im-Eisenplatz, I. F 5.
 Stolzenthalg., VIII. B 5.
 Stoss-im-Himmel, I. F 5.
 Strauchgasse, I. E 5.
 Straussengasse, V. E 8.
 Strobelgasse, I. F 5.
 Strohgasse, III. G 7.
 Strohmayergasse, VI. B 9.
 Strozzigasse, VIII. C 5.
 Strudelhof, IX. D 3.
 Stubenbastei, I. G 6.
 Stuben-Ring, I. G 5.
 Stuckgasse, VII. C 6.
 St. Ulrichsplatz, VII. D 6.
 Stumpergasse, VI. B 8.
 Südbahnplatz, IV. G 9.
 Südbahnstrasse (Hintere), VI.
 EF 10.
 Swietengasse, van, IX. D 4.

T.

Taborstrasse, II. G 2-3-4.
 Tandelmartgasse, II. G 4.

Taubstummengasse, IV. F 8.
 Technikerstrasse, IV. F 7.
 Tegetthoffgasse, III. H 8.
 Teinfaltstrasse, I. E 5.
 Tempelgasse, II. H 4.
 Theatergasse, VI. E 7.
 Theobaldgasse, VI. D 7.
 Theresianumgasse, IV. F 9.
 Theresiengasse, II. F 3.
 Thomasgasse, III. K 7.
 Thongasse, III. H 7.
 Thurmburggasse, VI. D 8.
 Thurngasse, IX. D 4.
 Thurygasse, IX. D 2.
 Tiefer Graben, I. E 5.
 Tigergasse, VIII. C 5.
 Trappelgasse, IV. E 9.
 Traubengasse, V. E 9.
 Traungasse, III. G 7.
 Trautsohnngasse, VIII. D 6.
 Treugasse, II. E 1.
 Türkenstrasse, IX. E 4.
 Tuchlauben, I. F 5.
 Tulpengasse, VIII. D 5.

U.

Ufergasse, VI. D 8-9.
 Uhlandgasse, IV.
 Ulrichgasse, II. H 4.
 Ungargasse, III. H 6-7-8.
 Universitätsplatz, I. G 5.

V.

Vereinsgasse, II. G 3.
 Vereinsstiege, IX. D 2.
 Versorgungshausg., IX. D 3.
 Viaductgasse (Ob.), III. H 5.
 Viaductg. (Unt.), III. H 5.
 Victorgasse, IV. F 9.
 Viehmarktgasse, III. K 9.
 Viviotgasse, IX. D 1.
 Volkertstrasse, II. G 3.
 Volkertplatz, II. H 3.
 Volksgarten, I. E 5.
 Volksgartenstrasse, I. D 6.
 Vorlaufgasse, I. F 5.

W.

- Waaggasse, IV. E 8.
- Wachtelgasse, I. F 5.
- Wächtergasse, I. E 5.
- Währingerstr., IX. D 3 E 4.
- Wällischgasse, III. K 7-8.
- Wäscher-gasse, VI. D 8.
- Wagnergasse, IX. D 2.
- Waisenhausgasse, IX. D 2.
- Waldgasse, IV.
- Wallensteinstr., II. EF 2.
- Wallfischgasse, I. F 6.
- Wallfischplatz, I. F 6.
- Wallgasse, VI. B 8-9.
- Wallnerstrasse, I. E 5.
- Waltergasse, IV. F 9.
- Wasagasse, IX. E 4.
- Waschhausgasse, II. H 4.
- Wassergasse, III. I 7.
- Webgasse, VI. C 8.
- Wehrgasse, V. D 8.
- Weidegasse, III. K 7.
- Weihburggasse, I. F 6.
- Weintraubengasse, II. H 4.
- Weissgärberlande, III. J 5.
- Weissgärberstrasse (Ob.), III. H 5.
- Weissgärberstr. (Unt.), III. J 5.
- Weldengasse, IV.
- Wenzelgasse, II.
- Werderthorgasse, I. F 4.
- Westbahnstrasse, VII. C 7.
- Weyringergasse, IV. F 9.

- Wickenburgg., VIII. D 4.
- Wiedner Hauptstrasse, IV. E 8-9.
- Wielandgasse, IV.
- Wielandplatz, IV.
- Wienstrasse, V. C 8.
- Wienstrasse, IV. E 7.
- Wiesengasse, IX. D 2.
- Wildenmanngasse, V. D 8.
- Wildpretmarkt, I. F 5.
- Windmühl-gasse, VI. D 7.
- Winkelgasse, II. G 3.
- Wintergasse, II. F 1.
- Wipplingerstrasse, I. F 5.
- Wohllebengasse, IV. F 8.
- Wolfengasse, I. G 5.
- Wollzeile, I. F 5.
- Württemberggasse, II.

Z.

- Zedlitzgasse, I. G 6.
- Zelinkagasse, I. F 4.
- Zeltgasse, VIII. C 5.
- Zentagasse, V. D 9.
- Zeuggasse, V. E 8.
- Ziegelofengasse, V. E 9.
- Ziegelofengasse, IV. E 8.
- Zieglergasse, VII. C 6-7.
- Zollamtsstr. (Hint.), III. H 5.
- Zollamtsstr. (Vordere), III. H 5.
- Zollergasse, VII. C 7.
- Zollgasse, III. H 5.
- Zrinyigasse II.
- Zuckergasse, III. H 6.

Brigittenau.

- Brigittagasse, F 1.
- Brigittaplatz, F 1.
- Brigittenauerlande, G 1.
- Brünnergasse, G 1.
- Burghardt-gasse.
- Dammstrasse, F 1.

- Forsthausgasse.
- Freibadgasse.
- Gerhardusgasse, E 1.
- Greiseneckergasse, F 1.
- Hannovergasse.
- Hofergasse.

Jägerstrasse, F 1.
 Kirchtaggasse.
 Kirchtagsplatz.
 Klosterneuburgerstr., E 1.
 Leipzigerplatz, F 1.
 Leipzigerstrasse, F 1.
 Mathildengasse.
 Mathildenplatz.
 Othmarstrasse.
 Ottokargasse.
 Pappenheimgasse, F 1.

Rafaelgasse, F 1.
 Sachsengasse.
 Schwedengasse.
 Sporgasse.
 Treustrasse, E 1.
 Wallensteinstrasse, F 2.
 Wenzelgasse.
 Wintergasse, F 1.
 Württemberggasse.
 Zrinyigasse.

Strassen und Plätze der Vororte.

D. Dornbach.
F. Fünfhaus.
Fl. Floridsdorf.
Gdzdf. Gaudenzdorf.
Gr. Grinzing.
H. Hernals.
Hlst. Heiligenstadt.
M. Mühlshüttel.
N. Nussdorf.
N. L. Neulerchenfeld.
N. W. Neuwähring.
Nwdg. Neuwaldegg.
O. Ottakring.

O. D. Ober-Döbling.
O. M. Ober-Meidling.
O. S. Ober-Sievering.
P. Penzing.
R. Rudolfshaim.
S. Sechshaus.
Sim. Simmering.
U. D. Unter-Döbling.
U. M. Unter-Meidling.
U. S. Sievering.
W. Währing.
Whs. Weinhaus.
Wil. Wilhelmsdorf.

(Jene Strassen und Plätze der Vororte, denen keine Orientierungszeichen beigefügt sind, fallen ausserhalb der Grenzen des Planes).

A.

Abelegasse, O. A 5.
 Adamgasse, Gdzdf. B 10.
 Adlergasse, Hlst.
 Albertgasse, U. M.
 Allegasse, O. D.
 Alsgasse, H.
 Annagasse, U. M.
 " O.
 " H. A 3.
 " W. B 3.
 " O. D.
 Andreassgasse, W. B. 3.

Antenseegasse, Sim.
 Antoniegasse, H. B 3.
 " W. A 9.
 Arnsteingasse, R.
 Augasse, D.

B.

Bachergasse, Sim.
 Bachgasse, W.
 " O.
 Badgasse, Gdzdf. A 10.
 " F. A 8-9.
 Bäckergasse, Gdzdf. B 10.
 Bahngasse, Wil.

Bahngasse, H.
 Barawitzkastrasse, D.
 Bartholomäusplatz, H.
 Beethovenaussicht, Hlst.
 Beingasse, F.
 Bellevue, U. S.
 Berggasse, Gr.
 " N.
 Blindgasse, E. B 9.
 Blumberggasse, NL. A 5.
 Blumengasse, H. A B 3.
 Blüthengasse, F. B 8.
 Bonigasse, U. M.
 Bräuhausgasse, Sim.
 " Gr.
 " N.
 Brünnerstrasse, Fl.
 Brunnegasse, N. L. B 6.
 " N.

C.

Central-Marktplatz, R.
 Clementinengasse, F.
 Czermakgasse, H. B 4.
 Czihakgasse, U. M.

D.

Dadlergasse, R. A 9.
 Dammstrasse, Wil.
 Degengasse, O.
 Döblingergasse, W. C 2.
 Donaugasse, O. D.
 Dorfgasse, Sim.
 Dornbacherstrasse, O.
 Dorotheergasse, H. A 4.
 Dreihausgasse, R. A 9.

E.

Ebersdorfergasse, Sim.
 Eduardgasse, W. B 3.
 Eichelhof, N.
 Eisenbahnstrasse, R. A 8-9.
 Eisnerstrasse, O. A 5.
 Eislergasse, R. A 9.
 Endgasse, S.
 Exerzierplatz, N. L.

F.

Fabriksgasse, N.
 Fabriksstrasse, U. M.
 Färbergasse, N.
 Felbergasse, Sim.
 Felberstrasse, F. A B 7-8.
 Feldgasse, Gr.
 " Gdzdf. B 10.
 " Sim.
 " R.
 " N. L. B 5.
 " U. D.
 " W. C 2.
 Ferdinandsgasse, O. u. U. M.
 Ferdinandsgasse, O. D.
 Festgasse, O.
 Fischbehältergasse, N.
 " Hlst.

Fischergasse, R.
 " Sim.
 " Fletzersteig, O.
 Floragasse, R. A 9.
 Franzensgasse, Wil.
 Frauengasse, H. A 4.
 Friesgasse, F. A 9.
 Fuchsgasse, F. B 8.
 Fünfhausgasse, F. B 9.
 Fürstengasse, W.
 Fuhrmannsgasse, H.

G.

Gärtnergasse, Gdzdf. B 10.
 " U. D.
 " Hlst.
 " R.
 " N. L. A 5.
 " Sim.
 Galizinberg, O.
 Ganserlberg, W.
 Gansterergasse, O.
 Gasgasse, F.
 Geiselbergerstrasse, Sim.
 Gemeindegasse, Gdzdf.
 " O. D.
 " S.

Gerlgasse, H. A 4.
 Gersthofergasse, W.
 Glückgasse, F.
 Goldschlagstr., F. AB 7-8.
 Goldschmidtgasse, W. C 2.
 Gottesackergasse, O.
 Grenzgasse, F. A 8.
 R.
 Grinzingenstrasse, O. D.
 " U. D.
 Grülemaiergasse, O.
 Grüneberggasse, O. M.
 Gschwandtnergasse, H.
 Gspöttgraben, O. S.
 Gürtelstrasse, N. L. B 6.
 " H. B 4.
 H.
 Haberlgasse, O.
 " N. L. A 5.
 Hackergasse, F.
 Haidmannsgasse, F. B 8.
 Hagenwiese, Hlst.
 Halbgasse, O. M.
 Haltergasse, D.
 Halterau, Hlst.
 " N.
 Hanglüssgasse, F. B 8.
 Hauptstrasse, Sim.
 " S. AB 9.
 " F.
 " R.
 " Fl.
 " N. L. AB 5.
 " W. C 2.
 " Whs.
 " D.
 " Nwldg.
 " H.
 " M.
 " O.
 " O. D.
 " O. u. U. D.
 Heiligenstädterstrasse, Gr.
 Heiligenstädtergasse, N.
 Heiligenstädterstrasse, Hlst.

Heinrichsgasse, Wil.
 Henriettenplatz, F.
 Herklotzgasse, F. AB 9.
 Herrngasse, H. A 4.
 " W. C 2.
 " O. D.
 " U. D.
 " Hlst.
 " N.
 Heubergstrasse, D.
 Himmel, O. S.
 Himmelstrasse, Gr.
 Hirschengasse, O. D.
 " Wil.
 " Sim.
 Hirschenplatz, N.
 Hohe Warte, U. D.
 " Hlst.
 Hollergasse, R. A 10.
 " S.
 Hollitscherstrasse, Fl.
 Holzergasse, Fl.
 Hubergasse, O. AB 5.
 I.
 Idagasse, F. B 8-9.
 Ignazgasse, U. M.
 J.
 Jakobgasse, Gdzdf. B 9.
 Johannesgasse, O. u. U. M.
 " Whs.
 " Gr.
 " W. B 3.
 Josefigasse, H. AB 3.
 " O.
 " W.
 " U. M.
 Jordangasse, Hlst.
 K.
 Kahlenberggasse, Gr.
 Kanalergasse, (Gr. u. Kl.) Sim.
 Karlsgasse, W.
 " Wil.
 " H. AB 3.

Karlgasse, U. D.
 Karmeliterhofgasse, F. A 8.
 Karolinengasse, F. A 9.
 " R.
 Kirchengasse, U. M.
 " W. C 3.
 " Gr.
 " Sim.
 " R. A 9.
 " Fl.
 " O.
 " N. L. A 6.
 " H. A 3.
 " O. D.
 " Hlst.
 " N.
 Kirchenplatz, H.
 " F.
 Klampfelbergstrasse, D.
 Klementinengasse, F. AB 9.
 Klosterhofgasse, Whs.
 Klosterneuburgerstrasse, N.
 Kobenzl, Gr.
 Kobingergasse, Gdzdf. B 9.
 Kohlenhofgasse, F. B 8.
 Kranzgasse, F. A 9.
 Krapfenwaldl, Gr.
 Krebsgasse, N. L.
 Kreuzgasse, W. BC 3.
 Kriechbaumgasse, U. M.
 Krongasse, Gdzdf. B 10.
 " O.
 " H. A 4.
 Kuffnergasse, O.

L.

Lainzerstr., Gdzdf. AB 10.
 Langedasse, O. A 5.
 " U. D.
 " NL. A 5.
 Laudongasse, U. M.
 Lederergasse, W.
 Leebergasse, Sim.
 Leibenfrostgasse, O. D.
 Leitermaiergasse, H. B 3.
 Leopoldgasse, H. B 3.

Leopoldgasse, O.
 Leopoldgasse, U. M. B 10.
 Lerchengasse, O. D.
 Lichtgasse, F.
 Liebhardtsgasse, N. L.
 Linienwallplatz, Gdzdf.
 Loobenhauergasse, H.
 Luisengasse, U. M.

M.

Märzstrasse, F. A 7.
 Magdalenenstrasse, U. M.
 Mariabilfer Gürtelstrasse, F.
 Maria Theresienstr., O. M.
 Mariengasse, H.
 " O. D.
 Marktgasse, R.
 Marktplatz, O.
 Martinstrasse, W. B 2-3-4.
 Matzleinsdorferstrasse, U. M.
 Mayssengasse, H.
 Meichelstrasse, Sim.
 Meidlingergasse, S. A 9-10.
 Meidlinger Hauptstr., U. M.
 A 10.
 Michaelergasse, F. B 7.
 Miesbachgasse, U. M.
 Millergasse, U. M.
 Mitterberggasse, H. B 3.
 " W.
 Morizgasse, R. A 8.
 Mühlbachgasse, S. A 10.
 Mühlgasse, Sim.
 " O. D.
 Mühlschüttl, Fl.
 Müllnerstrasse, Fl.

N.

Nachrainstrasse, D.
 Nestelbach, Hlst.
 Neubaugürtel, F.
 Neue Gasse, W. C 2.
 Neugasse, R. A 9.
 " O. D.
 Neuleopoldauerstrasse, Fl.
 Neustiftgasse, O. D.

Neustiftgasse, O. S.
 Neuwallgasse, Wil.
 Nussdorferstrasse, O. D.
 " Hlst.
 Nussdorfergasse, Gr.
 Nussdorferlinie (An der) W.

O.

Obkirchergasse, O. D.
 Oesterleingasse, F. A 8.
 Ottakringerstrasse, H. A B 4.

P.

Palfygasse, H. B 4.
 Palmgasse, F. B 8.
 Paradiesgasse, R.
 Parkstrasse, Nwldg.

D.

" Pelzgasse, F. B 7.
 Penzingerstrasse, R. A 9.
 Peregringasse, U. D.
 Pereiragasse, R. A 9.
 Petersplatz, H.
 Pfarrgasse, U. M. B 10.
 Pfarrplatz, Hlst.
 Pfeiffergasse, Sim.
 " S. B 10.
 Pichlergasse, H.
 Plankengasse, Gdzdf.
 " S. A 10.
 Pötzleinsdorferst., Nwldg.
 Pointenstrasse, D.
 Pragerstrasse, Fl.
 Prinz Karl Gasse, R. A 9.
 Promenade, O. D.
 Puthongasse, F.

Q.

Quergasse, O. A 5.
 " N. L.
 " (Ob.), W.
 " (Unt.), W.

R.

Radetzkygasse, U. M.
 Rauchgasse, U. M.

Rauchfangkehrerg., S. A 10.
 Reinhardtsgasse, O. }
 " N. L. } A5.

Reitweg, U. u. O. S.
 Reschgasse, U. M.
 Rinnböckstrasse, Sim.
 Rittergasse, O. A 5.
 Rösselgasse, Sim.
 Röttergasse, H.
 Rosaliagasse, U. M.
 Rosenhügel, O.
 Rosensteingasse, H.
 Rosinagasse, F. A 8.
 Ruckergasse, O. u. U. M.
 Rudolfsgasse, U. M. B 10.
 Rudolfstrasse, R.
 Rustengasse, R. A 8-9.

S.

Sackgasse, H.
 " Gdzdf. B 10.
 Sailerstrasse, O. A 5.
 Salmansdorferstr., Nwldg.
 Schegargasse, O. D.
 Schiffgasse, N.
 Schillergasse, U. M.
 Schlossgasse, O. D.
 Schmelzgasse, R. A 9.
 " N. L.
 Schmidgasse, R. A 9.
 Schönbrunn. Hauptstr., O. u.
 U. M.
 Schönbrunner Hauptstrasse,
 Gdzdf. AB 10.
 Schönbrunn. Str., R. }
 " F. } ABS 9.
 Schottengasse, O.
 Schubertgasse, O.
 Schulgasse, U. M.
 " R.
 " S. A 10.
 " H.
 " W. C 2.
 Schwendergasse, R.
 Sechshaus, Hauptstr., A B 9.
 Severinusgasse, U. S.

Sigmundgasse, R. A 9.
 Silbergasse, U. D.
 Sperrgasse, F. A 8.
 Spittelau, Hlst.
 Spitz, Hundsthurmer, vor d.
 Matzleinsdorfer Linie, †.
 Spitzackergasse, H.
 Stadiongasse, F. B 8.
 Stärkgasse, U. M.
 Steinergerasse, H. A 4.
 Sterngasse, O.
 " H.
 Stiegegasse, S.
 Stiftgasse, H.
 " W.
 " U. M. B 10.
 Stöbergasse, Gdzdf. AB 9.
 Storchenstr., Gdzdf. H 10.
 Storchengasse, Gdzdf.
 Sulmgasse, O.
 Syringgasse, H. B. 3-4.

I.

Tennengasse, F.
 Teichgasse, H.
 Tellgasse, F. B 8.
 Thalergasse, F. A 8.
 Thelemanngasse, H.
 Theresiengasse, U. M.
 " Sim.
 " W. C 3-4.
 Theresienplatz, O. D.
 Thurgasse, W.
 Türkenschanze, O. D.
 " W.
 " Whs.
 Turnergasse, F. B 8-9.

V.

Veronicagasse, H. B 4.
 Victoriagasse, F. A 8.

W.

Währingergasse, H.
 " O. D.
 Währingerstrasse, W.
 Wagnergasse, O.
 Wasserzeil, N.
 Wehrgasse, S. A 10.
 Weinberggasse, H. B 3.
 " W.
 Weinhauserstrasse, H. A 3.
 Westbahnstrasse, F. A 8.
 Wichtelgasse, O.
 Wienerstrasse, Gr.
 " Hlst.
 Wienergasse, W. C 3.
 " N.
 Wiengasse, S. B 9.
 Wiengasse, Gdzdf.
 Wildemanngasse, W. C 2-3.
 Wildgrub, Hlst.
 Wilhelmgasse, W.
 " H. A 3.
 Wilhelminenberg (Galiz.) O.
 Wilhelmsstrasse, Wil.
 Wintergasse, Sim.
 Würfelgasse, F.
 Wurlitzergasse, O.

Z.

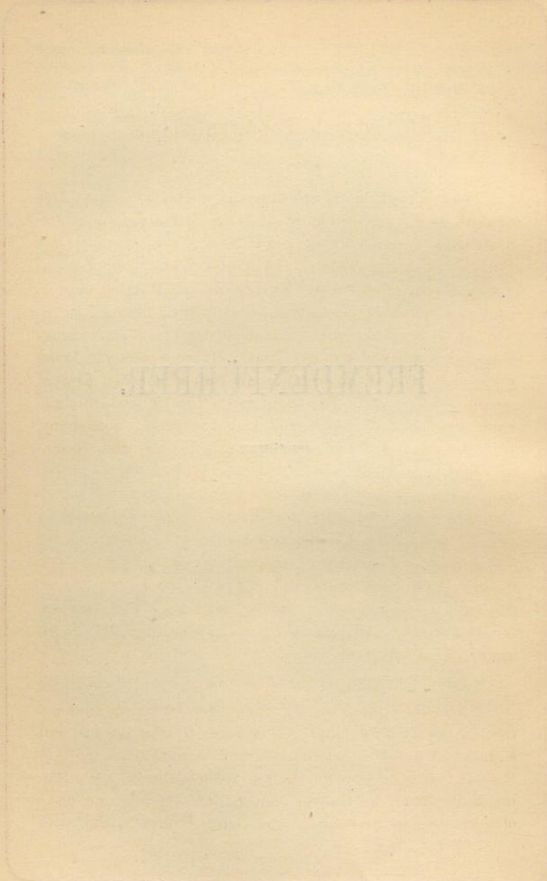
Zentral-Marktplatz, R.
 Zinkgasse, F. B 7.
 Zipperergasse, Sim.
 Zollernberggasse, R.
 Zwölfergasse, F. A B 8.



FREMDENFÜHRER.



2
2



FRANZOSI HERB

Statistisch-Topografisches.

Wien zerfällt in ein **engeres** und **weiteres** Gebiet. Das **engere** ist die eigentliche Stadt Wien, aus einer Gemeinde bestehend, deren Grenzen gegen Norden der Hauptarm der Donau und gegen Süden, Osten und Westen die Linienwälle bilden. Nur bei der Favoriten- und Matzleinsdorferlinie überschreitet das Gemeindegebiet die Linienwälle, indem zu demselben auch der jenseits des Eisenbahndammes gelegene Stadttheil gehört. Das **weitere** Gebiet von Wien bilden die **Vororte**, welche unmittelbar vor den Linienwällen gelegen sind. Die wichtigsten Vororte sind: Simmering, Gaudenzdorf, Ober- und Untermeidling, Sechshaus, Rudolfsheim, Fünfhaus, Neulerchenfeld, Ottakring, Herrnsals, Währing, Weinhaus, Ober- und Unter-Döbling, Nussdorf. Jeder dieser Vororte bildet derzeit noch eine selbstständige Ortsgemeinde. Das Wiener (engere) Gemeindegebiet, aus einem Flächenraume von 9773 Joch und 967 Quadratklafter bestehend, zerfällt in Bezug auf die Gemeinde-Verwaltung in folgende neun Bezirke: I. Innere Stadt, II. Leopoldstadt, III. Landstrasse, IV. Wieden, V. Margarethen, VI. Mariahilf, VII. Neubau, VIII. Josefstadt, IX. Alsergrund.

Nach der letzten am 31. December 1869 vorgenommenen **Volkszählung** hatte das Wiener Gemeindegebiet mit Einschluss des Militärs 632.127 und ohne Militär 607.514 Einwohner. Die Vororte zählten 203.078 Einwohner. Mit hin hatte Wien im Ganzen mit Militär 835.205 und ohne Militär 810.592 Bewohner. Im October 1872 wurde von

der Wiener Polizeidirection neuerdings eine, jedoch nur summarische, Volkszählung veranstaltet. Nach derselben hatten im October 1872 das Wiener Gemeindegebiet 602.502 und die Vororte 308.769 Civil-Bewohner. Wien daher im Ganzen 911.271 Einwohner. Der Rückgang der Bevölkerung des Wiener Gemeindegebietes ist eine Folge der Wohnungsnoth und Wohnungstheuerung, welche minder bemittelte Familien veranlasst, sich in die Vororte zu ziehen.

Nach der Volkszählung des Jahres 1869 zählte Wien (das Wiener Gemeindegebiet) 10.215 Häuser; nach jener des Jahres 1872 10.732 Häuser.

Die Bevölkerung zerfiel Ende 1869 nach dem Geschlechte in 300.125 männliche und 307.389 weibliche Einwohner; nach der Religion in 546.016 Katholiken, 1.360 Griechen, 19,440 Evangelische, 40.230 Juden, 44 Unitarier, 287 Bekenner anderer christlicher und 134 Bekenner anderer nicht christlicher Glaubensbekenntnisse; nach der Heimat in 270.911 Einheimische und 336.607 Fremde.

Wien ist die **Hauptstadt** der österreichisch-ungarischen Monarchie und als solche die **Residenz** des kais. Hofes. Nur der Kaiser und die Kaiserin residiren zufolge des Ausgleiches mit Ungarn im Jahre 1867 zeitweilig in Ofen. Ferner ist hier der Sitz der **Reichs-** oder **gemeinsamen Ministerien** für auswärtige Angelegenheiten, Krieg und Finanzen und abwechselnd mit Pest der Ort der Berathungen der **Delegationen**, der ständige Sitz des **Reichsrathes**, der Sitz des **Ministeriums** und alle übrigen Centralstellen für die westliche Reichshälfte, des n.-ö. **Landtages**, der **Stathalterei** und der übrigen politischen Justiz-, Finanz-, Militär-, Cultus-, Unterrichts-, gewerblichen Handels- und Verkehrs-Landesbehörden für Nieder-Oesterreich.

Für das Wiener Gemeindegebiet **insbesondere** bestehen folgende Behörden: der **Gemeinderath** (I. Wipplinger-

strasse 8) aus 120 gewählten Mitgliedern zusammengesetzt, mit einem Bürgermeister (Dr. Caj. Felder) an der Spitze; sein Wirkungskreis erstreckt sich aber nur auf das Wiener Gemeindegebiet. Executivorgane des Gemeinderathes sind der Magistrat, welche für den Staat die Geschäfte der politischen Verwaltung führt, dann acht Bezirksvorstände mit Bezirksausschüssen, welche an der Spitze der Vorstadtbezirke stehend, dem Magistrate untergeordnet sind; für das Gemeindegebiet und die Vororte die **k. k. Polizei-Direction** (I. Petersplatz 10) mit einem Hofrathe und Director an der Spitze, welche alle Angelegenheiten der executiven Polizei versieht; dieser steht für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit die k. k. Sicherheitswache, bestehend aus 2.700 Mann, zur Seite; das k. k. **Landesgericht** in Civilsachen (I. Ballhausplatz 3) und in Strafsachen (VIII. Rathhausstrasse 19) mit einer k. k. Staatsanwaltschaft (VIII. Rathhausplatz 19), 8 delegirten k. k. Bezirksgerichten für das Gemeindegebiet und 5 k. k. Bezirksgerichten für die Vororte und die weitere Umgebung Wiens, das k. k. **Handelsgericht** (I. Herrngasse 23), das k. k. **Gefällsobergericht** (I. Seilerstätte 22), mit einem Gefällsbezirksgerichte, einer **Advocatenkammer** (I. Rothen-thurmstrasse 15) mit 350 Advocaten und einer **Notariatskammer** mit 60 Notaren; die k. k. **Steueradministration** (I. Hoher Markt 5); das k. k. **Hauptzollamt** (III. Vordere Zollamtsstrasse 3); die k. k. **Finanzbezirks-Direction** (III. Vordere Zollamtsstrasse 1), die k. k. **Börsenkammer** (I. Schottenring) mit 18 Börsenräthen, 41 Börsesensalen und 47 Börseagenten; die k. k. **Postdirection** für Wien und Umgebung (I. Postgasse 10) mit 22 Filialpostämtern in Wien und den Vororten; das **Centraltelegrafenamit** (I. Renngasse 5); das k. k. **Militärplatzcommando** (IX. Alserstrasse 2).

Für die **katholische Kirche** ist Wien der Sitz des **Erzbischofs**, eines Weihbischofs, eines Metropolitan capitels mit 19 Domherren und einem aus 11 Räten zusammengesetzten Consistorium. Die Seelsorge ist innerhalb des Gemeindegebietes in 31 Pfarren vertheilt; ausserdem bestehen noch 26 katholische Kirchen und Kapellen, 30 Männer- und Frauen-Klöster und geistliche Collegien. Für die **evangelische Kirche** bestehen Superintendentenzen der augsburgischen und helvetischen Confession und zwei Pfarrgemeinden mit 3 Kirchen; für die **griechisch-orientalische Kirche** zwei Pfarrgemeinden mit 2 Kapellen; für die **Israeliten** eine Cultusgemeinde mit 2 Bethäusern und für die nicht der Gemeinde angehörigen Israeliten 25 Bethäuser.

An **Hochschulen** besitzt Wien: die **Universität** (seit 1365), an welcher 1872 in der theologischen Facultät 8 Professoren, 2 Supplenten und 1 Adjunct, in der juridischen Facultät 21 Professoren und 5 Docenten, in der medicinisch-chirurgischen Facultät 40 Professoren, 52 Docenten, 26 Adjuncten und Assistenten, in der philosophischen Facultät 42 Professoren, 19 Docenten und 11 Assistenten lehrten. Besucht war die Universität in diesem Zeitraume von beiläufig 3600 Studenten. Ausserdem besteht noch eine **evangelisch-theologische Facultät** mit 6 Professoren, ferner ist hier eine k. k. **technische Hochschule** (seit 1815), welche 1872 41 Professoren, 16 Docenten, 3 Adjuncten und 18 Assistenten zählte und von 972 Hörern besucht war; die k. k. **Akademie der bildenden Künste** (seit 1707), an welcher 14 Professoren und 3 Docenten lehren.

Mittelschulen: 5 Gymnasien, 4 Realgymnasien und 8 Realschulen.

Volks- und Bürgerschulen: 93 communale Schulen, 18 Privatschulen, 2 evangelische Volksschulen und 25 Turnschulen.

Unter den öffentlichen **Fachbildungs- und Erziehungs-Anstalten** heben wir hervor: die 4 Lehrer-Bildungsanstalten, die orientalische und theresianische Akademie, das erzbischöfliche Knabenseminar, die Kriegsschule, die technische Militär-Akademie, die medicinisch-chirurgische Josefs-Akademie, das Militär-Thierarznei-Institut, die landwirthschaftlich-chemische Versuchsstation, das Weltpriester-Bildungs-Institut, das Pazmany'sche Collegium (für ungar. Cleriker), die Handelsakademie, die Bau- und Maschinen-Gewerbeschule, die Kunstgewerbeschule des öst. Museums, die Manufacturzeichnen- und Webeschule, die 4 Handelsschulen, die 2 gewerblichen Fortbildungsschulen und 6 Gewerbeschulen, das Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, das Civilmädchen-Pensionat, das Officiers-töchter-Institut, das Taubstummen- und Blindeninstitut.

Der Pflege der **Wissenschaften** sind folgende Anstalten gewidmet: die k. k. Akademie der Wissenschaften, die k. k. geologische Reichsanstalt, die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, die k. k. Central-Commission für Erhaltung der Kunstdenkmale, die k. k. statistische Centralcommission, das k. k. militärisch-geographische Institut, die geographische Gesellschaft, die Gartenbau-Gesellschaft die zoologisch-botanische Gesellschaft, die Gesellschaft der Aerzte, die juristische Gesellschaft, der Ingenieur- und Architecten-Verein, der Verein für Landeskunde für N.-Oest., der Wiener Alterthumsverein.

An **Sammlungen** bestehen: die k. k. Hofbibliothek, die Universitätsbibliothek, die k. k. Privatbibliothek, die Bibliothek der technischen Hochschule, der Akademie der bildenden Künste, des österreichischen Museums, des Fürsten Liechtenstein, der Stadt Wien u. s. w., das k. k. Hof-mineralienkabinet, das k. k. zoologische Kabinet, der botanische Garten, die ethnografische Sammlung, das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, die Archive des Reichs-

finanzministeriums, des Ministeriums des Innern, des Kriegsministeriums, das Landesarchiv, das Archiv der Stadt Wien.

Kunstsammlungen von hoher Bedeutung sind: die Gemädegallerie des kais. Belvedere, die k. k. Schatzkammer, das k. k. Münz- und Antikenkabinet, die Waffensammlung, die Rüst- und Sattelkammer des kaiserlichen Hofes, die Gemäldesammlung, das Gypsmuseum der Akademie der bildenden Künste, die Gemäldesammlungen des Fürsten Liechtenstein, Grafen Czernin, Grafen Schönborn, Grafen Harrach, Baron Anselm Rothschild, die Handzeichnungen-Sammlung des Erzherzogs Albrecht, das städtische Waffensmuseum. Ausserdem bestehen noch andere zahlreiche Privatsammlungen, wie jene des Kunsthändlers August Artaria, des Hofvergolders Konrad Bühlmayer, Dr. Posonyi, Dr. Ignaz Kuranda, Dr. Franz Sterne, J. S. Tauber u. s. w.

Für die **Pflege und Förderung der bildenden Künste** bestehen: der Verein zur Förderung der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums, die Genossenschaft der Künstler, welche in dem Künstlerhause eine Jahresausstellung und Monatsausstellungen veranstaltet, die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, der österreichische Kunstverein, der österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein und die Wiener Bauhütte.

Der **Pflege der Musik** widmen sich: die Gesellschaft der Musikfreunde, die Wiener Singakademie, der Wiener Männergesang-Verein und zahlreiche andere Instrumental- und Gesangsvereine durch periodische Abhaltung von Concerten und Akademien.

Für die **Ausbildung und den Unterricht in der dramatischen Kunst** sind thätig: zwei öffentliche Theaterakademien und mehrere Privatschulen.

Die Wohlthätigkeits- und Humanitäts-Anstalten unterstehen theils dem Staate und dem Lande, theils der Gemeinde Wien. Arme verwaiste **Kinder** unter 5 Jahren werden entweder im Landesfindelhause oder bei Privatparteien verpflegt. Arme verwaiste Kinder von 5 bis 14 Jahren kommen entweder in die drei Waisenhäuser oder gleichfalls in die Pflege von Privatfamilien. Die Zahl der Findlinge unter 5 Jahren war im Jahre 1872 bei 800 und jene der Waisen von 5 bis 14 Jahren bei 2400. — Für **arme erwachsene Kranke** bestanden im Jahre 1872 vier öffentliche Krankenhäuser, worin bei 36.000 Kranke untergebracht wurden. **Arme Bürger** oder nach Wien zuständige **erwachsene Arme** finden in 5 grossen und 13 kleineren Armenhäusern Aufnahme. Das am reichsten dotirte ist das Bürgerversorgungshaus in der Währingergasse und das grösste das Armenhaus in der Spitalgasse des Bezirkes Alsergrund. Arme, welche noch etwas erwerbsfähig sind, erhalten Pfründen. In den 5 Armenhäusern standen 1872 13.000 Bürger und andere heimatsberechtigzte Personen in Pflege; 14.500 Personen erhielten Geldpfründen auf die Hand. Ausserdem sind in Wien eine Landes-Irrenheilanstalt, eine freiwillige Arbeitsanstalt, zwei Blinden- und ein Taubstummeninstitut. Ende 1872 gab es durch Privatmittel gegründet und erhalten: 80 Wohlthätigkeits- und Humanitäts-Vereine, 82 Versorgungs- und Rentanstalten, Pensionsinstitute, ferner in und um Wien 398 Kranken-Unterstützungs- und Leichenvereine.

Die **Wiener Industrie** erstreckt sich auf fast alle Artikel für die Bedürfnisse des grossstädtischen Lebens; nur jene für den land- und forstwirthschaftlichen Betrieb werden hier nur theilweise erzeugt. Seit dem Jahre 1859 ist die Wiener Industrie in einer fortdauernden Entwicklung begriffen. Einzelne Zweige zeigen durch ihren inneren

Werth einen entschiedenen Fortschritt und decken deshalb nicht bloß den localen Bedarf, sondern haben auch ein weites Absatzgebiet im In- und Auslande. Hiezu gehören: mechanische, optische, chirurgische und musikalische Instrumente, Stock- und Pendeluhrn, Holzwerkzeuge, Wagen, Spengler- und Broncewaaren, Glasfabrikate, Männer- und Frauenkleider, Lederwaaren, Handschuhe, Leder-galanteriewaaren, Buchbinderartikel, Hüte, Tischler- und Drechslerwaaren, ferner die Erzeugung von Bier. Immer grössere Ausbreitung gewinnt der fabrikmässige Betrieb, er bemächtigt sich von Jahr zu Jahr zahlreicherer Artikel und drückt dadurch auf das Kleingewerbe, welches dieser Concurrenz gegenüber nicht Stand zu halten vermag. Im Ganzen wurden im Jahre 1872 im Wiener Gemeindebezirke bei 48.000 Fabriken und Gewerbe betrieben, wobei jedoch zu bemerken ist, dass von einer Person nicht selten mehrere Gewerbe betrieben werden und dass darunter auch die reinen Handelsbeschäftigten einbezogen sind.

Grosse Dimensionen nahm der **Handelsverkehr** und das **Geld- und Creditwesen** an. Wien ist gegenwärtig der Centralpunkt der osteuropäischen Handelsbewegung und der grösste Theil der bedeutenderen Fabriksfirmen der Provinzen, ja selbst ausländische industrielle Etablissements sind hier durch Niederlagen oder Comptoirs und Agenten vertreten. Im Frühjahr und Herbst werden Geschäftsabschlüsse nach Russland, den Donaufürstenthümern und den Orient gemacht. Nur der so wichtige Getreidehandel hat sich in den letzten Jahren in Pest concentrirt, doch dürfte nach Vollendung der Donauregulirung auch in dieser Richtung sich ein Umschwung vorbereiten, da der Pester Platz durch Mangel an Solidität schon viel von seinem Rufe eingebüsst hat.

Zu diesem Aufschwunge des Handels-Verkehrs trug wesentlich die Concentrirung des Geld- und Creditwesens und die fortgesetzte Bildung neuer Credit- und Handels-

Institute bei. Es bestanden Ende 1872 in Wien 306 auf Actien gegründete und 40 nicht auf Actien gegründete Vereine für Credit, Industrie, Handel und Gewerbe, ferner 50 Assecuranz-Vereine.

Im Einklange mit diesen Verhältnissen stehen auch die **Verkehrs-Anstalten**. Es münden in Wien sechs Eisenbahnlinien ein; ausserdem hat die Centralverwaltung von 22 Eisenbahn-Unternehmungen hier ihren Sitz. Für den localen Verkehr bestehen zwei Pferdebahnen, 1200 Fiaker, 1350 Einspänner, 1150 Omnibus und 2000 Dienstmänner.

Hauptstrassenzüge.

Wenn Fremde zum ersten Male eine grössere Stadt besuchen, so ist ihr nächstes Hauptaugenmerk immer darauf gerichtet, sich rasch in Bezug auf die Strassenzüge zu orientiren und auf einem Spaziergange durch dieselben von der Physiognomie der Stadt einen Ueberblick zu erhalten. Wiewohl nun zur Befriedigung dieses Bedürfnisses der unserem Führer beigegebene **Stadtplan** dient, zudem in demselben die wichtigsten Verbindungslinien der inneren Stadt, dann zwischen der Letzteren und den Vorstadt-Bezirken und zwischen den einzelnen Vorstadt-Bezirken **durch stärker markirte Linien** hervorgehoben wurden, so wollen wir doch zur leichteren Orientirung auf dem Plane die concentrisch angelegten Linien hier hervorheben.

Den Mittelpunkt Wien's bildet der **Stefansplatz**. Von diesem zweigen folgende drei Hauptstrassen und Plätze ab: die **Kärntnerstrasse**, der **Graben** und die **Rothenthurmstrasse**.

Die **Kärntnerstrasse** (südlich) führt in ihrer Verlängerung auf den **Kärntnerring** und in gerader Richtung über die **Elisabethbrücke** in die **Wiedner Hauptstrasse**, **Favoritenstrasse**, **Margarethenstrasse** und **Wienstrasse**, der Bezirke **Wieden** und **Margarethen**, dann längs des linken Wienflussufers aufwärts in die **Magdalenenstrasse** des Bezirkes **Mariahilf**. Ueber den **Kärntnerring** gelangt man in die **Schwarzenbergstrasse** und von dieser über die **Schwarzenbergbrücke** auf den **Rennweg** (III. Bezirk, Landstrasse) oder in die **Heugasse**, die Grenze zwischen den Bezirken **Landstrasse** und **Wieden**.

Ueber den Graben (westlich) führt der Weg auf den Kohlmarkt und Michaelerplatz, durch die Hofburg auf den Burgring und von diesem aus in die Mariahilferstrasse, Burg- und Siebensterngasse, Westbahnstrasse und Lerchenfelderstrasse (Bezirke Mariahilf, Neubau und den angrenzenden Theil des Bezirkes Josefstadt). Lenkt man am Ende des Grabens rechts in die gegenüberliegende Bognergasse ein, so kommt man über den Hof auf die Freilung und von dieser durch die Teinfaltstrasse auf den Franzensring, dann durch den Rathhausgarten in die Josefstädterstrasse (Bezirk Josefstadt), durch die Schotten-gasse in die Alservorstädter- und Währingerstrasse (Bezirk Alsergrund).

Die Rothenthurmstrasse (nördlich) mündet in den Franz Josefs-Quai. Verfolgt man denselben aufwärts des Donaucanals, so führt die — erste — Ferdinandsbrücke in die Taborstrasse, Praterstrasse und zum Praterstern, von dem man, entweder durch die Ausstellungsstrasse oder durch die Hauptallee des Praters, auf den Weltausstellungsplatz gelangt, die — zweite — Aspernbrücke, durch die Asperngasse gleichfalls in die Praterstrasse (Bezirk Leopoldstadt) und die — dritte — Radetzkybrücke, in die Radetzkystrasse, Weissgärberstrasse und Dampfschiffstrasse (Bezirk Landstrasse). In der Rothenthurmstrasse zweigen noch zwei Hauptverbindungslinien ab: die Wollzeile (rechts) führt auf den Stubenring und über die Stubenthorbrücke in die Landstrassen-Hauptstrasse und in die Ungargasse; vom Lichtensteg (links) gelangt man über den Hohen Markt, durch die Wipplingerstrasse auf den Schottenring und in die Liechtensteinstrasse (Bezirk Alsergrund). Verfolgt man den Schottenring bis zum Donaucanal, so kommt man über die Augartenbrücke durch die obere Augartengasse in die Augartenstrasse und von hier aus in die Brigittenau.

Sehenswürdigkeiten.

Ein Gang durch die alte innere Stadt. Zu den interessantesten Theilen Wien's gehört die alte innere Stadt. Auf dessen Boden und zwar zwischen dem Graben, Stefansplatz, Rothenthurmstrasse, Rothgasse, Salzgies und tiefen Graben breitete sich das römische Castell aus. Im Mittelalter umfasste die innere Stadt das gesammte Wien, vor dessen Thoren nur einige kleinere Vorstädte lagen. Nach dem Jahre 1529 (der Zeit der ersten Türkenbelagerung) wurde sie mit Bastionen umgeben, deren Mauern und Gräben sich bis zum Jahre 1858 erhielten, wodurch sich die ganze Anlage der inneren Stadt vom Mittelalter bis in unsere Tage fast unverändert fort erhielt. In Folge dieses Entwicklungsganges bewahrte auch die Stadt in ihren engen, gewundenen Strassen, ihren kleinen Plätzen und selbst in einzelnen Häusern noch das Gepräge einer längst vergangenen Epoche und erschwert den in den letzten Jahren bedeutend angewachsenen Verkehr.

Um nun die Physiognomie des alten Wien's kennen zu lernen, empfehlen wir die Einhaltung folgender Route: **Stefansplatz** mit dem Sct. Stefansdome, dem erzbischöflichen Palais (Haus Nr. 7), dem Domherrenhof (Nr. 5) und dem Churhaus (Nr. 3). Gegenüber dem Sct. Stefansdome führt ein Thorbogen auf die Brandstätte mit einer Brunnenfigur von J. Wagner.

Die **Rothenthurmstrasse**, von welcher aus rechts über das Lugeck und durch die Bäckerstrasse der Weg auf den Universitätsplatz zu dem alten, heute der Akademie der Wissenschaften gehörigen Gebäude der Universität und

seiner aus den Märztagen bekannten Aula führt. — **Lugeck** — **Hoher Markt**, mit dem Votivdenkmale Josef I., dem Baron Sina'schen Palais (Nr. 8). Vom Hohen Markt zweigt die Wipplingerstrasse ab, worin das Palais des Ministeriums des Innern (Nr. 11) und das Rathhaus mit der Salvatorkirche (Nr. 8) stehen. **Tuchlauben** mit dem Strampfertheater, der Polizeidirection und dem Oest. Kunstverein. — **Bognergasse** — **Hof** mit der Pfarrkirche zu den neun Chören, der Votivsäule zu Ehren der Maria Immaculata, der päpstlichen Nuntiatur (Nr. 4), dem Palais des Kriegsministeriums (Nr. 7), dem bürgl. Zeughaus oder städtischen Waffenmuseum und der Centralfeuerwehr (Nr. 10), dem Gebäude der Creditanstalt (Nr. 6). — **Heidenschuss** — **Freiung** mit der Schottenkirche und Schottenhof, dem Gräflich Harrach'schen Palais (Nr. 3), dem neuen Gebäude der Nationalbank (Nr. 2), dem Gebäude der Anglobank (Strauchgasse Nr. 1) und dem Schwanthaler'schen Brunnen. — **Herrengasse** mit dem alten Gebäude der Nationalbank (Nr. 17) und dem gegenüberliegenden neuen Bankgebäude, dessen Durchgang auf die Freiung führt, dem n.-ö. Landhause und Sitze des Herrenhauses (Nr. 13), dem Gebäude der n.-ö. Statthaltereie (Nr. 11), dem Palais des Ministerpräsidenten (Nr. 7) und der fürstlich Liechtenstein'schen Bibliothek (Nr. 4). — **Michaelerplatz** mit dem Eingange in die Burg und der Hofkirche zu Sct. Michael. — **Kohlmarkt** — **Graben** mit der von Leopold I. errichteten Pestsäule, der Sparkasse (Nr. 12), dem Trattnerhof (Nr. 29), dem Pereiraschen Hause (Nr. 31). — **Stock-im-Eisenplatz** mit dem bekannten Wahrzeichen Wien's, einem mit Nägel bedeckten Baumstumpf bei dem Hause Nr. 4 und dem grossartigen Lagerhause der Firma Haas (Nr. 1). — **Kärntnerstrasse**, von welcher gleich im Anfange die Singerstrasse, worin das Deutsche Ordenshaus, die Gebäude der Staatscassen und der Staatsdruckerei stehen, dann die Himmelfortgasse mit dem vom Prinzen Eugen erbauten Palais des Finanz-

ministeriums und die Annagasse mit der Akademie der bildenden Künste abzweigen. Zwischen der Johannes- und Annagasse steht die Johanniter Ordenskirche. — **Donnergasse** — **Neuer Markt** mit der Kapuzinerkirche sammt Kloster, dem fürstlich Schwarzenberg'schen Palais (Nr. 8). — **Klostergasse** — **Lobkowitzplatz** mit dem grössten, ehemals dem Bürgerspitals gehörigen Zinshause der inneren Stadt (Nr. 1) und dem Palaste der französischen Botschaft (Nr. 2). — **Augustinergasse** mit der Hofkirche zu St. Augustin. — **Josefsplatz** mit dem Josefs-Denkmal, dem gräflich Pallaviccinischen Palaste (Nr. 3), der Hofbibliothek, dem naturhistorischen Cabinet, der Reitschule und den Redoutensälen, durch welche der Eingang in das Innere der **Hofburg** führt. Am äusseren Burgplatz liegt der **Volksgarten** dessen Gartenanlagen dem Fremden nach diesem 1½ Stunde in Anspruch nehmenden Rundgange Erholung gewähren werden.

Ein Gang über die Ringstrasse. Im Gegensatze zur alten inneren Stadt gibt die Ringstrasse, mit ihren öffentlichen Gebäuden, Palästen und eleganten Wohnhäusern, angelegt auf dem Boden der alten Basteien, Stadtgräben und des Glacis ein Bild des neuen mächtig aufblühenden Wien. Sie hat eine Länge von 2.300 Wiener Klaftern und im Ganzen eine Breite von 30 Wiener Klaftern, wovon auf die eine Mittelfahrbahn 50 Fuss, auf jede der zwei Alleen 23 Fuss und jede der zwei Nebenstrassen sammt Trottoir 42 Fuss entfallen. Der Bau derselben wurde nach den Demolirungs- und Planirungs-Arbeiten in drei Jahren (1863—1865) vollendet. Betritt ein Fremder die Ringstrasse vom Burgthore aus, so empfehlen wir folgende Route: **Burgring**. Gegenüber dem Burgthore breitet sich ein ausgedehnter, nach allen Seiten eingepflanzter

Flächenraum aus, auf welchem nach Plänen Sempers und Hasenauer an den kais. Museen gebaut wird. **Opernring.** Auf demselben stehen das von Schwendenwein und Romano erbaute Palais des Banquiers Freih. v. Schey (Nr. 3) und nebenan in der Albrechtsgasse das neue Palais des Erzherzogs Albrecht; ferner das Opernhaus, gegenüber dem letzteren der Heinrichshof und an der Ecke der Operngasse das Dreher'sche Haus, worin der Bürgermeister von Wien seine Wohn- und Repräsentationsräume hat. In der Eschenbachgasse steht das neue Gebäude des n.-ö. Gewerbevereines und des Ingenieur- und Architektenvereines. Die Albrechtsgasse führt auf den Schillerplatz, wo an dem Gebäude der k. k. Akademie der bildenden Künste gebaut wird. **Kärntnerring.** In denselben mündet die Kärntnerstrasse mit dem Palais Todesco (Nr. 51), welche zur Elisabethbrücke führt; unter dessen Gebäuden ragt das Grand Hôtel und das Hôtel Imperial hervor. Durch die Künstlergasse gelangt man zum Gebäude des Musikvereines, zum Künstlerhause und zur Handelsakademie. **Kolowratring.** Denselben durchkreuzt die Schwarzenbergstrasse, in welcher das Schwarzenberg-Denkmal, die Palais des Erzherzogs Ludwig Victor, des Baron Wertheim und der österr. Staatsbahn stehen und schliesst mit der Schwarzenbergbrücke ab. Die Christinengasse führt rechts zu dem akademischen Gymnasium, die Fichtegasse links zum städt. Pädagogium, dem Sitze der historischen Ausstellung der Stadt Wien, rechts zu dem Redaktionshause der Neuen freien Presse. Am **Parkring** liegen der schöne Stadtpark mit dem Cursalon und die Anlagen der Gartenbau-Gesellschaft; am Ende der Johannesgasse rechts das Palais des Grafen Larisch, dann die Tegetthoffbrücke. Die Weihburggasse führt zum Sadttheater. Am Ring zwischen der Liebenberg- und Zedlitzgasse steht das Palais des Erzherzogs Wilhelm und im Rücken desselben die erste neue Detailmarkthalle. Am **Stubenring** erhebt sich rechts das österreichische Museum

für Kunst und Industrie, links die Franz Josefs-Kaserne mit dem Franz Josefthor. Derselbe schliesst mit der über den Donaucanal führenden Aspernbrücke und der die Wien übersetzenden Radetzkybrücke. Der **Franz Josefs-Quai** bietet erst an der Stelle, wo die Gartenanlage beginnt, einiges Interesse. An der Stirnseite der Häuserreihe steht das grossartig angelegte Hôtel Metropole. Durch die Augustengasse gelangt man auf den Rudolfsplatz, welcher gegenwärtig der Mittelpunkt des kaufmännischen Engros-Verkehrs ist; in der Werderthorgasse liegt das Haus des Wiener Schriftsteller- und Journalisten-Vereines Concordia (Nr. 12); am Ende des Franz Josefs-Quai rechts das Kaiserbad und die Häusergruppe des Wiener Bürgerspitalfonds. Der **Schottenring**, nächst dem Kärntner- und Parkring, am reichsten an schönen und geschmackvollen Wohnhäusern, ist seit der Verlegung der Börse in diesem Theil der Stadt der Sitz zahlreicher Banken und Wechselhäuser. Rechts die Rudolfskaserne, dann die provisorische Börse und das im Bau begriffene Theater „Komische Oper“. Links führt die Wipplingerstrasse auf den noch nicht ausgebauten Börsenplatz, auf welchem an der neuen Börse noch gebaut wird, während das Gebäude des Staatstelegraphen im Rohbau bereits vollendet ist. Am Abschlusse des Ringes führt rechts die Währingerstrasse zum Abgeordnetenhaus, dem chemischen Laboratorium und zur Votivkirche. Nach dem Ausbaue des Rathhausplatzes dürfte der **Franzensring** der architektonische Glanzpunkt des neuen Wien werden. Um den Rathhausgarten, von dem städtischen Gartendirector Dr. Siebeck angelegt, werden sich in der Mitte das neue Rathhaus, links das Parlamentshaus, rechts die Universität gruppieren. Gegenüber dem Rathhausgarten wird das neue Hofschauspielhaus erbaut werden. Gegenüber dem Volksgarten steht, auf dem Boden des Burgringes, das Palais Epstein, welchem gegenüber man durch ein Seitenthor wieder auf den äussern Burgplatz zurückkehren kann.

Kirchen. Unter den zahlreichen kirchlichen Bauwerken verdient der Dom zu **Sct. Stefan**, welcher die Merkmale zwei mittelalterlicher Stylepochen an sich trägt, die grösste Beachtung. Der mittlere Theil der Hauptfäçade gehört noch der spätromanischen Zeit an und ist ein Ueberrest der alten Pfarrkirche. Die übrigen Theile des Domes zeigen die ganze Formenentwicklung des gothischen Styles von 1300—1560, Der frühesten Zeit gehören der Haupt- und die beiden Seitenchöre an (1300—1360. An diese schliessen sich der südliche ausgebaute Hochthurm, 1359 begonnen und 1433 vollendet, und das Langhaus, um 1360 begonnen und 1446 vollendet; an dem nördlichen unausgebauten Thurm wurde zwischen 1450—1560 gebaut. Für die Sorgfalt, welche Staat und Gemeinde der Erhaltung des Domes schenken, zeigt der Umstand, dass schon seit 20 Jahren an der Restauration des Letzteren gearbeitet und seit 1846 zweimal der Helm des hohen Thurmes neu gebaut wurde. Zuletzt geschah diess durch den gegenwärtigen Dombaumeister Friedrich Schmidt, welcher denselben bis auf 436 Wr. Schuh und 5 Wr. Zoll erhöhte, so dass er nun den Strassburger Münster überragt. Im **Innern** des Domes sind sehenswürdig: der Hochaltar 1647 von Jac. Bock ausgeführt, die alten Glasmalereien und die geschnitzten Stühle im Mittelchor, letztere von W. Rollinger 1484 angefertigt. Im Seitenchore links ist ein herzogliches Grabmal aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrhunderts, im Seitenchore rechts das berühmte Grabdenkmal Kaiser Friedrich III., 1490—1513 von N. Lerch aus Leyden ausgeführt. Dasselbst sind auch eine Reihe von Glasgemälden aus neuester Zeit, nach Zeichnungen der Maler J. Führich und Klein von Geyling ausgeführt. Von historischem Interesse ist hier der Grabstein des 1408 enthaupteten Wiener Bürgermeisters K. Vorlauf. In der Barbaracapelle unter dem unausgebauten Chore, 1854 restaurirt, ist ein Votivaltar mit einem Gemälde von K. Blaas und Figuren von Jos. Gasser.

— Das mittlere Langhaus schmückt die schöne Kanzel, 1512 von Pilgram ausgeführt, in den beiden Seitenschiffen stehen alte Ciborienaltäre. Bemerkenswerth ist in dem linken Seitenschiffe das Grabmal des Prinzen Eugen von Savoyen. Auf dem grossen Musikchore steht die 1720 von J. Neuhauser erbaute grosse Orgel. — Unter dem Hauptchore ist die alte Fürstengruft, worin von 1363 bis 1516 die sterblichen Ueberreste der Habsburger beigesetzt wurden. — An der äusseren Nordseite des Domes liegt der Eingang in die Katakomben, eine Reihe von Gruftgängen, welche heute wenig Interessantes bieten. Die Bewilligung zum Besuche der Katakomben ertheilt der Dombaumeister. Am Aeussern des Domes sind bemerkenswerth die Capistrankanzel (nordöstlich) und einige alte Steinreliefs (südöstlich). Sehr lohnend ist das Besteigen des hohen ausgebauten Thurmes, welches an einem hellen Nachmittage die prächtigste Aussicht über das Häusermeer und in das Donauthal gewährt. — In kunsthistorischer Beziehung steht an Bedeutung zunächst die **Hofkirche zu Sct. Michael** (Michaelerplatz). Das Langhaus, zwischen 1219—1221 erbaut, repräsentirt die Periode des Ueberganges vom romanischen zum gothischen Style, deren Formen sich im Innern des Langhauses bis heute vollständig erhielten. Nur der östliche gothische Chor, das Kreuzschiff und die Thurmanlage gehören dem XIV. und XV. Jahrhundert, die Restauration der Façade dem Schlusse des XVIII. Jahrhunderts an. Unter den noch vorhandenen Grabdenkmälern sind mehrere mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten von Bedeutung, so jenes des berühmten Diplomaten und Reisenden Sigmund v. Herberstein († 1570) und des Georg v. Liechtenstein († 1548) von historischem Interesse. Am Aeussern der südlichen Seitenfaçade neben dem Durchgange des kleinen Michaelerhauses hat sich eine grosse mittelalterliche Sculptur von Hanns Hueber aus dem Jahre 1498, Christus am Oelberge vorstellend, erhalten. —

An der sogenannten **Minoritenkirche** (Minoritenplatz) hat Wien ein Beispiel des gothischen Styles aus dem XIV. Jahrhundert. Der Bau der einzelnen Theile fällt zwischen 1316—1404. Bemerkenswerth sind an der Kirche insbesondere das schöne Portal mit den Figuren, dann im Innern das Denkmal zu Ehren des Dichters P. Metastasio, 1855 errichtet, und die Mosaiknachbildung von Leonardo da Vincis Abendmahl, ausgeführt 1847 von Raffaelli mit einem Kostenaufwand von 400.000 fl. C. M. — Eine zweite im XIV. Jahrhundert (1327—1399) erbaute gothische Kirche ist jene der **Hofpfarre zu Sct. Augustin** (Augustinergasse). Der Thurm brannte zweimal ab, zuletzt in den Octobertagen 1848. Der schönste künstlerische Schmuck der Kirche ist das A. Canova-Denkmal, errichtet von Herzog Albert von Sachsen-Teschen zu Ehren seiner Gemalin, der Erzherzogin Christine. In der Lorettocapelle werden die Herzen der verstorbenen Mitglieder des Kaiserhauses beigesetzt. — Aus drei Perioden, dem XIV., XV. und XVI. Jahrhundert stammt die gothische Kirche **Maria am Gestade**. Der Chor wurde zwischen 1340—1365, das Langhaus zwischen 1394—1427 und der obere Theil des Thurmes zwischen 1534—1536 erbaut. Aus der Zeit der Erbauung des Chores stammen die interessanten Glasgemälde mit 21 Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi. Zwei Fenster an der Südseite sind nach Cartons des K. Schnorr v. Karolsfeld zwischen 1817—1820 ausgeführt. Derselben Epoche gehört auch der gothische Hochaltar an. — Die übrigen gothischen Kirchen sind von geringerem Werth. Aus der ersten Epoche des Renaissance-Styles besitzt Wien kein kirchliches Bauwerk. Erst im XVII. Jahrhundert regt sich wieder eine grössere Baulust. Von den zahlreichen in dieser Zeit erbauten ragt nur die **Universitätskirche** am Universitätsplatz (1628—1631), ein Werk der Jesuiten, durch ihre reiche Ausstattung hervor. Die Fresken der Kuppel und die Altar-

blätter malte der Jesuit Pozzo. Dieser zunächst steht an Bedeutung die Kirche zu **Set. Peter** (Petersplatz), zu welcher 1702 der Grundstein gelegt wurde. Nach dem Vorbilde von Sct. Peter in Rom erbaut, imponirt sie durch den mächtigen Kuppelbau, welcher mit Fresken von Rothmayer geschmückt ist. Links vom Eingange der Kirche steht das Grabmal des ältesten Geschichtsschreibers Wiens W. Lazius († 1565). Unter den älteren Kirchen der Vorstadtbezirke ist die bedeutendste, jene zu **Set. Carl** (IV. Technikerstrasse), von Kaiser Carl VI. zum Andenken an das Aufhören der grossen Pest von 1713, zwischen 1717—1727 nach Plänen des berühmten Archikten J. B. Fischer v. Erlach erbaut. Die Fresken der Kuppel sind von Rothmayer ausgeführt. Unter den Grabmälern ist jenes des Dichters H. Collin das bemerkenswertheste.

An hervorragenden Denkmalen enthalten das **Schottenkloster** (I. Freiung) die Grabstätte des Babenberger Herzogs Heinrich II. († 1177) und die **Kapuzinerkirche** (I. Neuer Markt) die Gruft mit den sterblichen Ueberresten des Habsburgisch-Lothring'schen Fürstenhauses von Ferdinand II. bis auf die Gegenwart, welch' Letztere über besonderes Ansuchen beim Quardian des Klosters besucht werden kann.

In neuester Zeit wurde Wien mit mehreren künstlerisch bedeutenden kirchlichen Bauwerken bereichert, welche im Einklange mit der ganzen Kunstbewegung der Gegenwart in den Stylen des Mittelalters zur Ausführung gelangten. Zuerst wurde nach Plänen des Schweizer Architekten Müller (zwischen 1848—1861) die **Pfarrkirche zu den sieben Zufuchten** (VII. Schottenfeldgasse) in den Formen des italienischen Rundbogenstyles erbaut, an deren überaus reichen malerischen Ausschmückung fast alle vorzüglichen Künstler Wien's, wie van der Nüll, J. Führich, E. Engerth, K. Blaas, L. Kupelwieser, K. Mayer und Dobyaschofsky theilhaftig waren. Die hierauf erbauten katholischen Kirchen

wurden sämmtlich im gothischen Style ausgeführt. Voran steht die der Vollendung nahe **Votiv-** (Heilands-) **Kirche**, welche ihre Entstehung der Anregung des Erzherzogs Maximilian, späteren Kaisers von Mexiko verdankt, durch Erbauung einer Kirche, der Dankbarkeit für die Rettung seines Bruders, des Kaisers Franz Josef I. aus den Gefahren des Attentates (12. Februar 1853) Ausdruck zu geben. Bei dem grossen Concours zur Erlangung von Plänen erhielt der junge Wiener Architekt Heinrich Ferstel den ersten Preis, dem gemeinschaftlich mit dem Baumeister Kramer auch der Bau der im französischen Kathedralenstyle angelegten Kirche übertragen wurde. Die Votivkirche gehört heute in Bezug auf die Schönheit der Anlage, die sorgfältige Behandlung der Formen und die Kostspieligkeit des Materials zu den ersten Kirchenbauten Deutschlands und Frankreichs. Wenige Jahre (1860) nach dem Beginne des Baues der Votivkirche übertrug der Missionsorden der **Lazzaristen** dem Professor an der Wiener Akademie Friedrich Schmidt den Bau einer **neuen Kirche** (VII. Kaiserstrasse), welche durch ihre eigenthümliche Entwicklung Aufmerksamkeit erweckte. Darauf folgte der Bau einer neuen **Pfarrkirche unter den Weissgärbern** (Bezirk Landstrasse, Löwengasse), deren Ausführung die Gemeinde 1866 gleichfalls dem inzwischen zum Dombaumeister bei Sct. Stefan berufenen Architekten Friedrich Schmidt übertrug. Die innere Ausschmückung derselben dürfte noch im Jahre 1873 vollendet werden. Nebstbei wurden demselben Künstler der Bau der **Pfarrkirche in der Brigittenau** (Bezirk Leopoldstadt) und in **Fünfhaus** (vor der Mariahilfer Linie) übergeben, welche noch im Ausbaue begriffen sind. Unter diesen erregt namentlich Letztere als gothischer Centralbau das Interesse der Kunstwelt. — Im byzantinischen Style besitzt Wien zwei Cultusgebäude, nämlich die **Kirche der griechisch nicht unirten Gemeinde** (I. alter Fleischmarkt), 1858 vom Architekten

Th. v. Hansen erbaut und mit Fresken von C. Rahl und dessen Schülern Eisenmenger und Bitterlich geschmückt, dann die neue **Synagoge der Israeliten** (II. Tempelgasse) 1853—1858 nach Plänen des Architekten Ludwig Förster erbaut, sehenswert durch die reiche innere Einrichtung.

Unter den übrigen in neuester Zeit ausgeführten kirchlichen Bauwerken ist noch bemerkenswerth die Pfarrkirche zu **St. Johann** (II. Praterstrasse), 1842—1846 von L. Rösner erbaut, durch die innere Ausschmückung. Die Fresken sind das Werk der Maler Führich, Kupelwieser und Schulz, die Basreliefs und Statuen der Aussenseite jenes der Bildhauer Klieber und Bauer.

Die Hofburg. Weit weniger von künstlerischer, wie von historischer Bedeutung ist die Hofburg, indem schon an dieser Stelle (seit 1221) die Residenz der Babenberger Herzoge lag. Sie besteht aus mehreren, zu verschiedenen Zeiten erbauten Theilen. Der älteste ist der **Schweizerhof** am Franzensplatze südöstlich gelegen, in welchem sich noch, jedoch verdeckt durch spätere Restaurationen, die mittelalterliche Anlage der Burg erhielt. In dem Portale mit der interessanten Bemalung der Eingangshalle erhielt sich noch ein Ueberrest der frühesten, in Wien vorkommenden Renaissance. Rechts im Hofe führt eine Stiege in die Burg-Pfarrkirche, ein gothischer, um 1449 vollendeter Bau mit einem reich geschmückten Chorabschluss und einem von Raph. Donner modellirten und gegossenem Crucifix am Hochaltare. Im Schweizerhofe sind die kais. Cabinetkanzlei, das Oberstkämmereramnt und die Schatzkammer, dann in den Anbauten gegen den Josefsplatz und äusseren Burgplatz, das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet, das k. k. Mineralien-Cabinet und die kaiserliche Privatbibliothek untergebracht. Gegenüber dem Schweizerhofe liegt der nächstälteste Theil — der **Amalienhof**, einst

Hof der Grafen v. Cilli und seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts Eigenthum des Hofes, welchen heute die regierende Kaiserin Elisabeth bewohnt. — Der südliche, gegen den äusseren Burgplatz zu gelegene Theil, von dem Erbauer, Kaiser Leopold I. **leopoldinischer Tract** genannt, steht seit 1688 und der am äusseren Burgplatz angebaute **Rittersaal**, seit 1804. In demselben wohnten Maria Theresia und Josef II., darin ist auch der bekannte Controllorgang, worin der letzterwähnte Monarch Audienzen zu ertheilen pflegte. Heute sind im ersten Stockwerke die Empfangsräume bei Festlichkeiten und der Thronsaal, im zweiten Stockwerke die Gemächer des Erzherzogs Franz Carl, Vater des Kaisers und eine Hauscapelle mit Altarblättern von C. Maratti, P. Strudel und P. Maulbertsch. — Gegen Norden schliesst den Franzensplatz die **Reichskanzlei**, unter Carl VI. (1728) durch den Architekten J. E. Fischer v. Erlach erbaut. Sie hat ihren Namen von dem alten Reichshofrathe, der darin bis 1807 seinen Sitz hatte. Gegenwärtig bewohnen diesen Theil der Burg Kaiser Franz Josef I. und der Kronprinz Rudolf. Im ersten Stock ist der Audienzsaal, mit Wandgemälden von P. Krafft geschmückt; im Mezzanin das Obersthofmeisteramt und das Haus-, Hof- und Staatsarchiv. An die Reichskanzlei stösst das **Hofburgtheater**, um 1741 nach einem Entwurfe von Weiskern erbaut, an dieses, gegen den Michaelerplatz zu, die **Winterreitschule**, von welcher ein Flügel auf den Josefsplatz reicht. In dem Letzteren liegen die **Redoutensäle**, im Quertracte des Josefsplatzes die **Hofbibliothek** und dem — an die Augustiner-Hofkirche anstossenden Flügel das **zoologische Cabinet**. Ist der kaiserliche Hof abwesend, so können gegen Eintrittskarten, welche die Burghauptmannschaft (im Schweizerhof) ausgibt, die kaiserlichen Wohn- und Festräume besichtigt werden. Ueber den Besuch der **Hofsammlungen** folgen noch später einige Andeutungen.

Die Plätze der Burg sind mit mehreren **Monumenten** geziert. Auf dem Franzensplatze steht das Monument des Kaisers Franz I. von Pompeo Marchesi in Mailand, 1846 enthüllt; auf dem Josefsplatze die Reiterstatue des Kaisers Josef II. von F. Zauner, 1807 enthüllt; auf dem äusseren Burgplatze die Reiterstatue des Erzherzogs Karl von A. Ritter v. Fernkorn, 1860 enthüllt und die Reiterstatue des Prinzen von Savoyen von A. Ritter v. Fernkorn, 1866 enthüllt. — Der **Volksgarten** birgt in einem griechischen Tempel eines der schönsten plastischen Kunstwerke, den Sieg des Theseus über den Centauren, 1819 v. Canova vollendet. — Gegenüber dem Volksgarten liegt der **Kaisergarten**, welcher dem Publikum verschlossen ist. Das von P. v. Nobile 1824 erbaute Burgthor schliesst die Anlagen der Hofburg.

Oeffentliche Gebäude. Durch den Umstand, dass Wien erst unter Leopold I. die ständige Residenz der österreichisch-deutschen Kaiser und dadurch auch der Sitz aller Hofämter und Centralbehörden wurde, erklärt es sich, dass grosse, öffentliche Gebäude erst seit dieser Epoche aufgeführt wurden. So entstanden das **Ministerium des Auswärtigen** (I. Ballplatz) zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts (1767 restaurirt), das **Ministerium des Innern** (I. Wipplingerstrasse 11) um 1716, von J. B. Fischer v. Erlach erbaut und 1753 vergrössert, das **Finanzministerium** (I. Himmelfortgasse), ursprünglich der Winterpalast des Prinzen Eugen v. Savoyen und von diesem zwischen 1703—1717, nach Plänen der Architekten J. B. Fischer v. Erlach und Lucas v. Hildebrand ausgeführt, die **Universität**, zwischen 1753—1755 und die **Façade des Rathhauses** (I. Wipplingerstrasse 8), 1706 von Valeri erbaut. Diese Bauwerke wurden theils nach italienischen, theils nach französischen Vorbildern entworfen; sie sind

noch heute von einer künstlerischen Wirkung. Unter dem Einflusse einer nüchternen Auffassung der Architektur bauten Maria Theresia, Josef II. und Franz I. das **Theresianum** (IV. Favoritenstrasse) 1746, die **Josefsakademie** (IX. Währingerstrasse) 1783 und das **polytechnische Institut** 1818. Letzteres nach Plänen von Schemerle und die n.-ö. Stände das **Landhaus** 1834, nach Plänen von L. Pichl. Unter Kaiser Ferdinand war der bedeutendste Bau jener der k. k. n.-ö. **Statthaltereirei**, 1845 von P. Sprenger erbaut.

Erst mit Beginn der Stadterweiterung begann auch für die Ausführung öffentlicher Staatsbauten und anderer zu öffentlichen Zwecken dienender Gebäude eine neue Epoche. Diese begann mit dem **Arsenale** vor der Favoritenlinie, 1849—1855 von den Architekten Förster, Hansen, van der Nüll, Siccardsburg und Rösner im Rundbogenstyle erbaut, worin insbesondere das von Hansen erbaute **Waffenmuseum**, durch seine prachtvolle Ausschmückung sehenswürdig; dessen Eingangshalle schmückten die aus Marmor ausgeführten Standbilder österreichischer Feldherren; die Wände des Stiegenaufganges sind mit Fresken von C. Rahl und jene der Waffensäule mit Fresken von K. Blaas, welche Darstellungen aus der österreichischen Kriegsgeschichte enthalten, reich geschmückt. — Hierauf folgten das neue **Bankgebäude** (I. Herrngasse), 1856—1860 von H. v. Ferstel aus Stein erbaut, das **Opernhaus** (I. Opernring), 1861—1868 nach Plänen der Architekten van der Nüll und Siccardsburg erbaut, im Innern ausgeschmückt mit Malereien von Schwind, Engerth, K. Rahl, Eisenmenger, Laufberger und an der Loggia der Façade mit Figuren von Hähmel. Das **akademische Gymnasium** (I. Christinengasse), 1863—1865 von Fr. Schmidt, das **Künstlerhaus** (I. Künstlergasse), 1865—1867 von A. Weber, das **Musikconservatorium** (I. Künstlerplatz), 1867—1870 von Th. v. Hansen, die **evangelische Schule**, 1860—1862 von Th. v. Hansen, das

österreichische Museum für Kunst und Industrie, 1868—1870 von H. v. Ferstel, das **chemische Laboratorium der Universität**, 1869—1871 von H. von Ferstel, der **Kursalon** 1865—1866 von J. Garben, die Häuser des **öst. Gewerbe- und Ingenieurvereines** (I. Eschenbachgasse), 1871—1872 von O. Thinemann, das **Stadttheater** (I. Seilerstätte), 1871—1872 von F. Fellner jun., der **Westbahnhof** (vor der Mariahilferlinie) 1859—1860, der **Nordbahnhof** 1859—1865 von Ehrenhaus und Hofmann, der **Staatsbahnhof** (IV. vor der Favoritenlinie), 1869—1871 von C. Ruppert und O. Merz, der **Südbahnhof** (IV. vor der Favoritenlinie) 1870—1873 von W. Flattich, der **Nordwestbahnhof** (II. Taborstrasse) 1871—1872, von Bäumer, der **Franz Josefsbahnhof** (IX. Alserbachstrasse) 1871, das **Rudolfspital** (III. Rudolfsgasse), 1860—1864 von Horky, das **Bürger-versorgungshaus**, 1860 von F. Fellner, das **allgemeine Versorgungshaus**, 1865 von R. Nierensee, das **neue römische Bad** (II. Franzensbrückenstrasse), die **Franz Josefskaserne** (I. Stubenring) 1851—1854 und die **Rudolfskaserne** (I. Schottenring), 1868 von Pilhal erbaut. Die bei weitem grossartigsten Bauwerke wird Wien aber erst in nächster Zeit erhalten, wie das **Rathhaus** von Fr. Schmidt, die **Universität** von H. v. Ferstel, das **Parlamentsgebäude** von Th. v. Hansen, die **Museen** von G. Semper und C. Hasenauer, die **Akademie der Künste** und die **Börse** von Th. v. Hansen, welche mit Ausnahme des Parlamentshauses bereits in Angriff genommen sind.

Paläste. Einen noch sprechenderen Beleg von dem Wiederaufblühen Wiens nach den Türkenkriegen als die öffentlichen Gebäude geben die noch vorhandenen Paläste aus der Zeit von 1690—1740, meist im Charakter des römischen und französischen Spitz-Renaissance erbaut.

Durch grossartig angelegte Vestibules und im Innern durch kostbare Ausschmückung mit Fresken und Stuccoarbeiten ausgezeichnet, verschafften sie Wien einst den Ruf der schönsten Stadt. Wir haben bereits der Vergrösserung der Burg durch die Reichskanzlei und der Paläste des Prinzen Eugen gedacht. Diesen zunächst stehen die Paläste der fürstlich **Liechtenstein**'schen Familie in der Stadt (Bankgasse 9 und Herrengasse 6), um 1690—1720 von L. v. Hildebrand erbaut, worunter namentlich jener in der Bankgasse von grossem Reize in den Verhältnissen ist, dann der Palast des **Fürsten Kinsky**, 1710 vom Grafen Daun durch L. v. Hildebrand und der Palast des Fürsten **Lobkowitz** (I. Lobkowitzplatz), um 1690 vom Fürsten S. Dietrichstein erbaut. — In den Vorstadtbezirken haben sich noch mehrere Sommerpaläste erhalten, mit denen heute noch zum Theile reizende Gartenanlagen in Verbindung stehen, wie die Paläste des Fürsten **Liechtenstein** (II. Liechtensteinstrasse), des Fürsten **Schwarzenberg** (III. Heugasse), der fürstlich **Auersperg**'sche Palast (VIII. Auerspergstrasse) und der ehemals fürstlich **Trautsohn**'sche Palast, heute Eigenthum der ungarischen Leibgarde (VII. Hofstallstrasse).

Aus neuerer Zeit stammt der Palast des Marquis v. **Pallavicini** (I. Josefsplatz), 1784 im Auftrage des Grafen Fries von Hohenberg ausgeführt und der erzherzoglich **Albrecht**'sche Palast (I. Augustinerbastei), 1804 durch den Architekten Montoyer erbaut.

Seit Beginn der Stadterweiterung wurde die Zahl der schönen Paläste vermehrt durch jenen des Erzherzogs **Ludwig Victor** (I. Schwarzenbergstrasse), von H. v. Ferstel, des Erzherzogs **Wilhelm** (I. Parkring), von Th. v. Hansen, des Erzherzogs **Albrecht** (I. Albrechtsgasse 8), von Heft, des Herzogs **Philipp v. Württemberg** (I. Kärntnering 9) von Zanetti, des Grafen **Larisch** (I. Johannesgasse), von van der Nüll und des Grafen **Henkel-Donnersmark**

(I. Weihburggasse), von Romano erbaut. Das Palais Würtemberg wurde jedoch im Frühjahr in das Hôtel Imperial umgewandelt. Unter den Palästen der Banquiers, welche die Ringstrasse zieren, sind jene des Baron **Todesco** (I. Kärntnerstrasse), von L. Förster, des Freiherrn v. **Schey** (I. Opernring), von Romano und Schwendenwein, des Ritters von **Epstein** (I. Burgring) und der des Ritter **v. Klein**, von Tietz ausgeführt, besonders erwähnenswerth.

Denkmale. Ausser den schon erwähnten Monumenten in der Burg besitzt Wien noch folgende: die **Dreifaltigkeitssäule am Graben**, 1679 zur Erinnerung an die Befreiung Wien's von der Pest, von J. B. Fischer v. Erlach ausgeführt, das **Votivdenkmal** am Hohen Markt aus dem Jahre 1732, von J. B. Fischer v. Erlach, die **Mariensäule am Hof** aus dem Jahre 1668, dann die Reiterstatue des Fürsten **Schwarzenberg** in der Schwarzenbergstrasse, aus dem Jahre 1867 von F. Hähnel, das **Schubertdenkmal** im Stadtpark aus dem Jahre 1872, von K. Kundmann.

In nächster Zeit wird Wien noch folgende Denkmale erhalten: zum Andenken an die grosse Kaiserin **Maria Theresia** (Museumplatz), an den Admiral **v. Tegetthoff** (vor der Votivkirche), an **Friedrich Schiller** (Schillerplatz), an **F. Grillparzer** (vor dem neuen Hofschauspielhause) und an **L. v. Beethoven** (Akademieplatz).

Brunnen. Hervorragende monumentale Brunnen hat Wien bis jetzt nur zwei: den **Brunnen am neuen Markt** aus dem Jahre 1739 mit Figuren von **Raphael Donner** und den **Brunnen auf der Freieung** aus dem Jahre 1846 mit Figuren von **Schwanthaler**. — In Aussicht stehen zwei grosse monumentale Brunnen im Rathhausgarten.

Ausflüge in die Umgebungen Wien's.

Unter allen europäischen Grosstädten bietet Wien die reichste Auswahl an landschaftlich schönen Umgebungen. Nur eine kurze Strecke über die Vororte hinaus und der Fremde ist am Eingange der reizendsten Gebirgsthäler, welche, je weiter sie in ihren Abzweigungen unter kundiger Führung verfolgt werden, einen desto grösseren Genuss gewähren.

Partien für einen Nachmittag. 1) In den Park des kaiserlichen Lustschlosses **Schönbrunn** und nach **Hietzing**, mittelst Omnibus oder Pferdebahn (Ringstrasse-Penzing) in 1 Stunde bequem erreichbar. Seit Maria Theresia die kaiserliche Sommer-Residenz. Von dem gegenwärtigen Kaiser meist im Frühjahre und Spätherbste bewohnt. In Abwesenheit des Hofes ist Fremden der Besuch der kaiserlichen Gemächer gestattet. Der Garten übertrifft weit jenen von Versailles an Grossartigkeit. Von der Gloriette eine prächtige Rundschau auf Wien und gegen die steirischen Alpen. Ausserdem sind noch sehenswert die **Menagerie** und die Gewächshäuser des **botanischen Gartens**. — Durch den Park führt ein Weg nach Hietzing, wo **Dommayer's** Casino und **Schwender's** Neue Welt, letztere der bedeutendste Vergnügungsort Wiens, liegen. 2) Nach **Dornbach** und **Neuwaldegg**, mittelst Omnibus oder Pferdebahn in einer Stunde erreichbar. Der fürstlich Schwarzenberg'sche Park von hohem landschaftlichem Reize. Von demselben aus gewährt ein Spaziergang auf die Anhöhe des **Hameau** oder **Holländer-Dörfel** eine prächtige Fernsicht nach Wien, in das Weidlingerthal und auf den Schneeberg. Ganz nahe dem Wege liegt die **Rohrerhütte** (Restauration). Ein zweiter

lohnender Spaziergang ist vom Parke aus auf den **Heuberg** und von diesem aus zur **Bieglerhütte** (Restauration). 3) Auf den **Kahlen- und Leopoldsberg**. Gegenwärtig am bequemsten zu erreichen, wenn die Besucher mittelst Stellwagen entweder bis Grinzing oder Obersievering fahren. In nächster Zeit wird die Pferdebahn bis Nussdorf und von dort eine Seilbahn auf den Kahlenberg führen. Ebenso ist von Grinzing aus die Anlage einer Bahn nach dem System jener auf den Rigi projectirt. Bis Grinzing oder Obersievering $\frac{3}{4}$ Stunden Wegs. Von Grinzing aus besteigt man den Kahlenberg bequem in einer Stunde. Ungefähr ebenso weit ist die Entfernung von Obersievering über den Himmel. Letzterer Weg — eine herrliche Waldpartie — erfordert aber eine genaue Kenntniß des Weges. Vom Leopoldsberg (1330') aus der schönste Aussichtspunkt Wiens. Bei heiterem Wetter sieht man gegen Süden Theile des Hochschwab, den Göller, Schneeberg, im Vordergrund Wien, das Leithagebirge, die Rosaliacapelle, die Donau bis Pressburg, gegen Norden das ganze Marchfeld. Auf dem Leopoldsberge stand die Burg der Babenberger, bevor diese ihre Residenz nach Wien verlegten. Ueber den Kahlenberg zog 1683 das deutsch-polnische Entsatzheer zur Befreiung Wiens von den Türken.

4) Nach **Weidling** und **Klosterneuburg**. Mit der Franz Josefsbahn in einer $\frac{1}{2}$ Stunde zu erreichen; bei der Station Klosterneuburg ist abzusteigen. (Bahnhof: IX. Alserstrasse.) Tour- und Retourkarten zu ermässigten Preisen*). Zuerst empfehlen wir dem Fremden in die Stadt Klosterneuburg zu gehen und die Kirche, sowie die Schatzkammer des Chorherrnstiftes zu besuchen. Die Kirche ist ein imposanter reichgeschmückter Spätrenaissance-Bau mit gothischer Façade und enthält in einer Capelle den berühmten Ver-

*) Tour- und Retourkarten bieten aber nur dann einen Nutzen, wenn man von derselben Eisenbahnstation zurückkehrt, welche das Ziel des Ausfluges war.

duner Altaraufsatz, ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst des 12. Jahrhunderts. Die Schatzkammer, die interessanteste und reichste unter den Klöstern Nieder-Oesterreichs, wird gegen Anmeldung geöffnet. Von Klosterneuburg führt zwischen Weinbergen ein Weg in das schöne Weidlinger Thal, wo Nicolaus Lenau begraben liegt. Von hier aus kann man entweder den Rückweg über den Kahlenberg antreten oder man sucht directe die Station Weidling zu erreichen, was eine halbe Stunde Wegs zu Fuss in Anspruch nimmt. 5) Nach **Weidlingau und Purkersdorf**. Mit der Westbahn in $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunden vom Bahnhofe aus leicht zu erreichen. (Bahnhof vor der Mariahilferlinie). Stationen: Weidlingau und Purkersdorf. Bei Lösung von Tour- und Retourkarten ermässigte Preise. In Weidlingau angelangt, lohnt es sich durch den Hadersdorfer Park eine Partie nach Hainbach (1 Stunde Wegs) oder nach Purkersdorf ($\frac{1}{2}$ Stunde Wegs) zu unternehmen, oder auch über die Knödlhütte (Restauration) nach Hütteldorf (1 $\frac{1}{2}$ Stunde Wegs) zurückzukehren. An letzterem Orte ist eine berühmte Brauhaus-Restauration. Auch von Purkersdorf führt ein Waldweg über die Anhöhe nach Hainbach oder Steinbach. Sehr lohnend ist von Purkersdorf aus das Besteigen des Troppberges (1700 Wr. Fuss hoch). — 6) Nach **Laxenburg**. Mit der Südbahn 1 Stunde Fahrt. In Mödling werden die Waggons gewechselt, weil von hier aus eine Zweigbahn nach Laxenburg führt. (Bahnhof: vor der Favoritenlinie.) Tour- und Retourkarten zu ermässigten Preisen. Laxenburg, ein kaiserliches Lustschloss, wird in den Frühlingsmonaten vom Kaiser abwechselnd mit Schönbrunn bewohnt. Wer Laxenburg nur einen halben Mittag widmet, für den ist es nothwendig, dass er entweder schon um 7 Uhr früh oder um 2 Uhr Nachmittags dahinfährt, weil sich sonst ein Besuch daselbst, der vielen Sehenswürdigkeiten wegen, kaum lohnt. Zunächst ist ein Spaziergang durch den weitläufigen, an landschaftlichen Bildern reichen Park, dann eine Gon-

delfahrt auf dem Teiche und zuletzt eine Besichtigung der Franzensburg zu empfehlen, deren Gemächer eine Fülle der interessantesten Kunstschatze, gesammelt aus verschiedenen Klöstern und Schlössern, enthalten. Auf dem Rückwege können noch die Grotte des Sofienthales, der Turnirplatz, die beiden Wasserfälle, der Tempel der Eintracht u. s. w. besichtigt werden.

Ausflüge für einen ganzen Tag. 1) Nach **Mödling**. Mit der Südbahn $\frac{3}{4}$ Stunden Fahrt. Tour- und Retourkarten zu ermässigten Preisen. Mödling ist der Ausgangspunkt mehrerer lohnender Ausflüge. Zwei der schönsten sind von hier aus durch die Hinterbrühl nach **Heiligenkreuz** und von dort aus durch das Helenenthal über **Baden** zurück nach Wien, dann von der Hinterbrühl über Weissenbach, oder von Sparbach nach Kaltenleutgeben und von dort über **Liesing** zurück nach Wien. Die erstere Partie kann entweder ganz oder theilweise mittelst Wagen unternommen werden. Gute Fussgänger legen den Weg von Mödling aus, durch die Klausen, Vorder- und Hinterbrühl und über Gaden nach Heiligenkreuz, ohne Anstrengung in drei Stunden zurück. Heiligenkreuz empfiehlt sich als Mittagsstation, weil ein Besuch des alten Cisterzienser-Klosters und der Kirche, Bauwerke des XII. und XIII. Jahrhunderts, für den Kunstfreund sehr interessant ist. Von Heiligenkreuz führt ein Waldweg nach Sittendorf ($\frac{3}{4}$ Stunden Wegs), von wo aus man nach 1 Stunde Wanderung ohne Anstrengung das Helenenthal erreicht und über das erzherzoglich Albrecht'sche Schloss Weilburg nach weiteren $\frac{3}{4}$ Stunden in Baden anlangt. Der Weg über Weissenbach nach Kaltenleutgeben ist von der Hinterbrühl aus nur zu Fusse zu passiren und nimmt von letzterem Orte aus ungefähr 2 Stunden Wegs in Anspruch. Kaltenleutgeben empfiehlt sich als Mittagsstation. In

Liesing ist eine vielbesuchte Brauhaus-Restaurations. Kleinere Ausflüge gibt es von Mödling aus auf die Ruine Liechtenstein und nach Giesshübel, dann zum Husarentempel und auf den kleinen Aninger. Bergsteiger besuchen gerne den grossen Aninger (2126') wegen der prachtvollen Rundschau, welche man dort geniesst. Gegen die Ebene begrenzen den Horizont Wien und Wiener-Neustadt, das Leithagebirge und die kleinen Karpathen. Das Gebirgs Panorama schliesst mit dem Schneeberg. 2) Nach **Baden**. Mit gewöhnlichen Zügen der Südbahn (1 Stunde Fahrt). Die Stadt Baden berühmt von alter Zeit her, wegen ihrer warmen Heilquellen, ist der besuchteste Sommeraufenthalt der Wiener. In landschaftlicher Beziehung ist der schönste Ausflug von hier durch das Helenenthal nach **Alland**, jedoch wegen seiner Entfernung nur zu Wagen ausführbar. Eine lohnende Fusspartie ist jene durch das Helenenthal zur **Krainerhütte** und über **Sittendorf** zurück nach Baden, oder ein Besteigen der Ruinen **Rauheneck** oder **Rauhenstein**; dann Nachmittags eine Partie in's **Jägerhaus** oder mittelst Eisenbahn nach **Vöslau**, dessen schön gelegenes Kaltbad erquickt. Diesem Bade verdankt auch Vöslau seinen grossartigen Aufschwung, so dass es nächst Baden die besuchteste Sommerfrische der Wiener ist. Fährt man von Wien aus directe nach Vöslau, so kann man von dort aus zwei empfehlenswerthe Partien machen. Entweder man macht nach genommenem Bade einen Ausflug über Grossau und St. Veit nach Schloss **Hörnstein**, oder über Grossau nach Schloss **Merkenstein**. Schloss Hörnstein, ein Besitz des Erzherzogs Leopold, wurde von Hansen im gothischen Style restaurirt und innen mit grosser Pracht ausgeschmückt. Eine Fahrt nach Merkenstein ist desshalb zu empfehlen, weil man von hier am leichtesten das **eiserne Thor** (2633') besteigt, wo sich ein wundervolles Gebirgs Panorama entwickelt. Will man nicht nach Merkenstein zurück, so führen verschiedene

Wege zur Krainerhütte oder in das Jägerhaus und von dort nach Baden. Fussgänger thun aber besser, das eiserne Thor vom Jägerhaus bei Baden aus zu besteigen, weil der Weg von Vöslau nach Merkenstein sehr sonnig und reizlos ist. 3) Nach **Reichenau**, dann über den **Semmering** nach **Mürzzuschlag**. Mit der Südbahn. (Bahnhof vor der Favoritenlinie oder auch Station Meidling, für die Bezirke Mariahilf, Neubau, Josefstadt und die daranstossenden Vororte.) Nach Reichenau (beziehungsweise Station Payerbach) verkehren täglich mit Tour- und Retourkarten mehrere Schnellzüge, so dass man in 2 Stunden in Payerbach eintrifft. Bietet schon das Reichenauer Thal mit seiner reizenden Lage grossen Genuss, so lassen sich von hier aus noch zahlreiche kleinere Ausflüge, wie zum Kaiserbrunnen, in das grosse und kleine Höllenthal, in die Prein u. s. w. (mittelst Wagen) leicht unternehmen. Reichenau selbst, wo eine Reihe prächtiger Villen steht und eine Kaltwasseranstalt ist, gewährt eine gute Unterkunft. — Wollen aber Reisende sich den Genuss eines Ausfluges mitten in die Alpen verschaffen, so dürfen sie die ohnehin weltberühmte Semmeringfahrt nicht unterlassen. Für die Dauer der Weltausstellung wird die Südbahn jede Woche mehrere Vergnügungszüge über den Semmering veranstalten. Jenen, welche gerne Fusspartien machen, empfehlen wir bei der Station Semmering den Eisenbahnzug zu verlassen, von dort durch die Adlitzgräben nach Schottwien zu gehen, dort das Mittagmahl einzunehmen und Nachmittags entweder über die Klamm nach Payerbach oder gleich direct nach Gloggnitz die Wanderung anzutreten und dort den nach Wien Abends zurückkehrenden Vergnügungszug abzuwarten. 4) Nach **Pressburg**. Mit der Staatsbahn. (Bahnhof vor der Favoritenlinie.) Der Besuch der alten ungarischen Krönungsstadt mit seinen Sehenswürdigkeiten ist nicht ohne Interesse.

Einlasstage

für den Besuch der vorzüglichsten Institute und Sammlungen.

Sonntag:

- Ambraser-Sammlung**, (III. unteres Belvedere) 10—4 Uhr.
K. k. Gemälde-Galerie, (III. oberes Belvedere) 10—1 Uhr.
Museum für Kunst und Industrie, (I. Stubenring) 10—2 Uhr.
Städtisches Waffnenmuseum, (ehemals bürgerliches Zeughaus)
(I. Am Hof) 10—2 Uhr.
Gemäldegalerie der bildenden Künste, (I. Annagasse 3)
10—1 Uhr.

Montag:

- Münz- und Antikenkabinet**, (I. Hofburg, Augustinergang)
9—2 Uhr.
K. k. Hof-Waffenmuseum, (IV. Arsenal, vor der Favoriten-
linie) 9—3 Uhr.
K. k. Schatzkammer, (I. Hofburg, Schweizerhof) 10—1 Uhr;
gegen Eintrittskarten, welche Tags vorher im Bureau
der Schatzkammer (I. Hofbürg) zu lösen sind.
Albertina (Kupferstich-Sammlung), (I. Augustiner-Bastei 6)
9—1 Uhr.
Städtisches Waffnenmuseum, siehe Sonntag.
Geologische Reichsanstalt, (III. Rasumoffskygasse 3) 10 bis
2 Uhr.
K. k. mineralogisches Kabinet, (I. Hofburg) 10—2 Uhr.
Zoologisches Kabinet, (I. Josefsplatz) 10—2 Uhr.

Dienstag:

- Ambraser-Sammlung**, wie Sonntag.
K. k. Gemälde-Galerie, (III. oberes Belvedere) 10—4 Uhr.
Museum für Kunst und Industrie, wie Sonntag.

Münz- und Antikenkabinet, wie Montag.

Schatzkammer, wie Montag.

Hofwaffenmuseum, wie Montag.

Geologische Reichsanstalt, wie Montag.

Mineralogisches Kabinet, wie Montag.

Zoologisches Kabinet, wie Montag.

Städtisches Waffnenmuseum, wie Sonntag.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Sämmtliche an Dienstag geöffnete Sammlungen ; dazu kommt noch die **Albertina** für Donnerstag ; ausgenommen ist die **Geologische Reichsanstalt**.

Samstag :

Ambraser-Sammlung, wie Dienstag.

K. k. Gemälde-Galerie im Belvedere, wie Dienstag.

Museum für Kunst und Industrie, wie Dienstag.

Gemälde-Galerie der Akademie der Künste, wie Sonntag.

Hofwaffenmuseum, wie Dienstag.



ZUR

ORIENTIRUNG

für die

WELTAUSSTELLUNG.



6

6

6

ORIENTIRUNG

WETTERSTELLUNG

Verkehr zum Weltausstellungsplatz.

Zum Weltausstellungsplatze führen fünf Hauptstrassenzüge: die **Prater-Hauptallee** und die **Ausstellungsstrasse**, beide vom Praterstern ausmündend, dann die über die **Sofienbrücke** führende Strasse, vom Bezirke Landstrasse ausgehend, die **Zweigbahnen** der Nord- und Staatsbahn, welche hinter der Maschinenhalle, längs des neuen Donauufers, in den dort erbauten **Centralbahnhof** einmünden und die **Wiener Verbindungsbahn**, zur Beförderung der Passagiere der **Süd- und Staatsbahn**, für welche ein **Stationsplatz** am Viaducte des Pratersternes erbaut ist. — Der Haupteingang zum Ausstellungsplatz ist von der **Prater-Hauptallee**.

Ausser allen andern Gattungen von Wägen verkehren auch **Omnibus** und **Pferdebahnen** unmittelbar bis zu den Eingängen des Ausstellungsplatzes, jedoch ist bei letzteren für Fahrten vom Praterstern und der Sofienkettenbrücke aus eine erhöhte Fahrtaxe zu entrichten.

Organisation der Weltausstellung.

Der Gedanke, nach den Vorbildern in Paris und London auch in Wien eine internationale Ausstellung zu veranstalten, beschäftigte die österreichischen Industriellen länger als zehn Jahre. Mehrmals der Verwirklichung nahe, gelang es erst im Jahre 1871, die Vorarbeiten dem Abschlusse zuzuführen. Nachdem der Kaiser am 9. Jänner 1871 die Ernennung des Dr. Wilhelm Schwarz Freiherrn

v. **Senborn** zum Generaldirector der Wiener Weltausstellung vollzogen und die Benützung des **Prater's** als Weltausstellungsplatz gestattet hatte, begann ungesäumt die Organisation des Unternehmens, was um so dringender war, als für Bewältigung der Arbeiten kaum ein Zeitraum von zwei Jahren zur Verfügung stand. — Zunächst wurden die auswärtigen Regierungen zur Theilnahme und Unterstützung der Wiener Weltausstellung eingeladen. Mit Ausnahme Frankreichs, welches im Hinblick auf seine zerrüttete Lage im Innern, eine officiële Theilnahme ablehnte, stellten fast Alle die regste Betheiligung in Aussicht. In der österreichisch-ungarischen Monarchie selbst entfaltete sich in allen industriellen Kreisen das lebhafteste Interesse durch Einsetzung von Comités und Bildung von Associationen. Gleichzeitig wurde der Plan für den Ausstellungspalast und die damit im Zusammenhange stehenden übrigen Anlagen festgestellt. Zur Bestreitung der Kosten hatte der Reichsrath am 21. Juli 1871 zuerst die Summe von 6 Millionen Gulden und nachträglich (März 1873) noch eine Summe von 9 Millionen Gulden bewilligt. Am 1. August 1871 eröffneten die Weltausstellungsbureaux (II. Praterstrasse 42) ihre Thätigkeit.

Ausstellungs-Commissionen. Die Wiener Weltausstellung steht unter dem Protectorate des Erzherzogs **Carl Ludwig**, ältesten Bruders des regierenden Kaisers. — Für die Repräsentation nach Aussen und die Berathung principieller Fragen ist eine **kaiserliche Commission** eingesetzt, an deren Spitze Erzherzog **Rainer** und folgende acht Vicepräsidenten: Konstantin Fürst zu Hohenlohe, Julius Graf v. Andrassy, Ferdinand Graf v. Beust, Adolf Fürst zu Auersperg, Johann Fürst zu Liechtenstein, Adolf Fürst zu Schwarzenberg, Georg Graf Festetics und Alfred Graf Potocki gestellt wurden. Die Zahl der Mitglieder beläuft

sich auf 200. — Der unmittelbare Leiter der Ausstellungsarbeiten ist: Generaldirector Wilhelm **Schwarz** Freiherr **v. Senborn**. — Zur Mitwirkung und Förderung der Ausstellung und den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Ländern sind **Landes-Commissionen** eingesetzt. Dieselbe Aufgabe hat die durch die ungarische Regierung ernannte ungarische Landes-Ausstellungs-Commission. — Die **auswärtigen** Regierungen sind durch **Commissionen** vertreten, welche in allen Ausstellungsarbeiten unmittelbar mit dem Generaldirector verkehren.

Gruppeneintheilung der Ausstellung. Die zur Ausstellung zugelassenen Gegenstände zerfallen in folgende 26 Gruppen: I. Bergbau und Hüttenwesen. — II. Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau. — III. Chemische Industrie. — IV. Nahrungs- und Genussmittel als Erzeugnisse der Industrie. — V. Textil- und Bekleidungsindustrie. — VI. Leder- und Kautschukindustrie. — VII. Metallindustrie. — VIII. Holzindustrie. — IX. Stein-, Thon- und Glaswaaren. — X. Kurzwaarenindustrie. — XI. Papierindustrie. — XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen. — XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. — XIV. Wissenschaftliche Instrumente. — XV. Musikalische Instrumente. — XVI. Heereswesen. — XVII. Marinewesen. — XVIII. Bau- und Civilingenieurwesen. — XIX. Das bürgerliche Wohnhaus mit seiner inneren Einrichtung und Ausschmückung. — XX. Das Bauernhaus mit seinen Einrichtungen und seinem Geräthe. — XXI. Die nationale Hausindustrie. — XXII. Darstellung der Wirksamkeit der Museen für Kunstgewerbe. — XXIII. Kirchliche Kunst. XXIV. Objecte der Kunst und Kunstgewerbe früherer Zeiten, ausgestellt von Kunstliebhabern und Sammlern (Exposition des amateurs). — XXV. Bildende Kunst der Gegenwart. — XXVI. Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen.

An **additionellen Ausstellungen** enthält das Programm: 1) Geschichte der Gewerbe und Erfindungen. 2) Ausstellung von Cremoneser Instrumenten. 3) Darstellung der Abfallsverwerthung. 4) Geschichte der Preise. 5) Darstellung des Welthandels. 6) Ausstellung der Frauenarbeiten.

An **temporären Ausstellungen** finden statt: 1) Lebende Thiere: Rinder, Schafe, Schweine, Hunde, Geflügel, Wild und Fische (31. Mai bis 9. Juni); 2) Pferde, Geflügel, Tauben, Hunde, Katzen, Fische etc. (18. bis 27. Septbr.); 3) Leistungen des Gartenbaues: frisches Obst, frische Gemüse, Blumen, Pflanzen u. s. w. (1.—10. Mai, 15.—25. Juni, 20.—30. August, 18.—23. Septbr.; 4) Producte von Baum- und Rebeschulen (1.—15. October); 5) Wild (4.—6. Octbr.).

Congresse. Während der Dauer der Ausstellung ist die Abhaltung folgender Congresse angemeldet:

Medicinisher Congress. (26. September bis 4. October).

Congress der Flachsindustriellen (19.—20. August).

„ „ **Land- und Forstwirthe** (noch unbestimmt).

Brauer-Congress (16. bis 21. Juni).

Garn-Nummern-Congress (19.—24. Juni).

Congress der Lehrer und Leiter von Blindeninstituten
(3.—8. August).

Volkswirtschaftlicher Congress (11.—14. August).

Patent-Congress (3.—5. August).

Congress von Leinen-Industriellen (18.—21. August).

„ **der Berg- und Hüttenmänner** (24.—27. August).

„ **für Herstellung von Geldzeichen und Werthpapieren** (noch unbestimmt).

„ **zum Schutze der Vögel** (noch unbestimmt).

Jury. Die Beurtheilung der ausgestellten Objecte in den Gruppen I. bis XXVI. wird, mit Ausnahme der in Gruppe XXIV. exponirten, durch eine internationale Jury

vorgenommen. Für die additionellen und temporären Ausstellungen werden Special-Jury's aus Mitgliedern der additionellen Jury gebildet. Die Jurymitglieder, der im Reichsrathe vertretenen Länder, wurden zur Hälfte von den Ausstellern jeder Gruppe gewählt, zur Hälfte von dem Präsidenten der kaiserlichen Ausstellungs-Commission ernannt. Die Berufungsart der Jurymitglieder der ungarischen Kronländer bestimmt die königlich ungarische Regierung; jene zur Berufung der Jurymitglieder für das Ausland wurde den ausländischen Ausstellungs-Commissionen überlassen und werden die Namen der Jurors Ende April veröffentlicht. Die Jury tritt am 16. Juni 1873 zusammen und hat ihre Arbeiten bis Ende Juli zu vollenden.

Katalog. Der officielle Generalkatalog enthält alle Aussteller, sowie die von ihnen exponirten Gegenstände mit Ausnahme der in Classe XXII., XXIII., XXIV. und XXV. enthaltenen Objecte und erscheint in deutscher Sprache. Jedoch steht es jedem ausstellenden Lande frei, einen Specialkatalog, in welcher Sprache immer, erscheinen zu lassen.

Weltausstellungs-Anlagen.

Der Weltausstellungsplatz breitet sich inmitten des grossen, berühmten Wildparkes aus, welcher unter dem Namen Prater bekannt ist. Wiewohl an dem nordöstlichen Ende des Wiener Stadtgebietes gelegen, ist eine Entfernung von dem Stefansplatze zu Fusse bequem in 40 bis 50 Minuten und von dem entgegengesetzten Ende, der Hundsthurmerlinie, in 1½ Stunde zu erreichen. Im Vergleiche zu dem letzten und grössten Ausstellungsplatze

zu Paris, welcher einen Flächenraum von 441.750 Quadratmeter hatte, ist jener in Wien fünfmal grösser, indem für diesen ein Flächenraum von 2.330.631 Quadratmeter zur Verfügung steht. — Die drei Hauptgebäude sind: der Industriepalast, die Maschinenhalle und die Kunsthalle, um welche und zwischen welchen sich eine Menge kleinerer Pavillons in anmuthigen Gartenanlagen zerstreut gruppieren.

Der **Ausstellungspalast** wurde mit Benützung einer Skizze der verstorbenen Architekten *van der Nüll* und *Siccardsbury*, nach dem sogenannten Fischgrätensystem vom Architekten *Carl Hasenauer* und den ihm zur Unterstützung beigegebenen Architekten *Korompay* und *Gugitz* ausgeführt. *) Die in der Mitte des Palastes sich erhebende originelle Rotunde ist nach Plänen des englischen Architekten *John Scott Russel* construiert und von dem Fabrikanten *Joh. K. Harkort* aus Harkorten bei Duisburg in Westphalen, unter Leitung des Ingenieurs *Steiger* ausgeführt. Der Ausstellungspalast hat im Ganzen eine Länge von 905 Meter und eine Breite von 205 Meter; er besteht aus einer, die ganze Länge des Gebäudes durchschneidenden Hauptgalerie, an welcher sich zu beiden Seiten Quergalerien anschliessen. Die sich im Centrum des Gebäudes erhebende Rotunde, der grösste bisher bekannte, ohne Stützen bedeckte Raum, hat einen Durchmesser von 102 Meter und eine Höhe von 79 Meter. Die Hauptgalerie hat eine Breite von 25 Meter, jede der Quergalerien eine Breite von 15 Meter und eine Länge von 75 Meter. Der Gesamt-Flächenraum des

*) Ausser dem Industriepalaste wurden von diesen Architekten ausgeführt: die Kunsthalle, die Maschinenhalle, die Pavillons für die Exposition des Amateurs und die Frauenarbeiten, die Gebäude für die Post-, Telegraf- und Zollämter, die Bureaux der Generaldirection, das Wachhaus, die beiden Kasernen, die Kesselhäuser und die gedeckten Gänge. Die landwirthschaftlichen Hallen baute Architekt *Hinträger*, die gedeckten Höfe, die Weinkosthalle und den Pavillon des kleinen Kindes Architekt *A. Weber*.

Palastes beträgt 73.593 Quadratmeter. — Die **Maschinenhalle** hat eine Länge von 990 Meter, eine Breite von 28 Meter und einen Flächenraum von 35.354 Quadratmeter. — Das **Gebäude für die Kunstausstellung**, 232 Meter lang und 50 Meter breit, hat einen Bodenflächenraum von 7.394 Quadratmeter, eine Wandfläche von 6.995 Quadratmeter. Der Gesamtflächenraum aller drei Gebäude, einschliesslich der Vestibule, der Rundgänge u. s. w. umfasst 158.886 Quadratmeter.

Bei der Anordnung der einzelnen Staaten im **Ausstellungspalaste** (vergl. den beifolgenden Plan) ist das Princip der geographischen Aufeinanderfolge aufgestellt. Sie beginnt mit Japan und schliesst mit Südamerika. Indem wir diese Anordnung hier mittheilen, fügen wir zugleich die beiläufige Raumvertheilung bei. Nächst Oesterreich hat Deutschland den grössten und zugleich günstigsten Platz. In dritter Reihe erscheinen dann Frankreich und England mit einem fast ganz gleichen Raum bedacht. Die Rotunde ist allen Ländern gemeinschaftlich.

Nordamerika	1.350	Quadr.-Meter.
Südamerika	1.090	„ „
England	6.370	„ „
Frankreich	6.380	„ „
Spanien	605	„ „
Portugal	519	„ „
Schweiz	1.125	„ „
Italien	2.972	„ „
Belgien	2.613	„ „
Holland	880	„ „
Griechenland	867	„ „
Schweden und Norwegen	865	„ „
Deutschland	6.741	„ „
Oesterreich	14.767	„ „
Ungarn	2.972	„ „
Russland	3.319	„ „

Egypten und Mittelafrka	1.003	Quadr.-Meter.
Tunis	259	" "
Türkei	2.938	" "
Persien und Mittelasien	346	" "
Rumänien	657	" "
Marocco	86	" "
China, Japan und Siam	1.350	" "

Ausser den drei erwähnten Hauptgebäuden: Industriepalast, Maschinenhalle und Kunsthalle, sind dem Umfange nach die grössten Gebäude: die zwei **landwirthschaftlichen Produkthallen** für die ost- und westeuropäischen Länder, welche zwischen dem Industriepalaste und der Maschinenhalle situirt sind, und die **landwirthschaftliche Maschinenhalle**, welche am Ostende der allgemeinen Maschinenhalle steht. Die beiden Ersteren haben eine Länge von 220 und 150 Meter und eine Breite von 70 und 75 Meter, die letztere eine Länge von 200 Meter und eine Breite von 35 Meter. Im Rücken der Kunsthalle stehen die Pavillons für die **Exposition des Amateurs** und der **Frauenarbeiten**. Von den übrigen hervorragenderen Pavillons, deren Lage auf unserem Plane angegeben ist, erwähnen wir: Den Kaiserpavillon.

Den Pavillon der internationalen Jury.

Das deutsche Fürstenhaus.

Den Pavillon des Kaisers von Russland.

Das deutsche Versammlungshaus.

Den Pavillon für deutsches Unterrichtswesen.

Den Brunnen Achmed III.

Den Cercle oriental.

Das türkische Wohnhaus.

Den türkischen Bazar.

Das türkische Cafféhaus.

Die ägyptische Baugruppe.

Den Pavillon für Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Die deutsche Industriehalle.

- Den Pavillon des Fürsten v. Schwarzenberg.
- Den Pavillon des Herzogs v. Coburg.
- Den Pavillon des Vordernberger Erzbergvereins.
- Den Pavillon der Innerberger Hauptgewerkschaft.
- Den Pavillon der Montan-Industriellen Kärntens.
- Den Pavillon der deutschen Montan-Industrie.
- Den Pavillon der Staatsbahn.
- Den Pavillon der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft.
- Den Pavillon des Eisenindustriellen R. Ph. Waagner.
- Den Krupp-Pavillon.
- Den Pavillon für Geschichte der Erfindungen und Frauen-Arbeiten.
- Die Elsass-Lothring'sche Bauernwirthschaft.
- Den Pavillon der Neuen Freien Presse.
- Den Pavillon der Ersten österreichischen Sparkassa.
- Den Pavillon des schwedischen Schulhauses.
- Die persische Villa.
- Die schwedische Brücke.
- Das englische Commissionshaus.
- Das Tiroler Haus.
- Das Vorarlberger Bauernhaus.
- Das russische Bauernhaus.
- Das Elsasser Bauernhaus.
- Die schwedische Meierei.
- Das Krakauer Bauernhaus.
- Die Alpenhütte.
- Das englische Arbeiter-Wohnhaus.
- Die Weinkosthalle.
- Die Dreher'sche Kosthalle.
- Die Wiener Bäckerei des Roman Uhl.
- Den Pavillon des kleinen Kindes.

Die Orientirungsbezeichnung aller dieser Objecte finden unsere Leser auf dem beifolgenden Plane der Weltausstellungs-Anlagen. Ebenso vertheilen sich die **Restaurationen** auf verschiedene Punkte. Vor dem Industriepalaste

und zwar im Rücken des Jurypavillons, am äussersten westlichen Ende des Platzes: die **amerikanische** Restauration, die **bürgerliche Pilsner Brauerei**, die **Pilsner Actien-Brauerei**, die **Liesinger Bierhalle**, ganz nahe dem gedeckten Verbindungsgange die **französische** Restauration. — Im Rücken des Kaiserpavillons liegen eine zweite **französische** und eine **italienische** Restauration, dann die Restauration **Engel** und nächst der ersten, über das Heustadelwasser führenden Brücke die **Triester** Restauration. — Zwischen der Maschinenhalle und dem Industriepalast liegen: am Westende abermals eine **amerikanische** Restauration, unmittelbar vor der Maschinenhalle und zwar an deren Ostende eine **englische** Restauration und am äussersten Nord-Ostende des Ausstellungsplatzes nahe dem, an dem Bahngleise der Oesterreichischen Staatsbahn gelegenen Eingange: die Restauration **Sacher**. — Nächst dem Pavillon der Neuen Freien Presse steht das **Schwinger'sche Buffet** und über dem Heustadelwasser (bei der 2. Brücke) die **Meierei** der Landwirthschaft-Gesellschaft.



Reglement für den Besuch der Ausstellung.

§ 1. Die Weltausstellung in Wien 1873 wird am 1. Mai 1873 **eröffnet** und am 31. October 1873 **geschlossen**.

§ 2. Die Stunde der täglichen Eröffnung und Schliessung der Ausstellung wird am Ersten eines jeden Monates bekannt gemacht werden.

§ 3. Der Einlass in die Ausstellung geschieht an folgenden Eingängen: 1. durch den Wurstelprater am Westportale der Industriehalle; 2. durch das Westportale der Maschinenhalle am Endpunkte der Ausstellungsstrasse; 3. Südportal in der Prater-Hauptallee; 4. Eingang am Rondeau; 5. Ausstellungs-Bahnhof.

§ 4. Die Besitzer von Saisonkarten und Wochenkarten gelangen in die Ausstellung durch das West- und Südportal.

§ 5. An den Tourniquets **wird kein Geld gewechselt**; jeder Besucher der Ausstellung muss daher den Eintrittspreis genau abgezählt erlegen, um in den Ausstellungsraum eingelassen zu werden. Behufs Verwechslung befinden sich in allen Eingängen Verwechslungskassen.

§ 6. Alle **Saison-Eintrittskarten** lauten auf den Namen des Inhabers und gelten nur für die bezeichnete Person. Der Inhaber muss die Eintrittskarte unterzeichnen und auf Verlangen des Controlors seine Unterschrift in ein bereitgehaltenes Register eintragen. Für Saisonkarten, welche in Verlust gerathen sind, wird kein Ersatz geleistet.

§ 7. Der Inhaber einer Saisonkarte unterwirft sich durch seine Unterschrift allen Bestimmungen dieses Reglements.

§ 8. Das Bureau für Saisonkarten wird am 21. April, Praterstrasse Nr. 42, eröffnet und werden von diesem Tage an Saisonkarten ausgefolgt.

§ 9. Jede auf einen bestimmten Namen lautende Karte wird abgenommen und sofort als ungiltig erklärt, sobald die Karte von einer anderen, als der auf der Karte bezeichneten Person benützt wird. Jeder Missbrauch dieser Art wird auch gesetzlich geahndet.

§ 10. Die **Wochenkarten** mit sieben Coupons versehen, sind auf die Dauer von sieben aufeinander folgenden Tagen giltig. Eine solche Wochenkarte kostet 5 fl. Es steht dem Besitzer einer Wochenkarte frei, dieselbe sowol in der Weise auszunützen, dass er durch die Zeit von sieben nacheinander folgenden Tagen die Ausstellung täglich einmal besucht, oder auch in der Weise, dass mehrere Personen gleichzeitig die Karte zum Eintritte in die Ausstellung benützen, wobei so viele Coupons, als Personen den Ausstellungsplatz besuchen, beim Eintritte vom Cassier abgetrennt werden, bis der letzte Coupon abgetrennt ist. Coupons, welche nicht vom Cassier abgetrennt werden, haben keine Giltigkeit.

§ 11. Die Ausgabe von Wochenkarten beginnt am 2. Mai. Die Karten haben jedoch erst vom 4. Mai ab Geltung.

§ 12. Retourkarten werden nicht ausgegeben. Wer die Einplankung des Ausstellungsraumes verlässt, muss beim Wiedereintritt den vollen Eintrittspreis erlegen.

§ 13. Die **Eintrittspreise** betragen an Sonn- und Feiertagen **fünfund** Kreuzer, an jedem der übrigen sechs Wochentage einen Gulden Oesterreichischer Währung. Ausgenommen sind der Tag der Eröffnung und der Tag der Preisvertheilung, an welchen Tagen der Eintrittspreis 25 fl. beträgt; ferner der 2. und 3. Mai, an welchen Tagen der Eintrittspreis 5 fl., und der 4. Mai, an welchem Tage der Eintrittspreis 2 fl. beträgt. Eine Saisonkarte für die

ganze Dauer der Ausstellung kostet 100 fl. für einen Herrn und 50 fl. für eine Dame. Karten für Damen werden jedoch nur an solche Herren ausgefolgt, welche mit einer Saisonkarte bereits versehen sind.

§ 14. **Ausstellerkarten** werden den Bestimmungen des allgemeinen Reglements vom 27. Januar 1872 zufolge ausgegeben an jeden Aussteller oder an seinen von der General-Direction acceptirten Vertreter.

§ 15. Vertreter von Ausstellern werden jedoch nur auf schriftliches Ersuchen des Ausstellers im Wege seiner Ausstellungs-Commission acceptirt und nur in diesem Falle wird den Vertretern eine Karte ausgefolgt. Der Aussteller selbst ist für jeden Missbrauch dieser Karte verantwortlich.

§ 16. Aussteller oder Vertreter von Ausstellern, die nicht in Wien domiciliren, erhalten Ausstellerkarten nur für die Dauer ihrer Anwesenheit in Wien.

§ 17. Jeder einzelne Aussteller einer Collectiv-Ausstellung hat Anspruch auf eine Ausstellerkarte, Collectiv-Firmen haben jedoch nur auf eine einzige Ausstellerkarte Anspruch.

§ 18. Für das **Hilfspersonale**, welches in der Ausstellung thatsächlich beschäftigt ist, werden für die Zeit der Beschäftigung Monatskarten ausgegeben. Eine solche Monatskarte kostet sechs Gulden.

§ 19. Die Aussteller der temporären Ausstellungen erhalten Ausstellerkarten nur für die Zeit der Dauer der temporären Ausstellungen.

§ 20. Die Karten für die **Jury** und die Experten der Jury haben für die Zeit vom 1. Mai bis letzten August Giltigkeit.

§ 21. Der Präsident, der Vice-Präsident, die Mitglieder der fremden Commissionen, sowie die Vertreter der Presse erhalten **Ehrenkarten**.

§ 22. Für das in der Ausstellung beschäftigte Administrations-Personale der fremden Commissionen wird jeder

Commission die nöthige Kartenanzahl zur Verfügung stellt. Für das Hilfspersonale der fremden Staaten gelten die Bestimmungen des § 18.

§ 23. Auch die Mitglieder der kaiserlichen Commission, sowie der Ausstellungs-Commissionen in den Kronländern, welche bereits Saisonkarten genommen haben, erhalten Ehrenkarten. Die Mitglieder der Ausstellungs-Commissionen in den Kronländern erhalten jedoch Ehrenkarten nur für die Dauer ihrer Anwesenheit in Wien.

§ 24. Mit Ausnahme der Wochenkarten müssen alle anderen Karten im Karten-Ausgabe-Bureau der General-Direction **persönlich** in Empfang genommen und **eigenhändig** unterzeichnet werden. Wenn in einer eigenhändig unterzeichneten Zuschrift jener Person, auf deren Namen die Saisonkarte ausgestellt werden soll, der Wunsch ausgesprochen wird, so können Saisonkarten auch durch eine bevollmächtigte Person im Karten-Ausgabe-Bureau, Praterstrasse Nr. 42, abgeholt werden. Eine Zusendung von Karten findet nicht statt.

Der General-Director:
Freiherr v. Schwarz-Senborn.

Fahrtaxen für Miethfuhrwerke.

Wiewohl erst am 1. Februar 1873 eine neue Fahr-Taxe für Fiaker und Einspänner in's Leben trat, sind doch wieder Verhandlungen über eine veränderte Fahr-taxordnung, für die Zeit der Weltausstellung, für diese Gattung von Fuhrwerken im Zuge, daher unsere Angaben auf Seite 17—22 dieses Führers veraltet sind, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Die Bestimmungen der neuen Fiaker- und Einspänner-Tax-Ordnung sind noch nicht bekannt. Wir sind deshalb genöthigt, unsere Leser auf die Fahrtarife zu verweisen, welche nach behördlicher Anordnung im Innern eines jeden Wagens angeheftet sein müssen.

Die Fahrpreise für die Benutzung von Omnibus dagegen sind folgende:

I. Localfahrten.

1. Für alle Fahrten innerhalb der Linien Wien's, sowie nach Fünfhaus, Neufünfhaus, Rudolfsheim, Sechshaus, Gaudenzdorf, Himbergerstrasse, Simmering, Zwischenbrücken, Ober-Döbling, Währing, Hernals oder retour, die Person 15 kr.
2. Für Fahrten nach Hietzing, Meidling, Schönbrunn, Speising, Unter-St.-Veit, Unter-Döbling, Weinhaus oder retour 20 „
3. Von Wien nach Dornbach, Gersthof oder retour 25 „
4. Von Wien nach Neuwaldegg, Ober-St.-Veit, Hacking, Pötzleinsdorf oder retour 30 „

5. Von Wien nach Neustift oder retour 35 kr.
6. Nach 11 Uhr Nachts, ohne Unterschied der Fahrstrecke, von Wien bis Hietzing oder retour, sowie von Schwender's Etablissement in Rudolfsheim bei Festlichkeiten 30 "
7. Für jede Fahrt von einem Vororte zum anderen, sowie aus jedem Vororte bis zu den Linien Wiens 15 "

II. Bahnfahrten.

- Für jede Fahrt von und zu allen Bahnhöfen Wien's mit Schnellfahrten 20 kr.
- Mit gewöhnlichen Stellwagen 15 "

III. Weltausstellungsfahrten.

1. Für eine Fahrt von und zum Weltausstellungsplatze innerhalb der Linien Wien's 20 kr.
2. Für eine Fahrt von und zum Weltausstellungsplatze aus einem der im 1. Absatze der Localfahrten bezeichneten Vororte oder retour . . . 25 "
3. Für Fahrten nach 11 Uhr Nachts per Person 5 kr. mehr.

IV. Besondere Fahrten.

1. Für eine Fahrt zum Wettrennplatze in der Freudenau von jedem Punkte innerhalb der Linien Wien's 50 kr.
2. Für jede Fahrt innerhalb der Linien Wien's zum Revueplatze auf der Schmelz 40 "

